Nr. 204. Mittwoch, den 1. September 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 16. bis 29. August 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Ergebnislose Vergleichsverhandlungen im Ruhrbergbau.

Ernste Auffassung über Genf in Berlin. — Die englische Regierung plant neue Vorschläge zur Beilegung des Bergarbeiterstreiks.

Die Genfer Beratungen.

Genf, 31. August.

Der gestern eingesetzte Unterausschuß des Studienausschusses trat heute vormittag um 10 Uhr unter dem Vorsitz des Präsidenten Motta zu seiner ersten Sitzung zusammen, in der mit der Prüfung der Vorschläge Fromageots begonnen wurde. Die Sitzung endete kurz nach 1 Uhr. Nach Schluß der Sitzung wurde von deutscher Seite die Erklärung abgegeben, daß bestimmte Resultate noch nicht erzielt seien. Fromageot (Frankreich) sei beauftragt worden, seinen Abänderungsvorschlag in neuer Form vorzulegen unter Berücksichtigung der Verhandlungen des heutigen Vormittags.

Von französischer Seite geht man weiter und gibt folgende Darstellung der heutigen Vormittagssitzung: Eine gewisse Einigung sei bereits erzielt worden. Die Festsetzung der Wiederwählbarkeit der drei nichtständigen Ratsmitglieder solle nur einmalig im voraus bei der diesjährigen Wahl erfolgen. Bei der nächsten Wahl solle der im Mai angenommene ursprüngliche Vorschlag Lord Cecils in Anwendung treten, wonach erst am Schluß der dreijährigen Mandatsdauer die Vollversammlung die Wiederwählbarkeit beschließen könne.

An der heutigen Vormittagssitzung haben sämtliche Mitglieder des Studienausschusses teilgenommen außer dem spanischen Vertreter, was allgemein auffiel. Der Unterausschuß tritt heute nachmittag um 6 Uhr erneut zusammen, um dann den endgültigen Vorschlag für den Vollausschuß auszuarbeiten.

Genf, 31. August.

Der polnische Außenminister Zaleski traf am Montag abend in Genf ein und hatte hier eine Besprechung mit dem italienischen Senator Scialoja.

London, 31. August.

Minister des Aeußern Chamberlain ist heute morgen mit der britischen Abordnung nach Genf abgereist.

Ernste Beurteilung in Berlin.

Berlin, 31. August.

Infolge der Nachrichten, die über die Beratungen des Studienausschusses in Genf hierher gelangt sind, beurteilt man in Berliner zuständigen Kreisen die Lage jetzt verhältnismäßig ernst. Da nunmehr nicht damit zu rechnen ist, daß irgend welche positiven Ergebnisse schon morgen oder übermorgen fallen, wird das Reichskabinett, das ursprünglich Mitte der Woche zusammentreten wollte, voraussichtlich erst Ende der Woche eine Sitzung abhalten. Voraussichtlich ist dann ein Ueberblick über die Tendenz der Verhandlungen in Genf möglich.

Chamberlain rechnet mit Spaniens Austritt.

London, 31. August.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, Chamberlain, der Spaniens Austritt aus dem Völkerbunde tief bedauern würde, habe sich völlig darauf gefaßt gemacht, mit dieser Möglichkeit zu rechnen. Dem Korrespondenten zufolge wird es von Stunde zu Stunde wahrscheinlicher, daß Spaniens Sitz im Rat und sogar in der Versammlung während der kommenden Genfer Tagung leer bleiben werde. Auch „Daily Expreß" meldet aus Genf, man sei dort augenblicklich allgemein der Ansicht, daß Spanien aus dem Völkerbunde austreten werde.

Weg mit der Militärkontrolle!

Berlin, 31. August.

Die „Germania" tritt in einem Artikel Behauptungen entgegen, daß in den letzten drei Entwaffnungsnoten der Botschafterkonferenz neue „unerhörte Forderungen" erhoben worden seien. Deutschland habe so radikal entwaffnet, daß für „unerhörte neue Forderungen" überhaupt kein Raum mehr sei. Was jetzt noch übrig sei, worüber man jetzt noch verhandele und Noten wechsele, das seien nichts als Bagatellen, verglichen mit der Riesenarbeit, die bereits bewältigt sei. Die definitive Beseitigung der Militärkontrollkommissionen sei für Deutschland von schlechthin überragender Bedeutung und man sei zuständigen Ortes entschlossen, daraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen und bis an die äußerste Grenze des Möglichen in Bagatellfragen Konzessionen zu machen. Das deutsche Volk erwarte, daß sich die gegnerischen Mächte, wenn das kleine restliche Pensum der Kontrollkommissionen vollends erledigt sein werde, alsdann auch endlich zu dem politischen Entschluß der Zurückrufung dieser Kommissionen aufraffen werden. Frankreich schicke sich an, demnächst wieder militärische Attachés nach Deutschland zu entsenden. Diese mit diplomatischem Charakter ausgestatteten Persönlichkeiten würden in eine völlig unmögliche Situation geraten, wenn sie in Deutschland eintreffen sollten, solange die Kontrollkommissionen noch dort seien. Die deutsche Diplomatie habe es mit Recht abgelehnt, die Abberufung der Kontrollkommissionen zur Vorbedingung des Eintritts in den Völkerbund zu machen. Auf der anderen Seite dürfe die deutsche Regierung die Gewißheit haben, daß das ganze deutsche Volk hinter ihr stehen werde, wenn sie nach erfolgtem Eintritt die endgültige Abschaffung dieser Reliquie der Kriegsepoche fordere.

Der Reichsarbeitsminister hat das Wort.

Berlin, 31. August.

Heute vormittag begannen im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Regierungsrats Dr. Platen zwischen den Bergwerksbesitzern und den Arbeitnehmern die Verhandlungen wegen des vor einigen Tagen gefällten Schiedsspruches im Ruhrbergbau, dessen Verbindlichkeitserklärung von den Arbeitnehmern beantragt worden ist. Nachdem die Vertreter der Bergarbeiter und der Arbeitgeber dem Reichsarbeitsministerium ihren Standpunkt dargelegt hatten, wobei die Vertreter der Zechen vor allem betonten, daß eine Erhöhung der Löhne aus wirtschaftlichen Gründen unmöglich sei und

eine Erhöhung der Kohlenpreise

zur Folge haben würde und außerdem die Erfüllung der mit England infolge des Streiks abgeschlossenen Lieferungsverträge unmöglich gemacht werden würde, wurde von dem Leiter der Verhandlungen, Regierungsrat Dr. Platen, der den Versuch gemacht, die beiden Parteien für einen Vergleichsvorschlag auf mittlerer Basis zu gewinnen. Da es jedoch nicht gelang, diese Einigungsformel durchzusetzen, wurden die Verhandlungen mit den Interessenvertretern gegen 2 Uhr mittags ergebnislos abgebrochen. Das Reichsarbeitsministerium hat nunmehr von sich aus über den Antrag der Bergarbeiterverbände auf Verbindlichkeitserklärung zu entscheiden. Obwohl bereits heute interne Verhandlungen zwischen den zuständigen Ressorts stattgefunden haben und obwohl Aussicht bestand, daß der Spruch des Reichsarbeitsministeriums noch am Dienstag gefällt würde, wurde die Entscheidung über den Konflikt im Ruhrbergbau vertagt. Es ist zu erwarten, daß sich das Reichsarbeitsministerium im Laufe des Mittwochs entscheiden wird, ob der gefällte Schiedsspruch durchführbar ist.

Berlin, 31. August.

Zu den Verhandlungen, die heute im Reichsarbeitsministerium über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für den Ruhrbergbau, die von Arbeitnehmerseite beantragt worden ist, erfahren wir an unterrichteter Stelle folgendes:

Während die Arbeitnehmer davon ausgingen, daß die Löhne erhöht werden könnten, da die Produktionskosten gefallen seien, und daß der deutsche Bergbau heute nicht mehr notleidend sei, erklärten die Arbeitgeber, daß die Lohnfrage im Bergbau mit in erster Linie zu beurteilen sei unter dem Gesichtswinkel der englischen Konkurrenz, d. h. man müsse

die Auswirkungen des englischen Streiks

einer Beurteilung unterziehen, und da zeige sich, daß, wenn der Kampf in England, der sicher zu Ungunsten der Bergarbeiter ausfallen werde, entschieden sei, England auf die 7½-Stundenschicht ohne Seilfahrt kommen werde. Dadurch würde sich die Spanne zwischen dem Erlös und den Produktionskosten um einen Shilling sechs Pence auf sechs Shilling sechs Pence erhöhen, wozu noch der Gewinn aus der Differenzierung der Löhne kommen würde. Der Kampf auf dem Wege zur Syndikatsbildung würde die Versuche zur Rationalisierung fördern, und so würden weitere Ersparnisse erzielt werden. Der deutsche Bergbau sei gegenüber dem englischen zum großen Teil im Nachteil. Noch immer sei der deutsche Bergbau stark verschuldet. Die zehn Millionen Tonnen Haldenbestände seien nur zum Teil geräumt. Sie hätten eine Finanzierung von 140 Millionen Mark erfordert, die geliehen werden mußten. Auch die Preise, die der deutsche Bergbau erziele, seien keineswegs glänzend. Es wäre voraussichtlich zu einer Katastrophe im deutschen Bergbau gekommen, wenn nicht der englische Streik gekommen wäre. Der deutsche Bergbau hätte durch den englischen Streik eine kleine Atempause bekommen. Diese kleine Atempause müsse der Bergbau benutzen, um sich für die kommenden Kämpfe mit dem englischen Bergbau zu rüsten. Dieser Grundgedanke habe im wesentlichen die Arbeitgeber dazu bewogen, dem Schiedsspruch, durch den sich die Selbstkosten auf zehn Mark pro Tonne und darüber erhöhen würden, abzulehnen.

Essen, 31. August.

Man schreibt der TU: Der Zechenverband hat bekanntlich den vom Schlichter Dr. Jötten am 27. August gefällten Schiedsspruch abgelehnt, während ihn die Bergarbeiterverbände angenommen haben. Ueber die Berechtigung und die Tragbarkeit der im Schiedsspruch vorgesehenen Lohnerhöhung sind die Auffassungen sehr geteilt. Recht bemerkenswert ist eine Auslassung der christlichen Gewerkschaftskreisen nahestehenden „Kölnischen Volkszeitung", die u. a. folgendes schreibt:

„Wir haben bereits in Nummer 590 der „K. V." darauf hingewiesen, daß es u. E. seitens der Bergarbeiterverbände zweckmäßiger gewesen wäre, wenn sie mit ihrer Lohnforderung hintangehalten hätten, um die Entwickelung nach Beendigung des englischen Streiks abzuwarten und sich den Vorwurf zu ersparen, den man so gern macht, daß sie keine Rücksichten auf die allgemeine Wirtschaftslage nähmen und nichts von der Wirtschaft verständen. Wenn sich, wie erwartet werden kann, auch nach

Eintritt des englischen Wettbewerbs

die Verhältnisse im Ruhrbergbau weiter günstig entwickeln, dann wäre es dem Zechenverband nicht mehr möglich gewesen, immer wieder in den Vordergrund zu schieben, daß die jetzigen günstigen Absatzverhältnisse bald wieder größeren Schwierigkeiten Platz machen würden. Auch hätten sich die günstigen Verhältnisse bis dahin auf die finanzielle Lage der Zeche ausgewirkt. Wir wollen nicht verkennen, daß die Zechen trotz aller guten Geschäfte in den letzten Monaten bisher noch immer keine nennenswerten Ueberschüsse erzielen konnten. Der Zechenverband wird es nicht versäumen, in der letzten Instanz nach dieser Richtung hin Unterlagen vorzulegen, die dem Reichsarbeitsminister zu denken geben werden. Wenn der Bergarbeiter bis zur Ausräumung dieser Gründe mit ihren Forderungen gewartet hätten, wäre die Verhandlungsgrundlage günstiger gewesen. Wenn wir trotz alledem nicht daran zweifeln, daß der gefällte Schiedsspruch für verbindlich erklärt wird, so ist noch nicht abzusehen, auf welche Weise der Zechenverband die gegen seine Ueberzeugung und seinen Willen aufgebürdete Belastung abzuwälzen versuchen wird. Es ist zu befürchten, daß die Bergarbeiter, allgemein betrachtet, nicht viel Nutzen aus der Lohnerhöhung ziehen werden."

Dazu ist zu bemerken, daß nach Ansicht der Werksbesitzer bei einer ganzen Reihe von Zechen die Frage der Stillegung wieder geprüft werden muß, falls die Lohnkosten jetzt durch eine neue Lohnerhöhung gesteigert werden sollten. Es wird darauf hingewiesen, daß als Folge der im November vergangenen Jahres vorgenommenen Lohnerhöhung nicht weniger als vierzehn Schachtanlagen mit 17 272 Mann Belegschaft stillgelegt worden sind.

*

Kündigung der Gehaltsordnung der Bergbauangestellten.

Bochum, 31. August.

Die Organisationen der kaufmännischen und der technischen Bergbauangestellten haben beim Zechenverband die bis jetzt gültige Gehaltsordnung zum 30. September gekündigt zwecks Erreichung einer Gehaltserhöhung. Ferner fordern die Organisationen der technischen Angestellten eine Revision des Ueberarbeitszeit-Abkommens, da die Zechenverwaltungen das Abkommen vom Februar 1924 unberücksichtigt lassen und Ueberarbeit in einem unerträglichem Maße fordern. Die kaufmännischen Angestellten wünschen die Beseitigung der beiden untersten Gehaltsstufen in jeder Gruppe, um dadurch eine schnelle Erreichung des Endgehaltes herbeizuführen. Die Bergbauangestellten erwarten, daß der Zechenverband diesmal den Organisationen in freier Vereinbarung eine Gehaltserhöhung zugestehet, da besonders bei den letzten beiden Lohnerhöhungen der Bergarbeiter eine Erhöhung der Angestelltengehälter unterblieben ist.

Die industrielle Konzentrationsbewegung.

Von

Professor Dr. Hermann **Levy,** Berlin.

Keine Erscheinung des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und der Reorganisation der deutschen Industrie ist im Augenblicke wohl interessanter und beachtlicher als die rasch fortschreitende Konzentrationsbewegung. Typische und besonders hervorragende Beispiele sind hierfür die Bildung der Interessengemeinschaft der deutschen Farbenindustrie und die Gründung der Vereinigten Stahlwerke in Düsseldorf, die heute schon vielfach als ein Ebenbild des amerikanischen „Stahltrusts" bezeichnet wird. Aber es gibt tatsächlich wenige Industriezweige, in denen man seit etwa Jahresfrist nicht ein starkes Zunehmen der Fusions- und Verschmelzungstendenzen hätte bemerken können, wobei nur an die oberschlesischen Großeisen- und Hüttenunternehmungen, an die Mühlenindustrie (Miag), an die Zusammenfassung der süddeutschen Zuckerfabriken, die Margarineindustrie, die Zündholzindustrie, die Zement-, Kali-, Automobil-(Daimler-Benz) Industrie usw. erinnert zu werden braucht. Die Direktion der Diskonto-Gesellschaft hat in ihrem Wirtschaftsbericht vom 1. August dieses Jahres allein 100 Vorgänge namhaft gemacht, die bedeutende Konzentrationsbewegungen auf allen möglichen Gebieten der deutschen Großindustrie darstellen, und daran einen für die Aussichten unserer zukünftigen Industrieorganisation günstigen Kommentar geknüpft.

Das ist es denn auch, was die heutige Konzentrationsbewegung in der Industrie, die in erster Linie eine Horizontalkombination, d. h. eine Zusammenfassung gleiches produzierender Unternehmungen, von den Zusammenschlüssen der Inflationszeit unterscheidet; denn in der damaligen Zeit wurden Unternehmungen von zum Teil völlig heterogenem Charakter aus anderen als rein technisch-organisatorischen Motiven miteinander verschmolzen. Deshalb ist auch die Beurteilung der heutigen industriellen Konzentration eine andere wie damals, ja, selbst eine andere wie zur Zeit der großen Kartellierungen und Fusionen der Vorkriegszeit. Während man in den damaligen Vorgängen häufig genug eine Tendenz der Monopolisierung der Industrie — häufig auch mit Recht — erblickte, die unter Umständen volkswirtschaftliche Bedenken hervorrufen mochte, erscheint heute das monopolistische Moment dieser Neugründungen bei deren Beurteilung stark in den Hintergrund gedrängt. Man kann hier eine Autorität wie Professor Dr. Max Sering zitieren, dessen wissenschaftliche Sachlichkeit stets anerkannt worden ist und der heute in seiner Schrift über „Die deutsche Wirtschaftskrisis" ausdrücklich darauf hinweist, daß die neue Konzentrationsbewegung in der Großindustrie Deutschlands eine ganz spezifisch wirtschaftsorganisatorische Aufgabe zu erfüllen habe: Beschneidung der Betriebe auf das rechte Maß im Verhältnis zum Absatzmarkt und Industriekapital, äußerste Rationalisierung der Produktionsmethoden unter Herstellung weniger Typen in höchster Vollendung, Konzentration der verfügbaren Mittel auf Höchstleistungsbetriebe und Stillegung der anderen. Diese Formulierung ist im übrigen nicht ein bloß theoretisches Programm, sondern sie geht auf den Bericht einer Mitgliederversammlung des Vereins deutscher Maschinenbauer zurück, in der sich das Vorhandensein vieler unrationell arbeitender Mittelunternehmungen gerade besonders ungünstig fühlbar gemacht hat. Aber auch die Vertreter der Arbeiterkreise nehmen der heutigen konzentrativen Entwicklung der Großindustrie gegenüber keine feindselige Stellung mehr ein. Der Reichstagsabgeordnete Erkelenz, der gewißlich nicht als Unternehmer-Vertreetr anzusehen ist, hat am 25. Mai dieses Jahres einen höchst beachtlichen Vortrag über Rationalisierung der Wirtschaft vor dem Gewerkverein deutscher Metallarbeiter gehalten, in dem er die Einzelheiten der Rationalisierung genau besprochen hat; er rechnet unter diese Einzelheiten eine Zusammenfassung gleichartiger Betriebe im Sinne der Spezialisierung, eine Kontingentierungsvereinbarung solcher Betriebe, die an ein und demselben Produkt beteiligt sind zur Teilarbeit an diesem Produkt, also ein Zusammenschluß,, dem jedoch eine sinngemäße Rationalisierung zu Grunde liegen muß.

Während die deutsche Industrie richtig erkannt hat, daß das große Leiden der Nachkriegszeit in einer Uebererzeugung besteht und daß dieser nur durch eine gemeinsame Aktion der Unternehmungen einzelner Zweige zum Zwecke stärkerer Vereinheitlichung und Konzentration auf die leistungsfähigsten Unternehmungen vorgebeugt werden kann, haben wir in den schweren Konflikten des englischen Kohlenbergbaues das entgegengesetzte Beispiel. Obschon der große amtliche englische Bericht über den Kohlenbergbau vom Frühjahr dieses Jahres den Nachweis erbrachte, daß dieser Gewerbezweig in geradezu verhängnisvoller Weise in unzählige zum Teil kleinste Einzelunternehmungen zersplittert ist, die sich einfach unter den heutigen Absatzverhältnissen und den erhöhten Produktionskosten nicht mehr rentieren können, haben sich die englischen Kohlengrubenbesitzer nicht entschließen können, durch einen konzentrativen Zusammenschluß diesen organisatorischen Mißständen entgegenzutreten. Da andererseits die englischen Arbeiter wieder auf die kurze Arbeitszeit im Bergbau (Siebenstundentag) nicht

Ein Verfahren wegen Ministerbeleidigung.

Berlin, 31. August.

Einer Zeitungskorrespondenz zufolge hat die Oberstaatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Redakteur des „Deutschen Tageblattes", Hans Stelter, wegen eines Artikels des Reichstagsabgeordneten v. Reventlow, in dem Reichskanzler Dr. Marx, Minister des Aeußern Dr. Stresemann und Reichskanzler a. D. Luther wegen ihres Eintretens für den Dawesplan als „Hauptschuldige am Eisenbahnunglück von Leiferde" bezeichnet werden, Anklage wegen Ministerbeleidigung erhoben.

Unveränderte Reichsindexziffer im August.

Berlin, 31. August.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats August mit 142,5 gegen 142,4 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Innerhalb der Ernährungsausgaben wurden Steigerungen bei einigen Nahrungsmitteln durch das weitere Nachgeben der Gemüsepreise fast ausgeglichen. Die Ausgaben für die Wohnung haben im Reichsdurchschnitt wieder leicht angezogen. Der Rückgang der Bekleidungsausgaben hat sich fortgesetzt.

Neuregelung der Kriegsschuldenfrage?

Paris, 31. August.

Nach einer heute vormittag in Genf eingetroffenen Meldung aus Washington hat eine autorisierte Persönlichkeit des Weißen Hauses zum ersten Male amtlich zu verstehen gegeben, daß die amerikanische Regierung eine Initiative in günstiger Weise prüfen könnte, die dazu bestimmt wäre, die Regelung der Kriegsschulden zu revidieren. Der offizielle Sprecher des Weißen Hauses habe erklärt, daß eine eventuelle Streichung der Schulden unabhängig von der Autorität dem amerikanischen Schuldenregulierungsausschuß wahrscheinlich nicht ohne ein besonderes Mandat des Volkes, von dem ursprünglich das Geld geliehen sei, erfolgen könne. Die Schulenregulierungsfrage dürfte über kurz oder lang wieder aufgerollt und auf ganz neuer Grundlage geprüft werden.

verzichten wollten, so hat sich der für die englische Wirtschaft so überaus verhängnisvolle und letzten Endes alle Schichten, Produzenten, Arbeiter und Konsumenten gleichmäßig schädigende Zustand eines außerordentlich langen Streiks ergeben.

Man darf freilich bei Beurteilung der Konzentrationsbewegung unserer Industrie zweierlich nicht vergessen: Erstens darf man auf sie, wie auch der Bericht der Diskonto-Gesellschaft hervorhebt, nicht gleich die Hoffnung setzen, daß es nun gelingen wird, die deutsche Wirtschaft etwa nach dem Stil der Amerikaner durchzurationalisieren. Die starke Vereinheitlichung, Typisierung, Standardisierung der amerikanischen Industrieerzeugung, so wie das jetzt so viel erörterte System der Fließarbeit beruht zu einem großen Teile auf den speziellen Vorbedingungen des schon vereinheitlichten und konzentrierten amerikanischen Massenabsatzes, das heißt: eines Binnenmarktes, der gewissermaßen schon in sich einen wirtschaftlichen „Weltteil" darstellt. Selbstverständlich wird und muß das Ausmaß der Rationalisierung bei uns ein anderes sein wie dort. Man kann vielleicht annehmen, daß sie sich in Deutschland stärker auf die Organisation der Unternehmungen, Ersparnisse an Generalunkosten, Rayonnierung des Absatzes und zweckmäßige Verfrachtung erstrecken wird als auf die rein technische Produktionsmethode in der Fabrik selbst. Das setzt jedoch den Wert der Konzentrationsbewegung nicht herab. Zweitens wird man sich darüber klar werden müssen, daß jede Konzentration, die auf eine Einschränkung der Erzeugung hinausläuft, zunächst unter Umständen zu einer verstärkten Arbeitslosigkeit führen muß. Hierin liegt eine berechtigte Sorge, da der Endzweck richtig durchgeführter Konzentrationspolitik darin zu liegen hat, schließlich ein billigeres Erzeugnis zu liefern, so wird damit wieder nach einiger Zeit eine Belebung des Verbrauches und im Zusammenhang mit dieser wieder verstärkter Arbeiter-Bedarf zu erwarten sein. Bis zu diesem Punkte muß die öffentliche Fürsorge Opfer für die Arbeitslosen bringen, die — wie das Beispiel des englischen Kohlenstreiks zeigt — oft das geringere Uebel gegenüber einer verheerenden Uebererzeugung zersplitterter Unternehmungen sind. Alles in allem bleibt die Konzentrationsbewegung, wenn richtig durchgeführt, eine der Hoffnungen auf dem Wege der deutschen Industrie und damit der deutschen Volkswirtschaft.

Miete und Mietzinssteuer.

Berlin, 31. August.

Nach einer Uebersicht im „Reichsarbeitsblatt" gilt in den meisten deutschen Ländern für August eine gesetzliche Miete von 100% der Friedensmiete. Nur Mecklenburg-Schwerin hat eine Miete von 101%, Braunschweig und Lippe-Detmold haben sogar 102%.

Die Mietzinssteuer steht mit 40% der Friedensmiete am höchsten in Preußen, Sachsen und Mecklenburg-Strelitz, Anhalt erhebt 23% Mietszinssteuer für den Staat und bis zu 23% für die Gemeinden. Im übrigen erheben Hessen 39¼%, Bayern 37%, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Lippe-Detmold und Waldeck 35%, Thüringen und Lübeck 32%, Oldenburg 24%, Bremen 20%, bei Schaumburg-Lippe steht der Anteil noch nicht fest und bei Baden ist er aus den Veröffentlichungen nicht ersichtlich.

Bemerkenswert ist die recht verschiedene Verwendung der Hauszinssteuer für Wohnungsbauzwecke. Hier steht Anhalt mit 23% für die staatliche und mit 7,17% für die gemeindliche Hauszinssteuer an der Spitze. Es folgen Preußen, Sachsen, Oldenburg und Bremen mit 20%, Thüringen, Hamburg, Braunschweig, Lippe-Detmold, Lübeck und Mecklenburg-Strelitz mit 15%, Waldeck mit 13%, Bayern und Hessen mit 11%, Württemberg mit 7,48%, Mecklenburg-Schwerin mit 6%.

Bei der Berechnung der Friedensmiete fällt auf, wie verschieden in den einzelnen Ländern die Kosten, aus denen sich die Miete zusammensetzt, in Ansatz gebracht worden sind. Preußen beispielsweise rechnet 18% der Friedensmiete als Betriebskosten, 7% als Verwaltungskosten, 17% als laufende, 5,5% als große Instandsetzungskosten und 12,5% als Zinsendienst, wozu dann die 40% Hauszinssteuer kommen. Lippe-Detmold rechnet für Betriebs- und Verwaltungskosten insgesamt nur 20%. Für die gesamten Instandsetzungskosten, die in Preußen 22,5% ausmachen, haben Thüringen, Mecklenburg, Braunschweig und Lübeck 30% angesetzt, Lippe-Detmold 35%, Anhalt 20%.

Der Dank des Reichspräsidenten an den Armee- und Marinetag.

Nürnberg, 31. August.

Reichspräsident v. Hindenburg hat aus Dietramzell an die Festleitung des Deutschen Armee- und Marinetages folgendes Telegramm gerichtet: „Herzlichen Dank für treues Meingedenken und allen Soldaten, die sich zur Erinnerung an die unvergänglichen Ruhmesfahrten der deutschen Armee und Marine in Nürnberg zusammengefunden haben, kameradschaftlichen Gruß."

Die U-Boot-Lüge.

Haag, 31. August.

Die Nachricht des „Evening Standard", daß nach dem Bericht der Militärkontrollkommission Deutschland auf der Schelde und in Amsterdam Unterseeboote bauen lasse, hat hier Aufsehen erregt. Die Scheldewerft in Vlissingen und die Niederländische Schiffsbaugesellschaft in Amsterdam haben dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" gegenüber eine Erklärung abgegeben, wonach weder von einer Bestellung deutscher Unterseeboote, noch von darauf hinzielenden Unterhandlungen die Rede sein kann.

Ablehnung der spanischen Tangerforderung.

London, 31. August.

In der gestrigen Unterhaussitzung erklärte der Staatssekretär des Aeußern, Sir Austen Chamberlain, in Erwiderung auf eine an ihn gerichtete Frage: „Die Regierung hat die spanische Note über Tanger beantwortet und erklärt, sie könne einer Einverleibung Tangers in die spanische Zone nicht zustimmen, sei jedoch bereit, gemeinsam mit der französischen und der spanischen Regierung die Bedingungen zu erörtern, unter denen die Zustimmung der Mächte, die bisher die Tangerkonvention nicht angenommen hätten, erreicht werden könne. Bei einer solchen Erörterung würde es der spanischen Regierung freistehen, ihre Ansichten unter gebührender Beachtung der bestehenden Verträge und Vereinbarungen darzulegen. Seiner Meinung nach sei die Tagung der Völkerbundsversammlung in Genf nicht ein geeigneter Platz für eine solche Erörterung.

Paris, 31. August.

Havas meldet aus Madrid: Die französische Antwort auf die Note der spanischen Regierung über die Tangerfrage spreche sich nicht soentschieden wie diejenige Großbritanniens gegen die Einberufung einer internationalen Konferenz aus. Sie weise darauf hin, daß Frankreich und Spanien seit mehreren Jahren in Marokko zusammen arbeiteten, ohne daß Madrid die Tangerfrage aufgerollt habe.

Rom, 31. August.

Im gestrigen Ministerrat gab der Premierminister ein Exposé über die internationale Lage. Er führte u. a. aus, daß Italien im Falle der Einberufung einer Tangerkonferenz als Signatarmacht vertreten sein müsse. Jedenfalls sei die Tangerfrage vollständig getrennt von der Frage der Völkerbundsratssitze zu behandeln. Die italienische Abordnung in Genf habe feste Instruktionen erhalten, wenn diese auch elastische Grenzen hätten, um gegebenenfalls unvorhergesehenen Situationen begegnen zu können.

Schluß der Berner Kirchenkonferenz.

Bern, 31. August.

Die Berner Kirchenkonferenz nahm in ihrer Sitzung am Montag die bereits gemeldete Entschließung zur Frage der Kriegsverantwortlichkeit an. Weiter wurde verhandelt über die Auswirkung der Stockholmer Weltkirchenkonferenz in den einzelnen Ländern. Der Metropolit Balan (Rumänien) teilte mit, daß die griechisch-orientalischen Abgeordneten diesmal als offizielle Vertreter ihrer Kirche entsandt worden seien. Dadurch sei eine Verbindung zwischen der griechisch-morgenländischen Welt und der allgemeinen Kirchenkonferenz förmlich hergestellt. Schließlich wurde beschlossen, einen Ausschuß für die Zusammenarbeit der christlichen Presse einzusetzen. Mit einem eindrucksvollen Schlußwort des Erzbischofs Soederblom fand die Konferenz ihr Ende.

Streikdebatte im englischen Unterhause.

London, 31. August.

Im Unterhaus fand heute die Generaldebatte über die Kohlenfrage statt. Nach einer längeren Debatte ergriff Churchill für den abwesenden Ministerpräsidenten das Wort und erklärte, die Regierung wolle unter Umständen mit neuen Vorschlägen hervortreten. Sie werde dies tun, wenn auch nur von einer Seite ein solcher Wunsch ausgedrückt werde. Ob allerdings eine solche Intervention im gegenwärtigen Augenblick von Erfolg sein würde, sei zweifelhaft. Das Unterhaus vertagte sich darauf auf den 9. November.

London, 31. August.

Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter beschloß, eine Vertreterkonferenz für nächsten Donnerstag nach London einzuberufen. Später trat der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter im Unterhause mit dem Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei zusammen. Wie verlautet, besteht Grund zu der Annahme, daß in dieser Woche ein endgültiger Schritt von Seiten des Bergarbeiterverbandes unternommen werden wird, um den toten Punkt in der Lage zu überwinden und Verhandlungen zur Herbeiführung einer Regelung der Schwierigkeiten im Kohlenbergbau zu beginnen.

Scharfe Angriffe gegen die Regierung.

Berlin, 31. August.

Der Verein der Reichsbankgläubiger, dessen Vorsitzender, der Fabrikant Roll, gestern wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten von dem Schöffengericht Berlin-Mitte zu 750 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, veranstaltete am Abend des gleichen Tages gemeinsam mit der Reichspartei für Aufwertung und Recht e. V., die sich aus den Reihen der Inflationsgeschädigten zusammensetzt, eine Versammlung, zu der schon während der Gerichtssitzung in den Korridoren des Moabiter Gerichts Propaganda gemacht worden war. Der verurteilte Vorsitzende, Spielwarenfabrikant Roll, gab zunächst eine Schilderung der Gerichtsverhandlung. Dabei betonte er, daß am Montag in Moabit das Recht zu Grabe getragen worden sei. Zu tumultartigen Szenen, die sogar in Tätlichkeiten zwischen den Versammlungsteilnehmern ausarteten, kam es dann, als der Führer des Verbandes für Versicherungsaufwertung, Erwin Piechottka, scharfe Angriffe gegen die Regierung und gegen den Reichsbankpräsidenten richtete. Der Redner erklärte, derjenige zu sein, der Dr. Schacht stets den Henker der deutschen Volkswirtschaft und den größten Verbrecher genannt habe, ohne daß der Reichsbankpräsident wegen dieser Angriffe gegen ihn (den Redner) Beleidigungsklage erhoben habe. Dr. Schacht sei der Urheber der vielen Selbstmorde, die die Inflationsgeschädigten infolge ihrer Verarmung verübt hätten. Dr. Schacht gehöre zu denjenigen, die mit Absicht die Inflation herbeigeführt hätten. Einer der weiteren Redner, der Verlagsdirektor Schendel, gab bekannt, daß die Reichsbankgläubiger am 19. September in Berlin eine öffentliche Demonstration im Lustgarten veranstalten wollten, und zwar würde diese Veranstaltung den Charakter eines Volksgerichts tragen. In Frankfurt (Oder) habe kürzlich schon eine derartige Demonstration stattgefunden. In dieser Versammlung unter freiem Himmel sei eine Entschließung gefaßt worden, die in der Form eines Volksurteils abgefaßt gewesen sei. Durch dieses Volksurteil seien die Mitglieder der Regierung, die Leiter der Reichsbank und der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, für den noch eine besondere Verurteilung durch den Staatsgerichtshof gefordert worden sei, sowie die Vertreter der gegnerischen Presse, die Mitglieder des Reichstages und alle Personen, die an dem Zustandekommen der Aufwertungsgesetze beteiligt seien, im Namen des Volksgerichts schuldig befunden und verurteilt worden. Der letzte Redner, der Provinziallandtagsabgeordnete Beer, betonte, es sei Ehrenpflicht eines jeden deutschen Mannes, die Macher der Inflation zu beleidigen. (!) Die Reichspartei für Aufwertung und Recht habe eine Ehrentafel, auf der alle vorbestraften Mitglieder namentlich verzeichnet würden. Unter ungeheurem Beifall der Versammlung wurde der Fabrikant Roll in die Ehrentafel aufgenommen.

Im übrigen verlief die Versammlung infolge der äußerst scharfen Angriffe gegen die Regierung und gegen den Reichsbankpräsidenten außerordentlich stürmisch. Die Versammelten machten Zwischenrufe, die die schwersten Beleidigungen gegen die Behörden und gegen die Polizei enthielten. So wurden die Polizeibeamten als Säue bezeichnet, die lieber Kartoffeln buddeln sollten. Als einer der Teilnehmer eine ablehnende Aeußerung machte, stürzte sich eine ganze Reihe Versammlungsteilnehmer auf ihn und zerriß ihm die Kleider. Es entstand ein ungeheurer Tumult, man sah erhobene Stühle. Es wäre zu den schwersten Mißhandlungen gekommen, wenn nicht einige Besonnene die Kämpfenden getrennt hätten. Zu erwähnen ist noch, daß Piechottka von sich behauptete, die Enthüllungen über den Ebert-Barmat-Skandal gemacht zu haben. Den Anhang des Reichsbankpräsidenten bezeichnete der Redner als Schiebergesindel und Dr. Schacht selbst als Großschieber. In einem Zwischenruf forderte einer der Teilnehmer Waffen, um die Demonstration am 19. September erfolgreich durchführen zu können. Obwohl zuerst eine Aussprache zugesagt worden war, wurde die Versammlung in später Nachtstunde kurzerhand geschlossen.

Dr. Abegg 50 Jahre alt.



Der Leiter der Polizei-Abteilung im preußischen Innenministerium und Schöpfer der modernen preußischen Polizei, Ministerialdirektor Dr. Abegg, beging am Sonntag die Feier seines 50. Geburtstages. Er war an diesem Tage Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

Ruhe in Spanien.

Madrid, 31. August.

Eine offizielle Seite bestätigt, daß im ganzen Lande Ruhe herrscht. Die im Ausland verbreiteten Gerüchte seien das Werk von gewissen Unruhestiftern und entbehrten jeder Grundlage.

Eine Niederlage Wupeifus.

Neuyork, 31. August.

Nach einem Telegramm aus Kanton haben die unter General Schaikaischek im Yangtsetal vorrückenden Kantontruppen Wutschang und Hankau erobert. Mit Hankau ist Wupeifus Waffenarsenal und Kräftezentrum gefallen. Die Wupeifutruppen haben sich nach Plünderung der Eingeborenenstadt von Hankau in voller Auflösung in Richtung Schanghai zurückgezogen.

London, 31. August.

Aus Shanghai wird über japanische Quellen gemeldet, daß Wupeifu bei der Schlacht von Kanton verwundet worden ist.

Zustellung der Pässe an Karachan.

Paris, 31. August.

Wie die Agentur „Indo Pacifique" aus Peking berichtet, hat, nachdem die Moskauer Regierung es abgelehnt hatte, den Botschafter Karachan abzuberufen, die chinesische Regierung beschlossen, dem Sowjetbotschafter seine Pässe zuzustellen.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei** tritt heute in Paris zusammen, um die Vorbereitungen für den Parteitag der Deutschen Volkspartei, der in den Tagen vom 1. bis 3. Oktober in Köln stattfindet, zu besprechen.

+ **Beförderung des türkischen Botschafters in Berlin.** Nach der jährlichen Beförderungsliste ist u. a. der türkische Botschafter in Berlin, Kemaleddin Samy Pascha, zum Brigadegeneral befördert worden.

+ **Korfantis Stern im Sinken.** Korfanty hat sich genötigt gesehen, von seiner Stellung als Präsident des Aufsichtsrates der Schlesischen Bank zurückzutreten.

+ **Mellon bei Briand.** Der amerikanische Schatzsekretär Mellon, der am Montag in Paris eintraf, stattete gestern dem französischen Außenminister Briand einen Besuch ab.

+ **Protest der Großmächte in Peking.** Der englische Gesandte in Peking überreichte der chinesischen Regierung eine Note, in der gegen die Plan einer innerchinesischen Anleihe, für die die Erträgnisse der Zölle als Sicherheit dienen sollten, Protest erhoben wird. Der französische und der japanische Gesandte unternahmen bereits einen ähnlichen Schritt.

Ludwig Hölty.

Zum 150. Todestag am 1. September.

Hölty, dessen wir an dem 1. September, an seinem 150. Todestage dankbar gedenken, steht als leuchtender Stern und als liebenswürdige Persönlichkeit am Anfang unserer klassischen deutschen Dichterperiode. Er hat schon viel Liebe und Anerkennung während seines Lebens erfahren, und sein tragisches Geschick hat ihm diese Liebe erhalten bis auf den heutigen Tag. Der hektische Jüngling, der durch Garten und Wald schlenderte, bald von weltschmerzlichen Gedanken bewegt, bald von jauchzender Frühlingslust erfüllt, der im Grase liegt und träumt oder mit Begeisterung den Klopstockschen Messias liest, wurde schon von dieser Erde hinweggenommen, als er noch nicht das 28. Lebensjahr erreicht hatte. Seine Mutter war an Lungenschwindsucht gestorben, sein Vater, der evangelischer Pfarrer in Mariensee bei Hannover war, hatte wieder geheiratet, der junge Ludwig hatte aber in seiner Stiefmutter eine fürsorgliche und liebevolle zweite Mutter gefunden, die für ihren schwächlichen und kränklichen Stiefsohn mit treuer Mutterliebe sorgte. Aber alle Liebe und alle Fürsorge hatten den Todeskeim, den der Jüngling mit sich trug, nicht beseitigen können. Aber merkwürdig, dieser begabte Junge spürte wohl, daß er früh von dieser Erde hinweg mußte, und so hat er seine wenigen Lebensjahre mit doppelter Arbeit und gesteigerten Empfindungen ausgefüllt. Als kleiner Knabe ließ er sich von einer leidenschaftlichen Wißbegierde und einer großen Lesewut leiten. Auf dem Gymnasium zu Celle war er ein äußerst fleißiger und allem Schönen und Großen geöffneter Gymnasiast. Und als er auf die Universität zu Göttingen kam, wußte er in einem frohen und begeisterten Freundeskreise sein Leben mit den edelsten und besten Gefühlen und Beschäftigungen auszufüllen. Er hat dies in einer solchen Gefühlsbegeisterung getan, daß er geradezu als typisches Beispiel für jugendliches Seelenleben in der Entwicklungszeit von der psychologischen Wissenschaft ausgewertet werden kann. Eduard Spranger hat in seiner bekannten Psychologie des Jugendalters gesagt: „Für die Jugendlichen sind die wirklichen Menschen oft nichts anderes als die Garderobenständer, an die sie die Prunkgewänder ihrer Phantasie aufhängen können." Der siebzehnjährige Hölty hat ein junges Mädchen, die Laura hieß, geliebt und hat dieses junge Mädchen, mit dem er kaum gesprochen und das er wenig gesehen hat, ausgestattet mit allen seinen hohen Idealen, die er in seiner jugendlichen Brust trug. Laura hat später einen anderen genommen, und dadurch ist die Melancholie des Jünglings mit neuer Nahrung gespeist worden. Alles was die Jugend von damals begeisterte, Freundschaft, Liebe, Naturschwärmerei, Lobpreis des Weines, hat er in den reinsten und schlichtesten Tönen besungen. Wir tun seinen Freunden nicht Unrecht, wenn wir diesem Dichter mit seiner reinen Menschlichkeit und liebenswürdigen Bescheidenheit stellen über Voß, die Grafen Stollberg, Boje, Miller. So sagt er beispielsweise, und das zeigt wieder auf der anderen Seite einen starken Hunger nach Lebensfreude, die er wegen seiner Kränklichkeit doch nicht voll genießen konnte.

„Der Frühling ist auf dem Lande so schön, dem Sterblichen blühen ihrer so wenige, daß ich keinen hinter den Mauern der Stadt vertrauern möchte." Von Hölty, diesem todesbleichen und wortkargen Jüngling, stammt ja bekanntlich das Lied, das wir alle schon gesungen haben:

„Wer wollte sich mit Grillen plagen,
So lang uns Lenz und Jugend blühn?"

Ein Gedicht, das ja mit den altbekannten Worten schließt:

„O wunderschön ist Gottes Erde
Und wert darauf vergnügt zu sein;
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freun."

Ein großer Schmerz in dem kurzen Leben dieses Jünglings war der Tod des Vaters. Der junge Hölty hätte einem Amte zustreben müssen. Er wollte kein Parasitenleben führen und hat auch keins geführt. Er fühlt sich in rührender Weise verantwortlich für seine Geschwister, und er, der nichts hatte, fühlt sich berufen, für seine jüngeren Geschwister mit zu sorgen, und so hat dieser treue Bruder Privatunterricht erteilt, hat sich mit Uebersetzungen, besonders aus dem Englischen, abgequält, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Aber er hat eine merkwürdige Scheu vor dem Amt gehabt, weil er fürchtete, daß dieses ihn in Fesseln schlagen könnte. Und so ist er ein dichterischer Vagabund geblieben, aber in liebenswürdigster und edelster Form, der auch auf dichterischem Gebiet Erstklassiges leisten wollte. Er hat sich von Goeßner und Ewald von Kleist stark beeinflussen lassen, hat Klopstock angebetet, hat Walther von der Vogelweide nachgeahmt und übertreffen wollen. Dieses edle und hohe Streben muß durchaus anerkannt werden. Es tritt auch in der Ursprünglichkeit und Echtheit, in der Innigkeit und der Tiefe seiner Poesie deutlich hervor. Sein dichterischer Nachlaß ist allerdings von einem argen Mißgeschick verfolgt worden. Ein gewisser Adam Friedrich Geißler machte eine Raubausgabe. Sein Freund Voß glaubte aus Freundschaftsempfindungen heraus manches ändern zu müssen, und so haben wir erst allmählich den echten und unverfälschten Hölty erhalten mit seinen Idyllen und Balladen, mit seinen Liedern vom Wein und von Maifreuden, voll von Kirchhofsstimmung und Todesahnung, voll von Veilchenduft und Nachtigallengesang. Unseren Vorfahren bedeutet Hölty viel. Sie haben von Hölty die unschuldige und schlichte Freude gelernt, die weit entfernt ist von dem üppigen Vergnügungstaumel der Gegenwart:

„Rosen auf den Weg gestreut und des Harms vergessen;
Eine kleine Spanne Zeit ward uns zugemessen."

Und diese Freude ist gepaart mit edlen sittlichen Gefühlen. Stammt doch auch von unserem Dichter das Lied, das auch noch unseren Kindern lebendig bleiben muß, wenn es auch etwas altväterlich aussieht:

„Ueb immer Treu und Redlichkeit bis an Dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab!"

Sicherlich, wir haben in Hölty noch nicht tiefgrabende Philosophie und himmelstürmende Religiosität, aber als das Morgenrot der großen deutschen Klassik begrüßen wir ihn mit dankbarer Freude. (Siehe auch das Bild in der Beilage Unterhaltung, Wissen, Leben.)

Dr. S.

= **Krips geht nach Karlsruhe.** Der bisherige erste Kapellmeister am Dortmunder Stadttheater Josef Krips ist nach einem erfolgreichen Gastspiel als Nachfolger Ferdinand Wagners zum Generalmusikdirektor in Karlsruhe gewählt worden. Er hat die Wahl angenommen. Auch Ferdinand Wagner war erster Kapellmeister am Dortmunder Stadttheater, bevor er über Nürnberg nach Karlsruhe als Generalmusikdirektor kam.

= **Chemnitz braucht ein neues Theater.** Eine im Zeichen der Theaterkrisen kaum glaubhafte Meldung kommt aus Chemnitz. Der Generalintendant Tauber hat sich über die Chemnitzer Theaterverhältnisse dahingehend ausgesprochen, daß sowohl im Opernhaus wie im Schauspielhaus zu wenig verfügbare Plätze vorhanden seien, und daß sich die Notwendigkeit herausgestellt habe, neben dem Opern- und Schauspieltheater noch eine neue Operettenbühne zu errichten. Der Generalintendant glaubt, daß aus den Einnahmen der Operettenbühne das Schauspiel und die Opre finanziell entlastet werden können.

= **Das Frankfurter Theater in Gefahr.** In Frankfurt am Main hat der Hauptausschuß der Stadtverordneten die Nachbewilligung der seinerzeit gestrichenen 300 000 Mark für die Städtische Bühne, A.-G., abgelehnt. Dadurch entsteht eine Gefahr für den ungestörten Fortgang des großen Theaterbetriebes.

= **Die Wiener Volksoper gerettet.** Die Orchestermusiker der Wiener Volksoper haben in einer Versammlung ihre Zustimmung zu dem neuen, auf schärfste Einschränkung beruhenden Sanierungsplan der Oper gegeben. Damit wird nunmehr ein Abbau von 70 Theatermitgliedern aller Angestelltenkategorien erfolgen. Der übrigen Schwierigkeiten hofft man leichter Herr werden zu können.

= **Tagung deutscher Höhlenforscher.** Eine Tagung deutscher Höhlenforscher wird vom 1. bis 12. September in Laichingen (Württemberg) stattfinden. Außer einer Reihe von Ausflügen zur Besichtigung von Höhlen, wird auch eine Anzahl hochinteressanter Vorträge gehalten werden.

= **Entdeckung von Freskomalereien auf dem Hradschin.** Im Toskanischen Palais auf dem Hradschin wurden allegorische Barokmalereien aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts entdeckt. Aus jener Zeit sind sonst verhältnismäßig wenig Wandmalereien bekannt. Es ist beschlossen worden, die Fresken zu restaurieren.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st. **Querenburg**, 31. Aug. Diejenigen Personen, die im Jahre 1927 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, haben die hierfür erforderlichen Wandergewerbescheine und zwar, falls sie am 1. Januar 1927 im Besitze derselben sein wollen, spätestens bis zum 1. Oktober 1926 auf Zimmer 1 der Gemeindeverwaltung Querenburg zu beantragen. — Nachdem die letzten Tage günstiges Wetter gebracht haben, sind Weizen und Hafer nunmehr auch zum größten Teile eingebracht. Die Körnerernte ist allgemein zufriedenstellend.

== **Gerthe**, 31. August. Unter starker landsmannschaftlicher Beteiligung beging am Sonntag die Schlesier-Vereinigung die Weihe ihrer neuen Fahne. Nach einem stattlichen Festzuge nahm auf dem Marktplatze der Vorsitzende die Weihe der Fahne vor. Die Nachfeier bei Borgmann verlief bei prächtigen Darbietungen mancherlei Art aufs beste.

f **Gerthe**, 31. Aug. Der Bergmann Schuchert wurde auf der Castroper Straße von dem Personenkraftwagen IX 30 315 angefahren. Da es ihm gelang, sich an dem Kotflügel festzuhalten, bekam er nur einen Stoß in die Seite. — Der Bürgerschützenverein Gerthe hält am 5. September im Lokale des Wirtes Opländer eine Generalversammlung ab.

e. **Langendreer**, 31. Aug. Die in Angriff genommene Kanalisierungsarbeiten auf der Bahnhofstraße machen gute Fortschritte. Zirka 15 Meter tief werden jetzt die Erdmassen mit Baggern ausgehoben und sofort mittels Feldbahn abtransportiert. — Montag nachmittag erlitt der Bergmann K. auf der Arbeitsstelle einen schweren Beinbruch; er wurde sofort ins Krankenhaus geschafft. — Hier wird viel Klage über Feld- und Gartendiebstähle geführt. — Die in Angriff genommenen Neubauten an der Oberstraße sind bald bezugsfertig und werden noch im Herbst bezogen. Auch an der Bonifaziuskirche sind einige im Rohbau fertig.

p **Langendreer**, 31. August. Auf der großen Glasfabrik Gebr. Müllensiefen zu Crengeldanz mußte wegen Absatzschwierigkeiten 300 Arbeiter entlassen werden. Darunter befinden sich zahlreiche Arbeiter, die schon lange bei dem Werke beschäftigt waren.

h **Stockum**, 31. August. Die Auszahlung der Knappschaftsrenten findet am 1. September, nachmittags von 3 Uhr ab für Witwen und Waisen, und von 3½ Uhr ab für Berginvaliden und Reichsrentner im Lokale Engel statt. — Am Donnerstag, 2. September, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, findet im Sitzungszimmer der Meldestelle die Auszahlung der Renten für Kriegshinterbliebene, Klein- und Sozialrentner statt. Gleichzeitig findet auch ein Steuerhebetermin statt. — Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung findet Freitag, 3. September, vormittags von 9½ bis 10 Uhr im Büro der hiesigen Meldestelle statt. — Die nächste Mutterberatungsstunde ist am 2. September, nachmittags um 3½ Uhr in der evangelischen Schule. Daran anschließend Sprechstunde für Lungenkranke.

Aus dem Kreis Hattingen.

Linden-Dahlhausen, 31. August. Wie bereits in der gestrigen Nummer mitgeteilt, wurde am Montag morgen der Mörder Geilenbrügge, der von hier stammt, im Gefängnis zu Osnabrück hingerichtet. Geilenbrügge, der sich während seiner Gefängniszeit ernstlich und gut auf den Tod vorbereitet und die meiste Zeit im Gebet zugebracht hatte, war sehr gefaßt, als er kurz vor 6 Uhr morgens aus seiner Zelle auf den Gefängnishof geführt wurde. Bei der Hinrichtung waren etwa 30 Personen zugegen. Unter ihnen befand sich der Gefängnisgeistliche Pater Bell, der Scharfrichter Gröppel aus Magdeburg, der Strafrichter und zwölf angesehene Osnabrücker Bürger. Der Oberstaatsanwalt gab bekannt, daß das Gnadengesuch abgelehnt sei und das Urteil vollstreckt würde. Darauf wurde der Mörder seines schwarzen Gewandes entkleidet, zur Guillotine geführt — ein dumpfes Geräusch — die Gerechtigkeit hatte ihre Sühne gefordert und gefunden.

K. **Linden-Dahlhausen**, 31. Aug. Die für Linden-Dahlhausen neu erlassene Vergnügungssteuer-Ordnung hat die Genehmigung des Kreisausschusses Hattingen und die Zustimmung des Regierungspräsidenten in Arnsberg gefunden. Die neue Ordnung liegt vom 30. August ab zwei Wochen lang im Amtshause I, Zimmer 3, zur Einsicht der Interessenten offen. — Die Kur der seit dem 24. Juli im Hermann-Johanna-Kinderheim in Brunshaupten-Arendsee untergebrachten Kinder aus dem Kreise Hattingen ist am 4. September ds. Js. beendet. Die Kinder treffen am genannten Tage, aus der Richtung Essen kommend, um 10 Uhr 14 Min. abends am Bahnhof Dahlhausen bezw. um 10 Uhr 22 Min. abends am Bahnhof Hattingen ein. — Die Kur der seit dem 2. August im Kinderheim Haus Sonnenschein auf Langeoog untergebrachten Kinder ist am Montag, 6. September, beendet. Die Kinder treffen am 7. September, aus der Richtung Essen kommend, um 11 Uhr 6 Min. morgens am Bahnhof Dahlhausen bezw. 11 Uhr 15 Min. morgens am Bahnhof Hattingen ein.

an **Stiepel**, 31. August. Der Mieterschutz-Verein des Kreises Hattingen macht am Sonntag, 5. September, einen gemeinsamen Ausflug nach dem Königstein, verbunden mit Kaffeetrinken und Kinderbelustigung. Die Ortsgruppe Stiepel versammelt sich um 12 Uhr 45 Minuten beim Wirt Heinrich Wegemann. Punkt 1 Uhr Abmarsch. Kaffeetassen sind mitzubringen. Mitglieder, die sich nicht haben eintragen lassen, können trotzdem an dem Ausflug teilnehmen. Kuchen wird im Ausflugslokal zum Selbstkostenpreis verkauft. Mitglieder, die nicht nach Wegemann kommen wollen, schließen sich dem Zuge um 1¼ Uhr an der Friedrichstraße, wo der neue Weg nach Baak führt, an.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

() **Wattenscheid**, 31. August. Wie bestimmt verlautet, sollen vom 1. Oktober ab nicht nur die beiden D-Züge 39 und 40 (Berlin—Essen) für die Station Wattenscheid ausfallen, sondern es sollen auch noch die nachstehenden Züge auf der Bergisch-märkischen Strecke vollständig verschwinden: E 385, 9 Uhr 11 Minuten vormittags von Wattenscheid nach Essen; E 386, 6 Uhr 41 Minuten abends von Wattenscheid nach Bochum—Hagen; E 25, 9 Uhr 45 Minuten vormittags von Wattenscheid nach Bochum—Dortmund; P 335, 9 Uhr 38 Minuten vormittags von Wattenscheid nach Bochum; P 328, 11 Uhr 22 Minuten vormittags von Wattenscheid nach Essen; P 348, 10 Uhr 34 Minuten abends von Wattenscheid nach Bochum; P 340, 11 Uhr 07 Minuten abends von Wattenscheid nach Essen. Wenn sich diese Tatsache bestätigt, ist der Bahnhof Wattenscheid schlechter gestellt als die Bahnhöfe in den verkehrslosesten Gegenden Preußens.

○ **Wattenscheid-Höntrop**, 31. Aug. Der evangelische Bürger- und Arbeiterverein unternahm am vergangenen Sonntag einen Familienausflug nach Hattingen zu der von Bergen umflossenen Pflegestätte für entschiedenes Christentum „Haus Friede". Nach der Kaffeepause hielt ein Mitglied des „Blauen Kreuzes" an Stelle des verhinderten Missionars nach einem gemeinsam gesungenen Liede eine längere Ansprache. Dann wurde zum Weitermarsch zusammengeblasen, und bald hatte man die in der Nähe von „Haus Friede" gelegene Spielwiese aufgesucht. Hier wurden Kinderspiele veranstaltet. Das neu gebildete Gesangsquartett des Vereins unter Leitung von Lehrer a. D. Kuhnhenn erfreute durch liebliche Sangesgaben. — Sonntag abend kam es auf der Bahnhofstraße zu einem großen Auflauf. Der 25jährige ledige S. aus der Bahnhofstraße bekam mit dem viel älteren Bergmann Sch. Streit. Im Verlauf des Streites bediente sich S. eines Stockes und eines Messers. Sch. wurde hierbei erheblich verletzt und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. S. wurde durch das herbeigerufene Ueberfallkommando festgenommen.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne**, 1. September. Eine hiesige Kassiererin der Genossenschaftlichen Versicherungs-A.-G. Hamburg verlor im Stadtteil Herne-Baukau eine ansehnliche Summe einkassierter Beitragsgelder. — Die Arbeitsmarktlage hat sich in Herne gegenüber der letzten Berichtswoche gebessert. Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen ist von 2388 auf 1909 zurückgegangen. In der Metallindustrie sind Neueinstellungen von Facharbeitern erfolgt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

::: **Wanne-Eickel**, 1. September. Vor längerer Zeit hatte der damalige Gemeinderat Wanne rund 10 000 Mark für Grabsteine bewilligt, die über den Kriegergräbern auf dem Ehrenfriedhofe errichtet werden sollten. Nun mußte aber diese Summe für andere Zwecke ausgegeben werden, und inzwischen sind auf vielen der Holzkreuze die Inschriften unleserlich geworden. An mehreren von den 56 Gräbern fehlen sogar die Kreuze, die morsch geworden waren und umfielen. Kurz und gut, es ist Zeit, daß etwas geschieht. Neue Holzkreuze sollen in Arbeit gegeben sein, aber auch das hilft natürlich auf die Dauer nicht. Es müssen Grabsteine aufgestellt werden, auf denen die Namen erhalten bleiben.

ck **Wanne-Eickel**, 31. August. Die Leiche des durch Mörderhand ums Leben gekommenen Polizeibeamten Hülsmann wurde gestern nachmittag zu Grabe getragen. Etwa 300 Beamte schritten hinter dem Sarge, an ihrer Spitze Polizeipräsident Stieler. Außerdem beteiligte sich an der Beerdigung der Gesangverein und die Musikkapelle der Schupo und ferner die beiden Kriegervereine von Röhlinghausen. — Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Wanne-Eickel, Orts-Wanne, hielt Montag abend im Saale der „Flora" (Marzina) eine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Haushaltsplan der letzten Stadtverordnetensitzung nicht verabschiedet werden konnte; es sei jedoch aus den Reihen des Vereins eine Kommission gebildet worden, die wegen der Festsetzung der Prozentsätze zu den verschiedenen Steuern mit der Regierung Fühlung nehme. Der Geschäftsführer Dr. Emmerling erstattete den Jahresbericht. Das innere Vereinsleben habe sich sehr rege gestaltet. Die Einnahmen betrugen 3 490,55 Mark, die Ausgaben 3 300,50 Mark, so daß ein Ueberschuß von 190,05 Mark zu verzeichnen war. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Bei der Vorstandsersatzwahl wurde der alte Vorstand wieder gewählt. Ueber den Zentralverbandstag in Düsseldorf vom 5. bis 8. August machte dann Dr. Emmerling interessante Ausführungen. Architekt Dahlmann vom Versicherungsverein Gelsenkirchen hielt darauf einen Vortrag über die Bergschädenregelung durch den Versicherungsverein, der von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen wurde. Insgesamt seien vom Verein 13 000 Schadenfälle geregelt worden, 1440 seien zur Zeit noch zu bearbeiten, von denen nur 40 prozessiert würden, während früher die meisten Schadenfälle nur durch Prozeß geregelt wurden. Der Verein könne heute allen Ansprüchen gerecht werden. — Die Meisterprüfung im Fleischergewerbe haben bestanden: Christian Ohlraun, Ewald Fiedler, Johann Preßler und Walter Küpper, im Schneidergewerbe Wilhelm Ostermeier und Willi Totzek. — Versetzt wurden von Dortmund-Süd nach Wanne: Die Lokomotivheizer Karl Böcker, Görke, Gödecke, Maaß, Meise und Kellecke. — Ab 1. September werden in den Ruhestand versetzt: Eisenbahnobersekretär Zöllner, Tenschert, Eisenbahnsekretär Kolken, Lokomotivführer Blek, Tettenborn, Wilk, Herzer, Karl Meyer II, Oberschaffner Gottlieb Wydra, Schaffner Adrian, Oberweichenwärter Karl Discher, Hellermann und Stellwerksmeister Heinrich Dickjürgen.

Stadtkreis Witten.

[] **Witten**, 31. Aug. Das gewöhnte Bootshaus im Ruhrgebiet ist seitens des Wittener Ruderklubs nach den Plänen des Architekten Franzen unter Dach und Fach gebracht worden. — Am Sonntag, den 5. September, wird ungefähr ein Kilometer oberhalb der Bochumer Ruderklub seine diesjährige Regatta veranstalten, zu der bis jetzt 18 Meldungen vorliegen. — Das Verwaltungsgebäude der früheren Zeche „Franziska" (Gelsenkirchener B.-A.-G.) wird jetzt zu Wohnungen umgebaut. Ebenso wird das Gebäude Marktstraße 14, früherer Sitz der Kriminalpolizei, für Wohnzwecke eingerichtet.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Weser-Burgenfahrt 1926.

Die „Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen", die unter der Leitung des bekannten Architekten Bodo Ebhardt, des Erbauers der Hochkönigsburg im Elsaß und des Wiederherstellers der Veste Koburg, steht, veranstaltet in jedem Jahre eine Burgenfahrt, die 1926 der Weser galt und an deren Vorbereitung der Schreiber dieser Zeilen mitgewirkt hat. Kann sich die Weser auch nicht an Zahl der Burgen mit ihrem größeren Nachbarn [illegible] messen, so grüßen den Wanderer doch an vielen Orten, meist in waldreicher Einsamkeit, manche aufrechte und zerfallene steinerne Zeugen der Vergangenheit.

Die Fahrt, an der etwa 150 Personen aus allen Teilen des Reiches teilnahmen, fing in Göttingen an, von wo auf Kraftwagen die Plesse, Hardenberg und Adelebsen besucht wurden. Der nächste Tag galt dem Hanstein, dessen gewaltiger, wiederhergestellter Rittersaal jedem ehemaligen und jetzigen Göttinger Studenten bekannt ist, und dem Ludwigstein, dessen Ausbau zu einem Heim für die wandernde Jugend in Angriff genommen worden ist. In Witzenhausen wurde die deutsche Kolonialschule unter Führung ihres Leiters, Prof. Fabarius, besichtigt, und dann ging es über Schloß Berlepsch nach Hann.-Münden. Am nächsten Morgen führte ein Sonderdampfer der Oberweser-Dampfschiffahrtgesellschaft an der Bramburg, der ersten Weserburg, vorbei die Teilnehmer

✤

b. **Annen**, 31. Aug. Die Rombergsche Rentei-Verwaltung läßt im Ardey die Waldblößen aufforsten. Einen prächtigen Anblick gewährt die blühende Heide, die gerade jetzt bei dem herrlichen Herbstwetter das Besuchsziel vieler Ausflügler ist.

□ **Dortmund**, 31. Aug. Gestern abend gegen ½8 Uhr tötete der Oberwachtmeister Alfred Donheim, wohnhaft in der Weißenburger Straße 42½, seine Ehefrau durch einen Schuß in die Stirn und dann sich selbst, ebenfalls durch Kopfschuß. Dem Vorfall gingen Familienzwistigkeiten voraus. Das neun Monate alte Kind fand man unversehrt vor.

)-(**Dortmund**, 1. September. Die Frage der Errichtung einer Stadthalle soll mit Rücksicht auf den im nächsten Jahre in Dortmund stattfindenden Katholikentag möglichst bald geklärt werden, und zwar in der Form, daß die von vornherein beabsichtigte Erweiterung der Westfalenhalle um einen Festsaal und eine Anzahl von Konferenzzimmern möglichst bald zur Ausführung gelangt. Die Erweiterung soll an der Südseite der Westfalenhalle errichtet werden. Der neue Saal soll eine Länge von mehr als 100 Metern erhalten. Die Baukosten sind auf rund 800 000 Mark berechnet.

:-: **Lünen**, 31. August. In der gegenwärtigen Woche ist der weitere Ausbau der Bahnstrecke Münster-Dortmund nach jahrelanger Unterbrechung wieder endgültig aufgenommen worden. Die Arbeiten sollen mit besonderem Nachdruck betrieben werden, sodaß die Strecke voraussichtlich am Ende des Jahres 1928 dem Verkehr übergeben werden kann. Die Kosten sind bei dem jetzt geplanten Ausbau von Münster bis Dortmund auf 14 Millionen Mark veranschlagt worden, während sie bei der in der Vorkriegszeit geplanten Ausführung als Hauptstrecke mindestens 30 Millionen Mark betragen würden. Zwischen den Stationen Werne und Lünen befindet sich die Grenze der Reichsbahndirektionen Münster und Essen. Münster beginnt nun von beiden Seiten die Arbeiten und gedenkt bereits Ende dieses Jahres einmal die Strecke Lünen-Werne und dann Münster-Amelsbüren, vielleicht bis Davensberg fertigzustellen. Die Hauptschwierigkeit besteht bei der Einführung der Strecke in den Bahnhof Münster.

= **Essen**, 31. Aug. Die Jugendmänner der christlichen Gewerkschaften kommen am 5. und 6. September in Essen zusammen, um Stellung zu nehmen zu den Streitfragen im Volks- und Wirtschaftsleben. Die Veranstaltungen beginnen am Sonntag, 5. September, vormittags 10 Uhr, mit einer Kundgebung im städtischen Saalbau. Der Jugendleiter des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, Voß (Berlin) wird die Begrüßungsansprache halten. Jakob Kaiser, der Geschäftsführer der westdeutschen Geschäftsstelle des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, wird einen Vortrag über „Die Stellung der christlichen Gewerkschaftsjugend zu Staat, Volk und Wirtschaft" halten. Am Nachmittag um 2 Uhr ist Festvorstellung im Waldtheater im Stadtwalde. Zur Aufführung kommt das Tellspiel durch den Essener Jugendspielchor. Der zweite Tag beginnt morgens 9 Uhr mit der Tagung der Delegierten im Kruppsaal. Zur Beratung stehen folgende Themen: Die Not der erwerbslosen Jugend; Strömungen in der Jugendbewegung und die Aufgaben der Jugendführung.

□ **Essen**, 31. August. Auch am Schellenbergwald, der zwischen Rellinghausen und Heisingen auf den Höhen über der Ruhr sich hinzieht, wird die Entwicklung der Stadt Essen auf die Dauer nicht Halt machen können. Einstmals als Umgebung des vornehmen Herrensitzes derer v. Schell ein romantischer Fleck Erde, hat an ihm der Kohlenbergbau in der Form des Stollenabbaues herumgeknabbert, und schließlich wurde auch von der Zeche „Gottfried Wilhelm" ein Schacht abgeteuft. Heute zieht der Strom der Spaziergänger, Strandbadgäste und Wanderer durch die früher so stillen Waldgründe, und wenn auch mutwillige Zerstörungen erfreulicherweise kaum vorkommen, so ist es doch um die Ruhe und Schönheit des Hochwaldes mehr oder weniger geschehen. Für seinen heutigen Besitzer, den Frhrn. v. Vitinghoff-Schell, der jetzt allerdings auf seinem Schloß nicht mehr wohnt, ist er nichts weniger als ein Quell der Freude, zumal auch ein Erträgnis so gut wie gar nicht in Frage kommt. Der Wald steht natürlich auch unter den Grünflächenschutz des Siedlungsverbandes, ohne dessen Erlaubnis im Industriegebiet ja kein Baum geschlagen werden darf. Das Schloß ist gegen einen äußerst geringen Pachtschilling an den katholischen Caritasverband verpachtet, der dort ein Säuglings- und Mädchenheim unterhält. Das Schloß selbst scheint der Besitzer unter allen Umständen behalten zu wollen, ebenso die unmittelbar anstoßenden 28 Morgen Ackerland, die jetzt von dem Pächter des Schlosses bewirtschaftet werden. Den Schellenbergwald dagegen würde der Besitzer unter den heutigen Verhältnissen offenbar gern abgeben. Sein Beauftragter hat in der jüngsten Zeit wiederholt Verkaufsverhandlungen mit verschiedenen Stellen geführt. Auch mit der Stadt Essen, der zur Vervollständigung ihres eigenen Waldbesitzes der Schellenbergwald sehr willkommen sein müßte, wurde verhandelt. Es wurden für den Morgen etwa 3500 Mark gefordert; das Geld brauchte nicht sofort bar bezahlt werden, sondern konnte, zum Reichsbankzinsfuß oder unter Umständen noch niedriger verzinst, stehen bleiben. Wie wir hören, hat die Stadt Essen das Angebot nicht angenommen. Sie hat sich auf ihre schwierige Finanzlage berufen. Inzwischen sind große Stücke des Waldes tatsächlich verkauft worden. Hiesige industrielle Unternehmungen, deren Namen indes verheimlicht werden, haben Ausschnitte aus dem Walde, in dem einen Falle von 160 Morgen, und in dem anderen von 32 Morgen erworben. Sie wollen auf diesen Flächen, die in der Richtung auf Heisingen zu liegen, wie behauptet wird, Villen für ihre Beamten errichten. Vom Standpunkt der Allgemeinheit aus ist es lebhaft zu bedauern, daß auf diese Weise die Aussichten, den Waldbesitz der öffentlichen Hand im Industriegebiet an einer bedeutsamen Stelle zu vermehren, verbaut sind.

□ **Langenberg**, 31. August. Vor einige Wochen teilte der „Bochumer Anzeiger" mit, daß der „Rhein- und Ruhrsender", der bekanntlich hier in Langenberg errichtet werden soll, nicht vor Februar mit seinen Sendeversuchen beginnen könne. Die Bauarbeiten des Senders sind noch weit zurück, auch sind viele Schwierigkeiten zu überwinden, so daß der Rohbau günstigenfalls bis Ende Dezember fertiggestellt sein wird. Dann beginnt der Einbau der eigentlichen Sendeanlage, der wenigstens noch zwei Monate in Anspruch nehmen wird Auf großen Umwegen muß das Baumaterial mit Lastkraftwagen vom Bahnhof Nierenhof auf die Höhe des Berges gefahren werden, wo dasselbe auf Feldbahnen verladen und zur Baustelle befördert wird. Bis jetzt ist das Fundament der Sendehalle fertiggestellt. Die Eisenkonstruktion für die Halle stammt von der ehemaligen Flugzeughalle in Troisdorf bei Köln. Bei der Montage zeigte es sich, daß bei der Demontage die zusammenhängenden Teile nicht sorgfältig genug gezeichnet worden sind. Nun passen die Teile nicht und müssen mühsam zusammengesucht werden. Hierzu kommt noch, daß die Träger und Binder auf dem umständlichen Transport verbogen wurden und erst wieder gerichtet werden müssen. Die Pläne für den Bau der Sendetürme sind vor einigen Tagen aus Berlin in Langenberg eingetroffen. Die Türme werden aus Eisen errichtet. Inzwischen mußte der Bauunternehmer die Arbeiter vorläufig entlassen. Wie nun feststeht, werden die 120 Meter hohen Sendetürme am Fuß 9,5 Quadratmeter und am Kopf 3,5 Quadratmeter groß. Die Sendeanlage benötigt täglich 150 Kubikmeter Wasser. Um diese Wassermenge auf den Gipfel des Berges zu drücken, wird am Fuß desselben eine Druckpumpe aufgestellt. Aus allen Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes kommen täglich, besonders an den Sonntagen, Interessenten nach Langenberg, um sich von dem Fortgang des Baues zu überzeugen. Die Enttäuschung in allen beteiligten Kreisen ist außerordentlich groß. Die maßgebende Stelle hüllt sich in das bekannte Schweigen.

= **Elberfeld**, 31. Aug. Im Wuppertal hat man endlich einen Ast vom Baum der Zwietracht abgesägt: die Handelskammern Elberfeld und Barmen haben dem Streit um eine gemeinsame Verwaltung endlich beendet. Dazu mußte vom ersten Schritt bis zur Vollendung beinahe zehn Jahre Wasser die Wupper hinabfließen. Schon im Jahre 1917 entschloß man sich, für beide Kammern eine gemeinsame Verwaltung zu schaffen, und der hohe Chef des Handelsministeriums gab seinen Segen zu der Ehe, indem er Elberfeld auf Grund seiner hundertjährigen Führung im Bergischen Land den Sitz der vereinigten Kammer zuerkannte. Die Barmer stimmten zwar zu, verlangten aber, daß das neue Gebäude nur einen Steinwurf weit ab der gemeinsamen Grenze stehen sollte. Man kaufte abbruchwürdige Häuser, nicht gerade im schönsten Viertel, nur um den Wunsch der Barmer zu erfüllen, die gemeinsame Handelskammer in ihrer Froschperspektive zu lassen. Da aber in der Nachkriegszeit derweilen die Zwangswirtschaft die alten Häuser ernstlich am Leben erhielt, mußte man sich nach besserem Gelände umsehen. Da bot schon im vorigen Jahre die Stadt Elberfeld zu sehr günstigen Bedingungen ein Gelände zum Tausch an inmitten des Verkehrszentrums. Kaum ward die Geschichte in Barmen ruchbar, als auch schon das Oberhaupt der Stadt auf die perfiden Elberfelder schimpfte, die das Gebäude wider die Abmachung um gut vier Kilometer weiter von der Grenze abrückten. Mit allen Mitteln wurde versucht, Mitglieder der Kammer für Barmen als Sitz umzustimmen; hinter den Kulissen ging ein erbitterter Streit, bis schließlich die Vernunft siegte und man einsah, daß zum Wesen einer gemeinsamen Verwaltung nicht der Ort bei dem Kilometerstein gehört. Wer auf Grund der traditionellen Fehde zwischen beiden Wuppertäten Pessimist war, wird sich vielleicht verleiten lassen, auf den Anspruch eines neuen Zeitalters seine Hoffnung zu setzen; man kann nie wissen, ob doch nicht eines Tages die Städtevereinigung kommen wird.

•• **Kleine Provinznachrichten.** Der 13jährige Schüler Schramiak in Dortmund wollte aus einer gefüllten Flasche Spiritus auf einen brennenden Kocher nachgießen. Dabei schlugen die Flammen hoch und die Kleider des Schülers gerieten in Brand. An den schweren Verbrennungen ist der arme Junge im Krankenhause gestorben. — Bei Datteln wurde der Rentner M. von einem Auto überfahren und getötet. — Auf der Zeche „Matthias Stinnes" 1-2 in Horst-Emscher geriet der Bergmann Wrozek zwischen zwei Kohlenwagen und wurde zu Tode gequetscht. — Der einzige Sohn des Postsekretärs Stücker ertrank in der neuen Badeanstalt in Hüsten. — In Hamm stürzte der Dachdeckergehilfe Ehrhardt vom Dache eines Neubaues und zog sich einen Schädelbruch zu, der seinen Tod zur Folge hatte. — Die in Selm ausgebrochene Typhusepidemie ist zum Stillstand gekommen. — Fischdiebe ließen das Wasser eines 1,5 Morgen großen Teiches eines Lehrers in Hüsten abfließen und erbeuteten für etwa 400 Mark Fische. — Im Untersuchungsgefängnis in Essen versuchte eine Frau, sich das Leben zu nehmen, indem sie aus dem Fenster eines oberen Stockwerkes sprang. Der hinzugezogene Gerichtsarzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest. — Auf der Eisenbahnstrecke Osterfeld—Dorsten wurde ein Güterzug von mehreren jungen Burschen mit Steinen beworfen. — Bei Stürzelberg fiel beim Angeln ein Straßenarbeiter in den Rhein und ertrank. Die Leiche wurde in Köln geborgen. — Eine Reise mehrerer Geschäftsleute aus Koblenz mit ihren Frauen nach Italien nahm in der Nähe von Brezia einen jähen Abschluß. Auf einer abschüssigen Straße kam das Auto ins Schleudern und schlug um. Hierbei wurde eine Dame sofort getötet, zwei weitere Insassen lebensgefährlich verletzt. — Auf dem Heimwege aus der Verwahranstalt geriet in Zell an der Mosel ein Kind unter eine Straßenwalze, die ihm ein Bein abfuhr. Wenige Augenblicke später wurde das am Boden liegende Kind von einem Kraftwagen überfahren. Er war sofort tot. — Der Elektriker Wiekop fuhr in Sterkrade mit seinem Motorrade so heftig gegen einen Lichtleitungsmast, daß er mit tödlichen Verletzungen liegen blieb. — Ein Dienstmädchen trank in Mülheim in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Unter furchtbaren Schmerzen starb das Mädchen im Krankenhause. — Ein Auto, das sich im Schlepptau eines anderen Kraftwagens befand, fuhr in Koblenz in eine Schar spielender Kinder und verletzte vier Kinder schwer. Es wurde dann auf die andere Straßenseite geschleudert und überfuhr einen Mann, der gleich darauf seinen Verletzungen erlegen ist.

Letzte Telegramme

Fleischvergiftungen im Deister.

Hannover, 31. August.

In den letzten Tagen sind in den Deisterortschaften Barsinghausen, Egestorf, Kirchdorf und Rodenberg zahlreiche Fälle von Fleischvergiftungen vorgekommen, die auf den Genuß von Pferdefleisch zurückzuführen sind. Bisher sind drei Todesfälle zu beklagen. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichen beschlagnahmt. Wie bisher festgestellt werden konnte, war das betreffende Pferd am vergangenen Mittwoch geschlachtet und nach der Untersuchung des Fleisches am Freitag freigegeben worden. Es sind hunderte von Personen nach dem Genuß des Fleisches erkrankt.

Kinderlähmung in Potsdam.

Potsdam, 31. August.

In Potsdam sind sechs Fälle von Kinderlähmungen aufgetreten. Unter den Erkrankten befinden sich auch zwei Erwachsene. Bei einzelnen Patienten nimmt die Krankheit einen ernsten Verlauf.

Unterschlagung eines Berliner Postbeamten.

Berlin, 31. August.

Auf dem Berliner Postamt W. 15 in der Lietzenburgerstraße erschien heute vormittag der 44 Jahre alte Postassistent Paul Becker, um im Auftrage seiner vorgesetzten Dienststelle 10 000 Mark Amtsgelder in Empfang zu nehmen. Der Beamte ist mit dem Gelde flüchtig geworden. Offenbar war die Flucht seit längerer Zeit vorbereitet.

Russischer Europa-Rundflug.

Berlin, 31. August.

Die Sowjetregierung hat, nachdem vor einiger Zeit bereits mehrere ihrer Maschinen den Versuch gemacht hatten, einen Europaflug durchzuführen, heute früh eine neue Maschine auf die Reise geschickt, die die wichtigsten Hauptstädte anfliegen soll. Die Maschine, ein Ganz-Metalldoppeldecker, verließ heute früh unter Führung des Piloten Gromeff Moskau um 2½ Uhr und war bereits 5 Uhr 20 in Königsberg, von wo sie 9 Uhr 27 wieder abflog. Kurz vor 12½ Uhr landete die Maschine glatt im Flughafen Tempelhofer Feld. Zur Begrüßung hatten sich zahlreiche Vertreter der Reichsbehörden, der Luftschiffahrtsgesellschaften, der russischen Botschaft und der russischen Handelsvertretung eingefunden. Das Flugzeug startete um 2 Uhr 15 Minuten zum Weiterflug. Der Pilot beabsichtigt, ohne Zwischenlandung bis Paris weiterzufliegen. Von Paris führt der Weg über Rom—Wien—Prag und Warschau zurück nach Moskau.

Ueberfälle auf oberschlesische Postagenturen.

Neustadt (Oberschlesien), 31. August.

In der vergangenen Nacht drangen mehrere Banditen in die Postagentur in Leubar bei Neustadt (Oberschlesien) ein und raubten etwa 400 Mark von den dort verwahrten Geldern. Die Posthalterin und deren Mutter, von denen die Täter bei ihrer Arbeit anscheinend überrascht wurden, fand man heute früh mit durchschnittener Kehle tot im Postraum auf. Kurz darauf drangen scheinbar dieselben Verbrecher in die Postagentur in Pzychot bei Neustadt in Oberschlesien ein, wo es ihnen gelang, einen Bargeldbetrag von 800 Mark zu erbeuten.

Explosionsunglück in Polen.

Warschau, 31. August.

In der Nähe von Sochatchew sind in der vergangenen Nacht zwei Pulverlager mit größeren Mengen Schießpulver in die Luft geflogen. Es entstand ein starker Brand. Bei den Rettungsarbeiten wurden drei Personen tödlich, mehrere andere lebensgefährlich verletzt. Die Gebäude sind vollständig vernichtet.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Schon jetzt

sollten Sie an die Beschaffung Ihrer



Herbst-Bekleidung

denken. - Kommen Sie zu uns!

Unsere gesamten Läger sind auf das reichhaltigste sortiert. Sie werden in unerreichter Auswahl, bester Qualität, auch in den niedrigsten Preislagen das Passende finden.

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe . . . . . Meter **1.10**
Aparte Schotten reine Wolle **2,45**
Velour de laine für den Herbst-Mantel . . 8.90, **5.50**
Velour-Ottomane schwereWare aus edl. Material **12.50**
NeueJaquardstoffe reine Wolle, 100 cm breit . . **3.25**
Jaquard-Mantelstoff die Moderichtg., R. Wolle, 180 cm brt. **8.90**

Seidenstoffe

Köper-Velvet 80 cm breit **4.50**
Neue Taffetseiden reine Seide, 80 cm breit . . . **7.90**
Neu. kunsts. Marocaine Druck, 100 cm breit . . 4.90, **3.90**
Crep de chine I. 32 Farb. uns. bek. Hausmark., 100 cm brt. 6.90, **5.90**
Waschseid.-Foulard Druck, in neuer Ausmust. . Mtr. **2.95**
Wasch-Samt in vielen Farben 2.45, **1.95**

Damen-Konfektion

Eskimo-Mäntel in moderner Ausführung und grossen Farben-Sortimenten 34.50, 26.75, **19.75**
Velour-Mäntel in guten, reinwollenen Qualitäten, tadellose Verarbeitung 36.00, 29.50, **24.75**
Hochelegante Mäntel in guten modernen Stoffen, mit reichem Pelzbesatz, ... 65.00, 48.00, **39.00**
Uebergangs-Mäntel imprägnierter Herrenstoffware, in den neuesten Macharten 45.00, 36.00, **29.50**
Taffet-Stilkleid in vielen modernen Farben, mit Crep-Georgette-Garnierung **33.00**
Modernes Wollkleid aus Ia Rips gefertigt, in moderner flotter Form, ... **16.75**
Nachmittags-Kleid in Kunstseide, neueste Art, fesche Aufmachung, in aparten Farben **39.00**
Eolienne-Kleid in guter Ware, moderner Form, dunkle Farben, für starke Frauen **37.50**

Damen-Hüte

Südwester weiss Rips . . . . . **95 ₰**
Filz-Hut fesche, jugendliche Form, helle Farben **3.95**
Filz-Hut eleg. Form, grau u. beige, mit Bandgarnitur . 6.50, **5.50**
Samt-Hut fesche Kappenform, mit Bandgarnitur . . . **4.75**
Frauen-Hut eleg. Glocke mit Bandgarnitur **4.75**
Velour-Hüte gr. Auswahl 24.00, 19.50, **13.50**

Schuhwaren

Mädch.-Rindb.-Osenst. breite bequeme Form, gute Qualität, 31—35 6.50 . . . . . 27—30 **5.75**
Damen-Lack-Spangen mit Ein- und Gitterspange **7.90**
Damen br. Spangen in verschiedenen Ausführungen . . . **8.50**
Herren-Rindbox-Stiefel weiss gedoppelt 9.75, **8.75**
Herren-Halbschuhe schwarz 8.50, braun 9.75, ... Lack **12.50**
R'leder-Grubenschuhe mit Beschlag und Stoßeisen . 6.95, **5.95**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Erstklassige
Herren- u. Damenfahrräder
mit langer Garantie kaufen Sie **zu billigen Preisen** mit 10 Mk. Anzahlung u. 5 Mk. Wochenrate im
Fahrradhaus Hermann Burgdorf
Bochum, Herner Straße 117.

Sie sollen sich
vor dem Möbeleinkauf über unsere Qualitäten und Preise orientieren.
Ueberzeugen
Sie sich von unserem Angebot und großen Auswahl in LL1
Küchen
komplett mit Tisch und 2 Stühlen **nur Qualitätswaren**
„Grete" Natur lackiert . Mk. 210.-
„Alma" Natur lackiert . Mk. 255.-
„Brunhilde" Natur lackiert . Mk. 375.-
„Maria" Natur lackiert . . . Mk. 450.-
usw.
Sämtliche Preise sind bedeutend reduziert, sodaß der weiteste Weg sich lohnt.
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 Bochum Ecke Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.



Meine Herren!
Wer sich selbst rasiert, hat Geld gespart, wenn
er seinen Bedarf an Rasierklingen, Rasierseifen, Pinsel, Becken, Alaunsteinen, Rasieressig, Kölnisch-Wasser etc. nur in einem Spezial-Geschäft kauft bei
Josef Hackert, LH1
Heinrichstraße 10
Hattingerstr. 23

N. bl. Kammgarn-Maßanzug, nicht getr., Gr. 48 b. 50, bill. z. verkauf. Klinghammer, Yorkstraße 3.

Herrenfahrrad, g. Markenrad, f. 65 M. zu verkauf. 65116 Krollpfeifer, Rottstraße 59, I.

Technische Reißzeuge, Rechenschieber Reißbretter u. s. w. i. größt. Auswahl zu den **billigsten Preisen.**
Mummelthey's Centralbuchhdlg.
Bochum, Gegr. 1872, Obere Markstr. 31, Tel. 3968.



Heinrichstr. 10. Hattingerstr. 23.

Tapeten
kaufen Sie geschmackvoll und billig im
Spezial-Geschäft
Schröder & Baum
Friedrichsstraße 11.
LSch1

Herren-Anzüge
Jünglings-u. Kinder-Kleidung
aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.
Sie sparen bei mir!
Heuzeitig großes Fach-Geschäft
Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3.
Nur eine Treppe hoch, neben Gompertz. Kein Schaufenster.

EwigeJugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederhersteller
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Wörishofener
Gicht- und Rheuma-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3.
LW10 gegenüber der Hauptpost.

Eine vierzöllige **Pferdekarre** billig zu verkaufen. B.-Weitmar, Erlenstraße 9.

Neuer mod., 3fl. **Gaskocher** m. Brat- u. Backof. zu verk. Herner Str. Nr. 131, 2. St. lks.

Sie sollen sich
vor dem Möbeleinkauf über unsere Qualitäten und Preise orientieren
Ueberzeugen
Sie sich von unserem Angebot und großer Auswahl in LL1.
Schlafzimmern
in verschiedenen Holzarten
„Helene" Mittel Eiche geritzt . . . . Mk. 325.-
Kleiderschrank m. Spiegelverglasung.
„Maria" Eiche geritzt . Mk. 425.-
Kleiderschr. 180 br., mit breit. Spiegel
„Herta" Eiche dunkel geritzt . . . . Mk. 465.-
Kleiderschr. mit Vorbau und Spiegel
„Milli" echt Eiche . . Mk. 525.-
usw.
Sämtliche Preise sind bedeutend reduziert, sodaß der weiteste Weg sich lohnt.
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 Bochum Ecke Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.

Bochumer Nachrichten.

September.

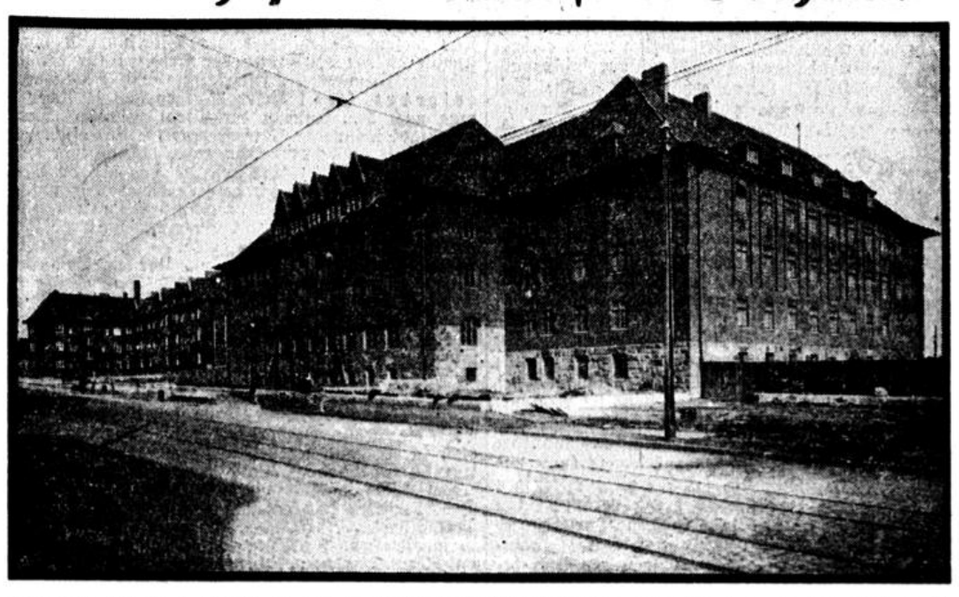
„Der September ist der Mai des Herbstes", sagt ein oft zitierter alter Spruch, und wenn er alles spendet, was er spenden kann: strahlende, klare Sonnentage und reichen Fruchtsegen, fröhliche Jagd und guten Fischfang, dann bringt er wirklich des Schönen und Guten genug. Denn schön ist es ja auch, wenn die Blätter in den bunten Herbstfarben glühen, wenn die Bäume ihre fruchtschweren Aeste senken und die Traube prall und saftgeschwellt am Weinstock hängt. Aber schon fühlt man, daß es „herbstelt". Und wenn dann auch die Zugvögel allmählich weggezogen sind, und die Tageslänge gegen Ende des Monats wieder um fast zwei Stunden abgenommen hat, dann ist der September der richtige Herbstmonat, selbst wenn er uns noch so leuchtende Sonnenstunden beschert. „Herbstmonat" ist daher auch der alte deutsche Septembername; auch „Ueberherbst" nannte man ihn im Mittelalter oder „Scheiding", weil nun die Sonne immer mehr von uns scheidet. Bei den Jägern hieß er in früherer Zeit „Feldjagdmonat" oder „Saumonat", je nach der Jagd, die er brachte, wogegen man ihn auf dem Lande wiederum „Michelsmonat", in Nordfriesland gelegentlich auch den „Mochelsmun" nannte, nach St. Michael, dessen Gedenktag im September gefeiert wird. Der Name September geht bekanntlich auf den römischen Kalender zurück, nach dessen Berechnung er der siebente Jahresmonat war. Nach Julius Caesars Kalender wurde der September dann zum neunten Monat, seinen alten Namen behielt er aber nach wie vor bei, und so sinnlos es auch klingt, so ist unser neunter Jahresmonat sprachlich doch noch immer der „siebente". Volkskundlich bedeutsam ist im September schon der erste Tag, da er als ein Unglückstag gilt, während der 4. September, der Rosalientag, eine günstige Wirkung auf alle Krankheiten ausüben soll. Mariä Geburt (8.) soll auf vier Wochen hinaus das Wetter bestimmen, der 14. September dagegen, der Tag der Kreuzerhöhung, ein Datum sein, das man nie zum Hochzeitstag wählen soll, weil er „Kreuz" bringt. St. Matthäus, der die herbstliche Tag- und Nachtgleiche bringt, gilt als ein besonders geeigneter Tag für verliebte Orakelfragen. An den St. Michaelstag, der auf den 29. fällt, knüpft sich eine ganze Fülle alter Bräuche, von der Michaelsgans an bis zu den „Michaelstänzen" und den mannigfaltigen Herbstfesten, die man dem Heiligen zu Ehren begeht.

× **Nachruf.** Die evangelische Gemeinde Weitmar-Nord hat einen schweren Verlust erlitten durch das Ableben des Rektors i. R. Wilhelm Paul, der seine ganze Kraft in den Dienst von Schule und Kirche gestellt hatte. Als vorbildlicher Pädagoge wirkte er 23 Jahre hier an der Schule, bis die Altersgrenze erreicht war und er am 1. April dieses Jahres von dem Amte scheiden mußte, an dem sein Herz hing. Als Kirchmeister der Gemeinde Weitmar-Nord hat er sich dauernde Verdienste erworben, als Waisenrat konnte er viel Gutes tun. Mit ihm ist ein elder Mensch dahingegangen. Sein Andenken bleibt in Ehren.

* **Dienstjubiläum.** Mit dem heutigen Tage steht der im Häckselwerk der Firma Felsenthal tätige August Wagner 25 Jahre in Diensten dieser Firma. — Auch Feldwebel Rust bei der städtischen Brandwache begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* **Dreißig Jahre Wirt.** Der Wirt Julius Withake kann heute auf eine dreißigjährige Tätigkeit in seinem wohlbekannten und gern besuchten Hause Brüderstraße 4 zurückblicken. Diese frühere Laarmannsche Wirtschaft sieht zwar von außen nicht besonders elegant aus, ist aber innen desto gemütlicher. Einen Beweis dafür bilden die zahlreichen Stammtische aus allen Gesellschaftskreisen, die sich im Laufe der Zeit hier zusammengefunden haben, um bei Frohsinn und Scherz — manchmal auch beim Gesange alter Soldaten- und Bergmannslieder — die Sorgen des Alltags zu vergessen. Daß dieses Jubiläum nicht sang- und klanglos vorübergehen soll, ist eigentlich selbstverständlich. Unter Leitung eines bekannten und bewährten rheinischen Ansagers wird am heutigen Festtage ein urgemütlicher Frühschoppen steigen, an den sich eine Autofahrt nach dem Kasino der Henschelhütte in Hattingen anschließen wird.

Die Schupo-Unterkunft in Bochum.



Seit Jahr und Tag wurde es als ein Uebelstand empfunden, daß zur Unterkunft der Schupo mehrere Schulen an der Fahrendellerstraße mit Beschlag belegt worden waren. Langwierige Verhandlungen, die die Stadt mit dem Staate führte, hatten endlich das Ergebnis, daß für die Schutzpolizei ein besonderes Gebäude an der Castroper Straße, in der Nähe des Zentralgefängnisses und der Sonnenburg, erbaut wurde. Der französische Ruhreinbruch hatte die Ausführung des Planes verzögert, sodaß erst am 12. Juli vorigen Jahres die Arbeit in Angriff genommen werden konnte.

Wie unser Bild erkennen läßt, handelt es sich um einen Zweckbau, dessen Architektur daher in strengen modernen Linien gehalten ist. Bei aller Schlichtheit macht der Bau doch einen gefälligen Eindruck. Der Sockel ist aus Sandstein aufgeführt, das Mauerwerk aus Klinkern. Das Hauptgebäude weist Aufenthalts- und Unterkunftsräume für zwei Hundertschaften auf. Im Kellergeschoß ist die Niederdruck-Dampfheizung untergebracht; weiter weist es eine Wohnung und Aufenthaltsräume auf. Der Eingang zum Hauptgebäude befindet sich an der Hofseite. Im Erdgeschoß liegt der geräumige, anheimelnd ausgestattete Speisesaal, ihm sind Spielzimmer angegliedert. Weiter nach Norden, also der Straßenseite zu, ist die Marketenderei untergebracht, nebst einer kleinen Kaffeeküche. Neben dieser liegt die große, blitzblanke und mit allem Rüstzeug ausgestattete große Küche, die unmittelbar Zugang zu den Gemüseputz- und Speisevorratsräumen im Keller hat. Im ersten Obergeschoß des Mittelbaues ist das Revier untergebracht; ferner die Schreibstube des Arztes, das Untersuchungs- und Badezimmer. Im zweiten Obergeschoß haben die Wohlfahrtsräume für die höheren Beamten ihren Platz gefunden; hier ist auch die Fernsprechabteilung und die Funkerabteilung sowie die Verwaltung untergebracht, ferner die Bücherei. Unterrichts- und Lesezimmer fehlen ebensowenig wie Lehrmittelräume. Im Dachgeschoß befinden sich Kammern für jede Hundertschaft. Der Wohnhausflügel enthält 24 Wohnungen, die alle zweckmäßig und wohnlich eingerichtet sind. Nach der Hofseite zu sind Plätze zu Uebungszwecken angelegt; Gartenanlagen sollen einen freundlichen Abschluß geben. Die Gebäude stehen auf einem strategisch die ganze Stadt beherrschenden Gelände.

Die Oberleitung liegt in Händen des Regierungs- und Baurats Steffen, die örtliche Bauleitung hat Regierungsbaumeister a. D. Timmermann. Die Bauarbeiten wurden von der Firma Büscher & Sohn in Münster aufgeführt. Zu den Innenarbeiten hat man auch einheimische Handwerker und Firmen herangezogen; es sind allerdings Klagen laut geworden, daß dies nicht in dem vom hiesigen Gewerbe erhofften Umfange geschehen ist. Nach der Straßenseite zu ist der Vorplatz mit einer Einfassung aus Kunstsandstein versehen worden; Zierbeete sollen den Platz schmücken. Es steht zu hoffen, daß der Bau bald bezogen und die Schulen noch vor Winters Eintritt ihrer Bestimmung wieder zurückgegeben werden können, damit endlich Ordnung in den Schulbetrieb der betroffenen Stadtteile kommt und die Kinder nicht mehr so weite Wege zu machen brauchen. ap.

)*(**Stadttheater Bochum.** Die Anmeldefrist für die vorjährigen Mitglieder der Ringvormiete läuft am 5. September endgültig ab. Die alten Vormieter verlieren an diesem Tage das Voreinzeichnungsrecht. Die bis dahin reservierten Plätze werden in der Reihe des Eingangs an die neuhinzutretenden Abonnenten abgegeben. Im Laufe der nächsten acht Tage wird dann diesen neuen Vormietern der Platz mitgeteilt. Es wird hierdurch noch einmal höflichst um baldige Einzeichnung gebeten.

* **Kinderheimkehr.** Die im Herz-Jesu-Heim in Heimenkirch (Bayr. Allgäu) untergebrachten Kinder kehren am Samstag, 4. September, zurück. Ankunft: 8 Uhr 48 Minuten vormittags auf dem Hauptbahnhof.

** **Denkschrift über die Städte-Schnellbahn.** Die Studiengesellschaft für die Rheinisch-Westfälische Städte-Schnellbahn hat eine Denkschrift herausgegeben, die den Zweck und die Bedeutung der geplanten Städte-Schnellbahn, die technische Gestaltung und die wirtschaftliche Seite eingehend behandelt. Sie zeigt auch, wie die Projektbearbeitung, auf deren heutigem Stande die Angaben der Schrift beruhen, in jahrelanger Arbeit unter weitestgehender Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen des In- und Auslandes durchgeführt worden ist. Die Schrift wird zusammen mit dem auf der Düsseldorfer Ausstellung „Gesolei" gezeigten Film und der auf der Kölner Herbstmesse (12. bis 17. September) vorgesehenen Ausstellung die überall erwünschte Aufklärung über das Projekt bringen. Das Projekt, dessen Ausführung allerdings noch lange auf sich warten lassen wird, sieht für Bochum ein Haltestelle mit einseitiger Kehranlage vor, derart, daß die von Gelsenkirchen nach Dortmund bezw. von Dortmund nach Gelsenkirchen fahrenden Wagen in Bochum überwechseln. Die Fahrtdauer von Bochum nach Langendreer soll 6, von Langendreer nach Dortmund 15, von Gelsenkirchen nach Bochum 13 Minuten betragen; die ganze Fahrt von Dortmund nach Köln 155 Minuten.

** **Durchgehende Kraftwagenstraßen.** Der Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 27. August erneut mit dem Ausbau der für das Gebiet besonders wichtigen durchgehenden Kraftwagenstraßen. Die Arbeiten sind in den letzten Monaten sehr günstig vorangeschritten und an zahlreichen Stellen sind die Neubaustellen zur Umgehung von Ortschaften oder zur Begradigung und Verbesserung alter Straßen im Bau. Eine gewisse Verzögerung in der Fortsetzung könnte leider durch den Mangel an Mitteln eintreten, da sich in dem Berliner Zentralstellen Schwierigkeiten bei der Genehmigung der von der Verbandsversammlung beschlossenen Anleihe geltend machen. Es ist dringend zu wünschen, daß diese mehr formalen Fragen gegenüber der Notwendigkeit des Straßenbaues im hiesigen Bezirk zurücktreten. Der Verbandsausschuß hat seiner Auffassung in der nachstehenden Entschließung Ausdruck verliehen: „Im Verbandsgebiet sind zurzeit rund 100 Kilometer Verbandsstraßen im Bau, wobei mehrere Tausend Erwerbslose und Berufsarbeiter beschäftigt werden, abgesehen von den Arbeitern in Baustoffbetrieben. Leider stellt der Verbandsausschuß fest, daß die Fortsetzung der Arbeiten durch die bisher nicht erfolgte Genehmigung der Anleihe gefährdet ist. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit des Straßenbaues für das hiesige Gebiet und bei der unbedingten Notwendigkeit, die Arbeitskräfte weiterhin beim Ausbau zu beschäftigen, hält es der Verbandsausschuß für unbedingt erforderlich, daß die Berliner Zentralstellen unter Berücksichtigung der Dringlichkeit den Beschluß der Verbandsversammlung zur Aufnahme einer Anleihe sofort genehmigen."

* **Der umgitterte Schloßteich.** Recht drastisch ist folgende uns zugegangene Zuschrift: „Im Stadtteil Ehrenfeld herrscht bittere Enttäuschung über das Gitter, das man an der Fürstenstraße auf der den Rechener Teich umgebenden Mauer errichtet hat. Nein, so etwas hätte man nicht für möglich gehalten. Es soll doch dort kein Vieh angebunden werden! Wir wiederholen unsere Forderung: Fort mit jeder Mauer und Platz frei für Anlagen. Auch die Mauer an der Königsallee muß fallen. Der Teich gehört der Allgemeinheit. Nichts darf den Blick dahin stören." Wir sind neugierig, was die Stadtverwaltung dazu sagen wird. Von Anfang an ist man in der Bevölkerung darüber unwillig gewesen, daß die Gittermauer errichtet werden sollte. Nun ist sie fertig und hat ein hübsches Stück Geld gekostet. Soll sie wieder abgerissen werden? Die Bevölkerung würde es begrüßen. Die Stadtverwaltung wird wohl Einwendungen machen. Richtiger wäre es auch nach unserem Dafürhalten gewesen, die Gittermauer fallen zu lassen, die Anlagen um den Teich nett herzustellen und so ein Plätzchen zu schaffen, an dem man wieder seine offene Freude haben konnte.

d **Eine Weihestunde im Krieger- und Landwehrverein Bochum-Hamme.** Anläßlich Verleihung der goldenen Fahnenmedaille fand am Sonntag bei Schulte, von der Reckestraße, eine Familienfeier statt. Schon früh war der Saal vollbesetzt. Nach der Begrüßung ging der erste Vorsitzende Sackr auf die Geschichte des Vereins ein. Am 7. Juli 1872 unter Vorsitz des Landwirts Gerling mit 80 Mitgliedern bei Bickern als Krieger- und Bürgerverein gegründet, beging der Verein am 5. Januar 1873 seine Fahnenweihe. Seit dem 22. Juli 1877 gehört er dem Kreiskriegerverband an. Der 1904 unter Frenkel gegründete Militärverein Kaiser Wilhelm

Zwölf Pilz-Regeln.

Im warnenden Hinblick auf die Pilzvergiftungen im Kinderheim bei Falkenberg veröffentlicht die Wohlfahrts-Korrespondenz die 12 Regeln für Pilzsammler, die seinerzeit Prof. Dr. G. Lindau vom Botanischen Garten in Berlin-Dahlem auf amtliche Veranlassung aufgestellt hat:

1. Man nehme nur frische und möglichst junge Exemplare, namentlich vermeide man alle von Maden angefressenen, faulen und schmierigen Pilze. Die faulen sind meist von Bakterien zerstört und enthalten eine Menge von Stoffen, die ursprünglich nicht in den gesunden Pilzen vorhanden sind, aber giftig wirken.
2. Die äußerlich dem Champignon ähnlichen Pilze, die weiße Lamellen haben und behalten, sind giftig (Knollenblätterschwämme).
3. Die mit rötlich gefärbten Poren versehenen Pilze, deren Stiel eine rötlich-netzartige Zeichnung trägt und deren Fleisch sich beim Brechen schnell an der Luft blau färbt, sind zu vermeiden, während die mit weißen, gelben oder bräunlichen Poren versehenen eßbar sind (Steinpilze und andere Bolotusarten).
4. Sämtliche weiße oder sich verfärbende Milch abgebende Pilze sind, sobald die Milch nicht scharf schmeckt und der Hut nicht behaart ist, eßbar. Besonders der echte Reizker ist eßbar, der rötliches Fleisch besitzt und rötliche, sich schnell grünlich verfärbende Milch hat.
5. Sämtliche Pilze mit rotem oder grünem Hut und fortdauernd weiß bleibenden Lamellen sind besser zu vermeiden (Täublinge).
6. Diejenigen Pilze sind eßbar, die statt der Lamellen Stacheln oder Wülste besitzen und keinen üblen Geruch haben (Stoppelpilze und Pfefferlinge).
7. Alle nicht in Hutform, sondern in Form von Stäben oder verflochtenen, dickeren, krausen Häuten wachsenden Pilze sind eßbar (Keulenschwämme, Glucke).
8. Die knolligen, meist unterirdisch wachsenden Pilze sind eßbar, wenn sie außen dunkel, nicht weiß gefärbt und im Innern eine braune oder schwarze, nicht grüne Farbe besitzen.
9. Eßbar sind die Trüffeln, nicht eßbar in älterem Zustande die in der Jugend weiß, dann im Innern grün gefärbten Staubpilze.
10. Eßbar sind die nicht faulenden, stark nach Zwiebeln riechenden kleineren Pilze von etwas über 1 Zentimeter Durchmesser und hohem Stiel (Lauchpilze, Knöslinge).
11. Die Lorcheln und Morcheln sind eßbar, sobald das Wasser, in dem sie gekocht sind, weggegossen wird.
12. In zweifelhaften Fällen lasse man die Pilze von einem Kenner untersuchen und esse die Pilze erst, wenn sie als ungiftig erkannt sind.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

4) Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

„In ein paar Tagen vermute ich."

Ein warmer Ausdruck tritt in Hettys Augen, sodaß sie wie von innen heraus erhellt erscheinen.

„Aglaja wird froh sein, die Mutter bald wieder bei sich zu haben. Sie hängt ja mit schwärmerischer, fast krankhaft übertriebener Liebe an ihr!"

Wieder jener spähende Blick aus den Augenwinkeln des Mannes, während über sein fahles Gesicht eine leichte Röte fliegt.

„Oh — hm Verzeihung, Miß Gould! Was sagten Sie soeben —? Aglaja liebt ihre Mutter sehr! Gutes Kind, die Kleine! Habe sie übrigens gestern den ganzen Tag nicht zu Gesicht bekommen. War ja immer unterwegs wegen der verflixten Diebesbande. Als ich gestern von Hause wegging, schlief Aglaja noch. Hatte von innen ihr Zimmer abgeriegelt. Und als ich spät abends zurückkehrte — ich nahm mein Essen im Astoria-Hotel, von wegen Zeitersparnis, Miß Gould — da hatte sie sich schon wieder eingeschlossen. Und heute — eh hm — heute früh um acht Uhr machte ich mich schon auf nach Mister Sniff, unserem Detektiv, — da schlief sie auch noch. Komisches Kind! Gut! Aber eigenwillig! Mehr als eigenwillig! Man muß sie eben gewähren lassen —."

Und Uriel Higgins fährt sich mit dem Taschentuch über die Stirn. Sein überstürzter Redeschwall scheint ihn warm gemacht zu haben.

Hetty merkt nichts von seiner sichtlichen Verlegenheit. Jede Spur von Mißtrauen ist ihrer offenen Natur fremd.

Sie hört aus seinen Worten nur heraus, daß er sich um ihretwillen Umstände machte Daß er ihr gestern schon den ganzen Tag opferte. Und auch heute bereits wieder von früh an in ihrem Dienst unterwegs ist.

Und mit einer impulsiven Gebärde hält sie ihm die Hand hin.

„Soviel Mühe um meinetwillen! Vielen Dank, Mister Higgins!"

Uriel Higgins atmet erleichtert auf.

„Oh bitte! Nur meine Pflicht! Der Tochter meines unvergeßlichen Freundes und Sozius gehört meine ganze Zeit. Wenn nötig, mein Leben!" Seine Stimme hat den tiefen Brustton der Ueberzeugung; er klingt pathetisch und doch gefühlvoll. „Aber nun gestatten Sie, daß ich mich empfehle! Detektiv Sniff erwartet mich. Neue Informationen — wichtige Fingerzeige — —"

Er ist schon wieder im Fahrwasser. Aus dem ihn das Heranrattern eines Autos herausreißt.

Jetzt ein Hupensignal —

Uriel Higgins späht über die Brüstung und schmunzelt befriedigt.

„Oha! Mein Filius! Muß Ihnen natürlich auch sofort sein Beileid ausdrücken. Und gleichzeitig seine Verehrung zu Füßen legen. Also — auf Wiedersehen, meine schöne junge Freundin! Und vergessen Sie nicht: heut nachmittag — gegen sechs Uhr — Detektiv Jim Sniff —! Sie können ihm ihr ganzes Vertrauen schenken. Auf meine Verantwortung."

Noch ein Händedruck, ein Winken — und Uriel Higgins eilt mit fast jugendlicher Elastizität die Stufen hinab.

Unten kurzes Kopfnicken nach einem grasgrünen Auto hin — ein fragendes Heraufziehen der Augenbrauen — ein Kopfschütteln — —

Dann rattert Uriel Higgins in seiner gelben Limousine davon.

Dem grasgrünen Phaeton aber entsteigt ein mit hypermoderner Eleganz gekleideter junger Mann. Tänzelt mit wohlabgewogenen Schritten die Stufen zur Terrasse empor. Und hält oben Umschau — im Vollgefühl seiner Wichtigkeit und Unwiderstehlichkeit.

Er ist ein Yankee-Dandy höchsten Grades. Glatt rasiert. Monokel im Auge. Beängstigend hoher, steifer Kragen. Riesen-Chrysanthemum im Knopfloch. In den gelbbehandschuhten Fingern einen Strauß kostbarster Orchideen.

Unbekümmert um das, was unten vor sich geht, hat sich Hetty wieder an ihren Frühstückstisch gesetzt. Und löffelt seelenruhig ihre Schokolade, die jetzt ach, so wonnig heiß in der zierlichen Tasse dampft.

Als der geschniegelte Dandy die junge Dame am Frühstückstisch gewahrt, legt er mit einer theatralischen Gebärde die Rechte auf die linke Seite seiner weißseidenen lilatupfenen Weste. Und überreicht mit tiefer Verbeugung, die einem alten europäischen Hoflakaien früherer Zeiten alle Ehre gemacht hätte, den Orchideenstrauß.

„Oha! Schon wieder Blumen?" lächelte sie kühl. „Weiß wirklich kaum mehr, wohin damit . . . Tom! ins Badezimmer!"

Und schon hält der Diener die blühende Pracht in den Händen und verschwindet damit, ein schadenfrohes Grinsen im faltigen Gesicht.

„Eh hm —" macht der unglückliche Besucher und verfärbt sich ein wenig.

Hetty aber mustert ihn spöttisch von oben bis unten. Von dem halbrechtsgescheitelten, glatten, bereits merkwürdig spärlichen Haarwuchs an, bis hinunter zu den unglaublich langen, spitzzulaufenden, mit großen Schnallen versehenen Lackschuhen.

„Was verschafft mir aufs neue das Vergnügen Ihres Besuches —?"

„— nachdem Sie erst gestern abend hier waren? Das wollten Sie doch sagen, eh?"

„Vielleicht!" nickte sie gleichmütig.

Und sie deutet auf einen Stuhl in möglichster Entfernung von ihr.

Edward Higgins nimmt Platz. Streift die zitronengelben Handschuhe ab. Und beäugelt seine feinmanikürten Finger mit den gefährlich langen, glänzend polierten Nägeln.

„Eh, hm — ich will Ihre kostbare Zeit nicht lange in Anspruch nehmen, Miß Hetty — nein, nein, wahrhaftig nicht — ich weiß, eine schöne junge Dame hat den ganzen Tag über unglaublich viel zu tun —! Hatte nur gestern abend vergessen — Ihnen dies hier —" er fingert in der Brusttasche seines nach der letzten Mode gearbeiteten, großkarierten Jacketts herum und befördert einen zierlichen heliotropfarbenen Brief zutage — „Ihnen dies hier zu überreichen."

„Von Aglaja?"

„Ja. Von meiner Schwester. Sie gab ihn mir vorgestern abend, bevor sie — eh, hm — bevor sie zu Bett ging, mit der Weisung, ihn Ihnen am nächsten Tage zuzustellen."

„Danke!"

Hetty legt den Brief auf den Tisch neben ihre Tasse. Und erhebt sich rasch. Augenscheinlich will sie die Unterredung als beendet betrachten.

Nicht so der junge Mann.

Etwas näher tritt er an sie heran — mit der Geschmeidigkeit und den schleichenden Bewegungen eines zum Sprung bereiten gefleckten Jaguars.

„Hetty!"

„Mister Edward?"

Sie ist etwas zurückgetreten. Ihre großen Augen blitzen ihn hochmütig an.

Er jedoch läßt sich nicht einschüchtern.

„Eh, hm — lassen Sie mich doch als Freund zu Ihnen sprechen, Miß Hetty! Als wahrer Freund! Als früherer Spielkamerad —"

Ungeduldig hebt sie die Hand.

„Na und —?"

Er räuspert sich ein wenig.

„Und — und — — eh, hm! Ich kenne ja Ihr gutes Herz. Ihr viel zu gutes Herz. Mißtrauen ist Ihnen fremd. Alle Menschen sind Engel in Ihren Augen —"

„Wirklich?"

„Ich halte es deshalb für meine Pflicht — eh hm — ja, für meine Pflicht, für meine Freundespflicht, Sie zu warnen —"

„Warnen?"

„Seien Sie auf Ihrer Hut!"

„Vor wem?"

„Ich möchte keinen Namen nennen —"

(Fortsetzung folgt.)

Das Notjahr 1923.

Wie die Bevölkerung in Westfalen im Inflationsjahr 1923 gehungert hat.

Wenn man die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau des Jahres 1923 mit denen der Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni 1926 vergleicht, dann kann man sich einen rechten Begriff machen von der Hungersnot, die das deutsche Volk in der Inflationszeit und besonders im Jahre 1923 zu erdulden hatte. In der Provinz Westfalen wurden in der Zeit vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926 geschlachtet: 12 271 Pferde (1923: 8602), 12 658 Ochsen (1923: 7875), 21 253 Bullen (1923: 16 448), 104 529 Kühe (1923: 61 853), 30 037 Jungrinder über drei Monate alt (1923: 20 685), 14 299 Kälber bis zu drei Monaten alt (1923: 130 202), 621 635 Schweine (1923: 260 324), 28 848 Schafe (1923: 24 495), 3782 Ziegen (1923: 3257), 18 Hunde (1923: 7).

Die Viehschlachtungen des Jahrees 1925/26 verteilen sich auf die drei Regierungsbezirke wie folgt: Münster: 4034 Pferde, 1698 Ochsen, 6745 Bullen, 23 834 Kühe, 6174 Jungrinder, 49 675 Kälber, 142 266 Schweine, 5514 Schafe, 731 Ziegen. Minden: 2256 Pferde, 2338 Ochsen, 4580 Bullen, 24 553 Kühe, 6982 Jungrinder, 39 778 Kälber, 123 738 Schweine, 5348 Schafe, 692 Ziegen. Arnsberg: 5981 Pferde, 8622 Ochsen, 9928 Bullen, 56 102 Kühe, 16 881 Jungrinder, 124 846 Kälber, 355 551 Schweine, 17 986 Schafe, 2359 Ziegen und 18 Hunde!

Man sieht aus diesen Zahlen, daß die Schlachtungen des Jahres 1923 ganz erheblich niedriger waren, als die des Jahres 1925/26 und daß besonders die Schweineschlachtungen 1925/26 mehr als doppelt so groß waren, als 1923. Besonders drastisch wird die Hungersnot dadurch illustriert, daß 1923 in den preußischen Schlachthäusern zusammen 5908 Hunde gegen 2182 im Jahre 1925/26 geschlachtet wurden. Sie entfallen in der Hauptsache auf die Provinzen Sachsen und Schlesien. Wenn genügend anderes Schlachtvieh vorhanden ist, dann pflegen die Pferdeschlachtungen zurückzugehen. Wenn trotzdem in ganz Preußen die Pferdeschlachtungen von 104 733 im Jahre 1923 auf 107 490 im Jahre 1925/26 gestiegen sind, so ist das wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die fortschreitende Automobilisierung die Pferde immer mehr und mehr verdrängt und deren Arbeit übernimmt, nicht nur in den Städter, sondern auch auf dem Lande.

---

vereinigte sich bald darauf mit dem alten Verein zum Bataillon Hamme. 1906 wurde der Verein Wegescheid angeschlossen, der sich aber 1908 wieder selbständig machte. 1914 wurde die Hälfte der Mitglieder eingezogen. Für die auf dem Felde der Ehre gefallenen 27 Mitglieder wurde 1921 eine Gedenktafel eingeweiht. Kapp-Putsch, Rathenaumord und Franzoseneinmarsch legten das Vereinsleben längere Zeit vollständig lahm. Seit seinem Bestehen hat der Verein manche große Feier begehen können, so das 25jährige Stiftungsfest 1897, die Ueberreichung des vom Kaiser verliehenen Fahnenbandes durch den Landrat Gerstein 1902, dann die 35jährige Wiederkehr des Sedantages 1905, die großen Feste 1906 und 1912. Während der 54 Jahre wurden neben den Sammlungen für die Kriegerwaisenhäuser viele bedürftige Mitglieder unterstützt, im Kriege Liebesgaben abgesandt, fast jedes Jahr Weihnachtsbescherung abgehalten. Nach dem ersten Vorsitzenden nahm der als Vertreter des Kreiskriegerverbandsvorstandes erschienene Major a. D. Bering das Wort. Redner ging davon aus, daß die Gründer des Vereins und mit ihnen der anwesende Kamerad Horstmann vor 54 Jahren, die Brust geschwellt von dem eben erlebten Siegen, einen Niedergang und Zusammenbruch des Reiches nicht hätten erwarten können. Nur die übergroße Zahl der Feinde und die innere Zerrüttung hätten uns zu dem Waffenstillstand und Versailler Vertrag gebracht. Major Bering heftete die Medaille an die Fahne, indem er der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für unser Vaterland Ausdruck gab. Nach einem Hoch auf das deutsche Reich wurde das Deutschlandlied gesungen. Der Vorsitzende dankte dem Vorredner und bat um rege Teilnahme am Husarentag. Der gemütliche Teil trat nun in seine Rechte und bei Darbietungen aller Art, unter denen sich besonders diejenigen des Mitgliedes Pastor auszeichneten, hatte der Abend einen vortrefflichen Verlauf.

u. Eine Klage über Naturfrevel aus dem Stadtteil Riemke. Es ist eine nicht hinwegzuleugnende Tatsache, daß heute auf die Erhaltung der Schaffung von Grünflächen mehr Aufmerksamkeit gelegt wird, wie früher. Stadtpark, Südpark, Weitmarer Holz (wie lange noch?) bilden an diesen warmen Spätsommertagen stark besuchte Erholungsstätten. Eine schöne Grünfläche zwischen Herne und Bochum ist auch unser bekanntes Zillertal mit seinen Waldungen. Der früher unsaubere Bach hat jetzt wieder klares Wasser, das sich anmutig durch Wiese und Wald dahinschlängelt. Wie steht es aber mit der Schonung dieses Waldes? Von des Morgens früh bis des Abends spät liegt Jung und Alt bald hier, bald da herum. Die Rinden der Bäume werden eingeschnitten, die grünen Zweige werden abgerissen und manche Brutstätte unserer Vogelwelt zerstört. — Dem Zillertal muß Flurschutz zuteil werden! Es könnte nicht schaden, wenn die berittenen Polizei mehrmals am Tage auch hier auftauchte und die Verschandelung der Anlagen durch nichtsnutzige Menschen verhinderte. Es ist wahrlich traurig, daß Anlagen, die geschaffen wurden, um der arbeitenden Bevölkerung Erholung zu bieten, so wenig gehegt und gepflegt werden von der Bevölkerung, für die die Einrichtungen doch geschaffen wurden. Jeder Einsichtige und Vernünftige sollte Frevelnde unnachsichtig zur Anzeige bringen; bei jungen Burschen könnte eine Portion ungebrannte Holzasche nicht schaden.

)*(**Wann wird die Ruine abgebrochen?** Nicht gerade eine Zierde der Stadt ist die halbverfallene Eisenbahnunterführung in der Gahlenschen Straße und Am Maarbach. Wie man hört, sind schon wiederholt Verhandlungen zwischen den zuständigen Stellen und der Reichsbahn wegen ihres Abbruchs geführt worden. Bereits vor mehreren Monaten soll die Eisenbahn auch zugesagt haben, die Ruinen noch im Laufe dieses Sommers zu beseitigen. Bisher ist aber nichts geschehen. Man darf gespannt sein, ob die Reichsbahn mit den Abbrucharbeiten tatsächlich noch in diesem Jahre beginnen wird.

* **Ein neues Bürgerbuch.** Das im Jahre 1909 herausgegebene und 1910 und 1913 mit Nachträgen versehene Bürgerbuch ist heute in seinen wichtigsten Teilen vollständig veraltet. Aus diesem Grunde und mit Rücksicht auf die erfolgten Eingemeindungen soll eine Neuherausgabe dieses Werkes in dem bisherigen Verlage erfolgen. Die Bearbeitung haben die früheren Herausgeber wieder übernommen. Das dafür notwendige amtliche Material ist zur Verfügung gestellt. Besonders rege Nachfrage ist von hiesigen amtlichen Stellen gehalten worden, sodaß angenommen werden kann, daß auch die übrigen hierfür interessierten Kreise der Bürgerschaft dieses — für die Kenntnis der örtlichen Verhältnisse wichtige — Werk als unbedingt notwendig betrachten und seine Neuauflage durch Bestellungen fördern werden. Die Vorarbeiten sind soweit getroffen, daß das Buch spätestens Ende des Jahres erscheinen wird. Der Preis bei Vorausbestellungen bis zum 1. Oktober 1926 mußte auf 15 Mark je Stück festgesetzt werden, weil die Herstellungskosten durch den vergrößerten Umfang und bedingt durch die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, sich gegen früher wesentlich erhöht haben. Für spätere Bestellungen kann dieser Vorzugspreis nicht mehr aufrecht erhalten werden. Der Verlag Wilh. Stumpf K.-G. ersucht, da ihm daran liegt, einen Ueberblick über den voraussichtlichen Bedarf zu bekommen, Bestellungen in den nächsten Tagen ihm schriftlich einzusenden oder bei den besonders Beauftragten zu machen.

+ **Ein neues Landgericht?** Die Frage der Neueinteilung der Landgerichtsbezirke im Industriebezirk wurde zum ersten Male akut, als das neue Oberlandesgericht in Düsseldorf errichtet wurde. Damals machte vor allem Gelsenkirchen Ansprüche auf den Sitz des Landgerichts. Aber auch die Stadt Recklinghausen richtete damals eine Eingabe an das Ministerium, worin sie um Errichtung des neuen Landgerichts innerhalb der Stadt bat und vielerlei Gründe anführte. Es liegt auf der Hand, daß man das Vest Recklinghausen, das ein geschichtlich, wirtschaftlich und verkehrsreich eng zusammenhängendes Gebiet bildet, nicht auseinanderreißen sollte. Heute gehört der größte Teil des Vestes zum Landgericht in Bochum. An eine Abtrennung Recklinghausens von diesem ist in absehbarer Zeit nicht zu denken, ebensowenig an eine Verkleinerung des Landgerichts in Essen, zu dem Gelsenkirchen und der restliche Teil des Vestes gehören.

** **Krebite für Kirchengemeinden.** Wie bekannt wird, besteht für Kirchengemeinden, die für Wohnungsbauten oder unaufschiebbare soziale Einrichtungen große Lasten zu tragen haben, die Möglichkeit, von dem der Landesbank angeschlossenen Westfälischen Pfandbriefamt für Hausgrundstücke Kredite zu erhalten. Diese kommen also für solche kirchlichen Bauten in Frage, durch die Wohnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der Zinssatz beträgt 7, der Tilgungssatz 1 Prozent, der Auszahlungskurs mindestens 92 Prozent; außerdem wird ein Verwaltungskostenbeitrag von 0,3 Prozent erhoben. Für ähnliche allgemeinnützige Unternehmungen gibt die Landesbank sowohl kurz- wie langfristige Kredite. Der Zinssatz für die kurzfristigen Kredite beträgt zur Zeit 8,85 Prozent, verändert sich aber im Gegensatz zu den langfristigen Darlehen jeweils entsprechend der Lage des Kapitalmarktes; außerdem wird eine Umsatzprovision ¼ vom Tausend berechnet.

* **Die Reinhaltung der Ruhr.** Nachdem die Wasserversorgung der Gemeinden des großen rheinisch-westfälischen Industriegebietes in vollkommene Abhängigkeit von der Wasserführung der Ruhr gekommen war, entstand für die darauf angewiesenen Gemeinden die Aufgabe, für hinreichende Wassermengen in einwandfreier Beschaffenheit Sorge zu tragen. In diese Aufgabe teilen sich der Ruhrtalsperrenverein und der Ruhrverband. Das erste Pumpwerk an der Ruhr wurde im Jahre 1864 von der Stadt Essen angelegt. Bald folgten andere Städte und industrielle Werke. Die Wassergewinnung erfolgt nicht durch unmittlebare Anzapfung des Flusses, sondern mittels Brunnen und Sickergalerien, die zuerst in der Nähe des Flusses, dann aber in einem Abstande von mindestens 50 Meter angelegt wurden. Aus den Gewinnungsanlagen wird nur zum kleinen Teile Grundwasser geschöpft, zum größeren Teile Flußwasser, das von der Ruhr aus durch die mächtigen Kiesschichten des Tales nach den Gewinnungsstellen durchfiltriert. Die leider in den letzten Jahren zunehmende Verschlammung des Flußlaufes fordert gebieterisch Maßnahmen, die eine bessere Reinhaltung des sichtbar abfließenden Wassers zum Ziel haben. Im Jahre 1898 wurden etwa 90 000 000 Kubikmeter Wasser gefördert, 1897 schon 135 000 000 Kubikmeter, 1904 wurden 200 000 000 Kubikmeter und 1911 bereits 300 000 000 Kubikmeter überschritten. Seit 1912 ist die Wasserentnahme von 327 000 000 Kubikmeter auf über 550 000 000 Kubikmeter gestiegen. Verschiedene Nachteile waren die Folge: Die längs der Ruhr teilweise seit Jahrhunderten ansässigen Triebwerke litten in steigendem Maße während der trockenen Monate unter Wassermangel, der ihre Wassermotore mehr oder weniger lahmlegte, und die Wasserwerke selbst standen vor der Gefahr, daß die für die Versorgung ihres Absatzgebietes nötigen Wassermengen nicht mehr in ausreichender Menge zur Verfügung standen. Dieser Uebelstand ist durch die vom Ruhrtalsperrenverein angelegten Talsperren beseitigt worden. Die zweite Aufgabe war die durch das Gesetz über die Reinhaltung der Ruhr vom 5. Juni 1913 gewährleistete Freihaltung des Flußlaufes von Abwässern, Fäkalien und dergleichen. Diese Aufgabe hat sich der Ruhrverband gestellt, der bis Ende 1925 für seine Zwecke 12 400 000 Mark ausgegeben und für 1926 an einmaligen Ausgaben über 11 000 000 Mark in seinen Haushaltsplan eingestellt hat. In erster Linie kommt es darauf an, die im Abwasser enthaltenen ungelösten (sichtbaren) Schmutzstoffe daraus zu entfernen; alsdann müssen auch die darin enthaltenen gelösten Stoffe nach Möglichkeit beseitigt werden. Diesem Zwecke dienen verschiedene Anlagen; u. a. auch die Kläranlage am Oelbach in Querenburg.

* **Reichskonferenz des Deutschen Verbandes für die berufliche Kranken- und Wohlfahrtspflege.** Der Deutsche Verband für die berufliche Kranken- und Wohlfahrtspflege hat am 27. und 28. August in Düsseldorf eine Reichskonferenz abgehalten, die aus allen Gauen Deutschlands zahlreich beschickt war. Der Leiter der Fachgruppe, Herr Georg Streiter (Essen), zeichnete in einem umfassenden Vortrag Grundzüge für ein Reichskrankenpflegegesetz, das zwar nicht alles regeln könne, was mit der Krankenpflege zusammenhängt, aber doch die vielen zerstreuten Bestimmungen sammeln sollte, die heute in den verschiedensten Gesetzen gesucht werden müssen. Ueber Bau und Errichtung von Krankenpflegeanstalten gibt es heute mindestens 60 Verordnungen. Die freie, berufliche Krankenpflege wenig schön und wenig zutreffend weltliche Krankenpflege genannt, findet sich in keinem der großen Gesetze erwähnt, nur mehrfach im Strafgesetzbuch. Notwendig ist die Regelung der Arbeitszeit. Weiter tauchen folgende Fragen auf: Was ist Tracht? Was ist eine Schwester? Wer darf sich so nennen? Das Krankenpflegepersonal muß heute noch viele Schutzbestimmungen entbehren, die für andere Berufe längst getroffen worden sind. In der Aussprache, die dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte, wurden noch zahlreiche Einzelfragen behandelt, z. B. das noch heute vorkommende Heiratsverbot. Man sucht ältere erfahrene Erziehungspersonen, verlangt aber, daß sie ledig sind um ledig zu bleiben. Das ist ein unmöglicher Zustand. Die Krankenpfleger müssen die gleiche Freiheit in Bezug auf Eheschließung haben wie die Angehörigen anderer Berufe. Emil Kandzia (Köln) sprach über die Frage: „Warum fordern wir eine einheitliche staatliche Ausbildung und Prüfung für alle Krankenpflegepersonen?" und gab damit noch eine ausführliche Begründung zu einem Vortrag auf einer früheren Tagung, in der das „wie" der Ausbildung behandelt wurde. In der Oeffentlichkeit ist es noch viel zu wenig bekannt, daß wir noch keine reichsgesetzliche Regelung der Ausbildung der Krankenpfleger und Pflegerinnen haben. Die Forderung einer geregelten Ausbildung bedeutet keinen Eingriff in die freie Liebestätigkeit, aber auch die geistliche Krankenpflege muß sich mit der Forderung der Ausbildung abfinden. Der Redner erntete lebhafte Zustimmung. Am zweiten Tage sprach Professor Dr. Sioli (Düsseldorf) über Irrenpflege und Irrenfürsorge in der Gegenwart. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Irrenfürsorge legte er die verschiedenen Systeme dar, die heute in der Behandlung Geisteskranker angewandt werden.

× **Aus dem Kolonialwaren-Einzelhandel.** Die im Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften vereinigten 35 000 Kolonialwarenhändler des Reiches planen für September die Durchführung einer gemeinsamen Werbeveranstaltung. Es soll durch diese Reichs-Edeka-Woche die Leistungsfähigkeit des bodenständigen Einzelhandels dargetan werden. Dieses großzügig gedachte Unternehmen darf wohl als Vertrauen in die allgemeine Lage und als ein Erstarken des Lebenswillens dieses Handelszweiges gewertet werden.

)*(**Einführung der Reichsverdingungsordnung als Dienstvorschrift.** Der Reichsminister der Finanzen hat am 11. August dieses Jahres ein Rundschreiben an die Präsidenten aller Landesfinanzämter sowie an die Reichsbauverwaltung für die Reichsministerien gerichtet, wonach vorbehaltlich etwa noch erforderlich werdender Ausführungsbestimmungen die vom Reichsverdingungsausschuß aufgestellte Verdingungsordnung für Bauleistungen probeweise als Dienstvorschrift eingeführt wird. Die Verdingungsordnung ist allen Kostenanschlägen und Ausschreibungen grundsätzlich unverändert zugrunde zu legen.

** **Kleine Tageschronik.** Die Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahn läßt in der Unterführung Hattinger Straße die Schienen auswechseln. Aus diesem Anlaß wird die Unterführung vom 30. August ab für die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrverkehr gesperrt, soweit dieser Verkehr aus südlicher Richtung nach dem Innern der Stadt zustrebt. Der aus der Stadt kommende Verkehr darf die Unterführung benutzen. Umfahrt: Ottostraße, Westfälische Straße und Kreuzstraße. — Der gestrige Tag mit 39 Grad in der Sonne war wohl der heißeste dieses Sommers. Der Landmann freut sich des prächtigen Erntewetters. Ueberall ist man mit dem Grummetschnitt beschäftigt; der letzte Hafer steht in Stiegen. — In der Nacht zum Dienstag brannte gegen 2½ Uhr die Schaufenstereinlage eines Weißwarengeschäftes im Hause Kronprinzenstraße 12. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. — Am Dienstag nachmittag 8 Uhr 25 Minuten wurde die Feuerwehr böswillig zur Wittener Straße gerufen. Der Täter konnte nicht gefaßt werden.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

□ **Die Ausstattungsrevue im Unionpalast.** Nun wird die große Ausstattungsrevue „100 000 Dollars" auch in Bochum gezeigt. Der Unionpalast hat das Wagnis unternommen, und man muß sagen, es ist in einem Maße geglückt, wie man es kaum erwartet hätte. Die 31 Bilder und Szenen zogen in einem so flotten Tempo vorüber, daß die Schlager nur so rasselten. Da ist ja allerhand Volkshumor und Augenweide. Theater im Theater, Tanz, Ballett, Komödie, Schwank, Welt und Mode, Lichtbild, Trickfilm zu einem Ragout fin zusammengetragen, das sich als außerordentlich schmackhaft erwies. Jedenfalls genoß das zahlreich erschienene Publikum die große Darbietung mit Entzücken und wachsender Begeisterung, die sich besonders bei den Bildern von Alt-Potsdam und Alt-Wien und in der großartigen Schlußapotheose zu stürmischen Kundgebungen steigerte. So etwas hat man jedenfalls bisher im Unionpalast noch nicht gesehen und es war die ganze schöne Aufmachung in Verbindung mit dem Reiz der Neuheit und dem Geschick der Regie, die Grenze des Schicklichen nicht zu überschreiten, die der Revue zu einem solchen Bombenerfolg verhalf. Damit hat der Unionpalast sich als das Kleine Haus der Kunst in Bochum vorgestellt und gewissermaßen seine Theatersaison eröffnet. Auf Einzelheiten einzugehen, ist fast unmöglich bei der Fülle der Bilder und Scherze. Es sei nur gesagt, daß die darstellerische Darbietung selbst aus einem Guß war. Was die Musik angeht, so brachte Konzertmeister Lehendecker als Gastdirigent schon Schmiß in die Sache und sein heißes Bemühen blieb nicht unbelohnt. Es waren, ebenso wie bei den Beleuchtungskünsten, nur Kleinigkeiten auszusetzen, die bei den Wiederholungen sicherlich bereits geglättet sein werden.

):(**Parkhauskonzert.** Heute nachmittag 4 Uhr konzertiert das städtische Orchester unter Leitung von Rudolf Loos. (Siehe Anzeige.)

÷ **Militärkonzert im Stadtpark.** Am Donnerstag abend 8 Uhr findet ein Extrakonzert des Bundes ehemaliger Militärmusiker (50 Personen) mit besonders gewähltem Programm statt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Schule für Körpererziehung, Bühnenplastik und Musik.** Dieses unter der Leitung von Hilde und Karl Schlager stehende Institut gibt Extrakurse für Bewegungsspiele für Herren und Damen. Hilde Schlager ist eine ehemalige Schülerin von Max Terpis. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Volksbühne Bochum.** Die Volksbühne eröffnet ihre diesjährige Spielzeit am 16. September mit Shakespeare's großem Lustspiel „Ein Sommernachtstraum". Das Werk wurde zuletzt vor etwa fünf Jahren aufgeführt. Die heutige Inszenierung durch den Intendanten Dr. Schmitt ist vollständig neu und muß als eine durchaus hochwertige Leistung bewertet werden. Eine gute Steigerung der Aufführung wird durch die hübschen Bühnenbilder erreicht. Das Stück selbst spielt auf offener Drehbühne. Soweit Plätze vorhanden, haben auch die Mitglieder der Serie II zu dieser Vorstellung Zutritt.

br **Aus den katholischen Vereinen.** Der katholische Jugend- und Jungmännerverein der Herz-Jesupfarrei wird am Sonntag im Jugendheim an der Gahlenschen Straße das fünfaktige Volksstück von Vanderveldе „Geächtet" zur Aufführung bringen, an der seit Wochen eifrig geübt wird. — An den vom 2. bis 6. September im Vinzenzhause zu Höntrop stattfindenden geschlossenen Exerzitien für Jungfrauen beteiligen sich auch die Mitglieder der Kongregation der Herz-Jesupfarrei.

(bb) **Vereinigung ernster Bibelforscher.** Im großen Döhmannschen Saale sprach am Sonntag Herr Herrmann aus Wanne-Eickel über das Thema „Befreiung naht!" Der Redner vertrat den Gedanken, daß Freisein von Not, Sorgen, Sterben und Tod erst dann eintreten können, wenn das Menschengeschlecht freigemacht sei von der Knechtschaft des Verderbens, zu wirklicher Freiheit wahren Menschentums. Infolge der Selbstsucht leide die Welt und sinke ins Grab; Jesus zeige in seinem Leben und Sterben Selbstlosigkeit in höchstem Sinne als einzigstes Mittel zur Befreiung. Diese Befreiung könne nur herbeigeführt werden durch die Aufrichtung des Königreiches Gottes auf der Erde. Wahres Christentum werde zunehmen und wachsen, bis es die ganze Erde erfüllt habe.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 31. Aug. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich in zweitägiger Sitzung der Lehrer L. aus Eickel wegen Vergehens gegen § 176 zu verantworten. Zu der Verhandlung waren nicht weniger als 20 Zeugen geladen. Das Gericht erkannte nach mehrstündiger Beratung gegen L. wegen Vergehens gegen § 176 auf ein Jahr Gefängnis. — Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der Versicherungsbeamte B. aus Wanne wegen Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten. Der Angeklagte war Vertreter der Allgemeinen Krankenversicherung A.-G. in Köln. Er hatte mit dieser Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, in dem festgesetzt wurde, daß er die ersten drei Monatsprämien bei Neuaufnahmen als Provision behalten konnte. Der Angeklagte versuchte nun möglichst viel Neuaufnahmen zu machen und versprach den Aufzunehmenden das Blaue vom Himmel herunter. Falls der Arzt für einen Besuch nur fünf Mark fordere, könne der Versicherte den Rest für sich verwenden. Die Leute gingen natürlich selbstverständlich auf ein derartiges Angebot sehr gern ein, zumal sie nur zehn Mark monatlich als Prämie zu zahlen brauchten. Auf diese Art und Weise hat er in Bochum recht viele Leute, besonders Geschäftsleute, geschädigt. In andern Fällen ließ er sich die ersten drei Monatsprämien im Interesse der Versicherten sofort auszahlen, da dann die Karrenzzeit für die Versicherten fortfalle, während aber in Wirklichkeit die Versicherten den Arzt nach drei Monaten und den Zahnarzt erst nach sechs Monaten der Versicherung in Anspruch nehmen konnten. Ferner änderte er eigenmächtig die von Köln übersandten Versicherungspolicen, indem er für die Versicherten noch eine besondere Vergünstigung herein schrieb, ohne dieses aber der Zentrale in Köln mitzuteilen, auch hat er die Firma um rund 1000 Mark geschädigt, indem er das eingenommene Geld nicht nach Köln ablieferte. Das Gericht erkannte nach längerer Beratung gegen B. wegen Betruges und Urkundenfälschung auf zwei Monate Gefängnis. — Wegen Diebstahls und Hehlerei hatten sich die Lagerarbeiter Cz., La., Kr. und Ru. zu verantworten. Die beiden ersten Angeklagten waren Lagerarbeiter bei der Firma Prickel & Heidemayer. Sie entwendeten Ofenzubehörteile, Herdeinlagen, 25 bis 30 Stühle, zwei Küchenherde, zwei Zimmeröfen und Ofenrohre. Dieses gestohlene Gut wurde nach Kr. gebracht, der es zu dem Angeklagten Ru. schaffte. Dieser verkaufte die Sachen nun wieder. Das Gericht erkannte gegen Ru. wegen gewerbsmäßiger rückfälliger Hehlerei auf ein Jahr Zuchthaus. Die Untersuchungshaft soll ihm angerechnet werden. Gegen Cz. und La. erkannte das Gericht wegen Diebstahls auf zwei Monate Gefängnis, gegen Kr. wegen Beihilfe zum Diebstahl auf zwei Wochen Gefängnis. Die Strafe wird erlassen, wenn sich Kr. drei Jahre gut führt und 30 Mark Geldbuße zahlt.

§s **Dortmund**, 31. August. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich gestern der Molkereibesitzer und Milchhändler Ludwig Schäding und der bei ihm tätig gewesene Molkereigehilfe Erich Pallas wegen Milchverfälschungen zu verantworten. Schäding betrieb in Dortmund einen ausgedehnten Milchhandel und eine Molkerei, die jedoch lediglich zur Verarbeitung der nicht zum Verkauf gelangten Milch eingerichtet war. Täglich wurden etwa 7 bis 8000 Liter Vollmilch von auswärtigen Molkereien angeliefert. Als Hauptlieferantin kam die Molkerei Beelen im Kreise Warendorf in Frage, deren Verwalter vor nicht allzu langer Zeit wegen umfangreicher Milchverfälschungen zu sieben Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war. Auch von Landwirten unmittelbar bezog Schäding eine Tagesdurchschnittsmenge von etwa 1000 Liter Vollmilch. Während der größte Teil der Milch gleich bei der Ankunft am Bahnhof an die von Sch. beziehenden Groß- und Kleinhändler abgeliefert wurde, gelangte der Rest zum Kleinverkauf im Schädingschen Verkaufsraum. In dem Betriebe sollen nun in der Zeit von April bis Oktober 1925 durch Schäding selbst oder auf sein Geheiß Milchverfälschungen vorgenommen worden sein. Schäding selbst bestreitet ganz entschieden, sich strafbar gemacht zu haben, dagegen macht der Mitangeklagte Pallas bis ins kleinste gehende Angaben. So hat er von Schäding den Auftrag bekommen, in den etwa 250 Liter fassenden Behälter mit Vollmilch etwa 20 Liter Magermilch zu schütten. Das geschah fast tagtäglich. Diese Milch kam dann als vollwertige Vollmilch zum Verkauf. In den Sommermonaten sind in die Magermilch Eisstangen geworfen worden. Auch Wasser sei der Magermilch zugesetzt worden. Diese Angaben wurden von einigen anderen früheren Angestellten der Schädingschen Molkerei bestätigt. Die umfangreiche Beweisaufnahme, zu der 24 Zeugen geladen waren, ergab die Richtigkeit der Angaben Pallas. Das Gericht verurteilte daher Schäding zu einem Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Die Freiheitsstrafe soll ausgesetzt werden, wenn Schäding innerhalb drei Monaten nach Rechtskraft des Urteils eine weitere Geldbuße von 2000 Mark zahlt. Wegen Beihilfe zu diesen Verfehlungen wurde gegen Pallas auf 100 Mark Geldstrafe erkannt. Der Milchbetrieb Schäding ist polizeilich geschlossen und ihm jeder Handel mit Milch untersagt worden.

Aus und mit dem Publikum.

Das Paradies für Obstwagen

befindet sich am Bahnhof Präsident. Da, wo die Hofsieder in die Dorstener Straße einmündet, halten bis zu drei Wagen ganze Nachmittage lang, wird das vorübergehende Publikum ein-, zwei- und dreistimmig von der Güte der Bananen, Zwetschen und Birnen zu überzeugen versucht. Aber ein paar Fragen: 1. Gibt es gewerbepolizeiliche Vorschriften über den Obstverkauf in den Straßen? 2. Wer entfernt die Obst- und Papierreste, durch welche die Straße beschmutzt wird? 3. Wer hat schon einmal in der Zeit von früh 8 bis abends 8 Uhr einen Schutzmann in der Nähe des Bahnhofs Präsident gesehen?

civis.

✣

Ein Verkehrshindernis.

Das westliche Ende der Haldenstraße, das in die Robertstraße führt, ist durch eine aus der Flucht liegende Mauer des Grundstücks der Speditionsfirma Wichers sehr beengt. Es ist oft beängstigend, wenn man sieht, wie sich bei der menschenreichen Robertstraße an dieser gefährlichen Straßenecke der Auto-, Wagen- und Menschenverkehr abspielt. Daß dort bislang noch keine Unglücke vorgekommen sind, muß man dem Glück verdanken. Seit mehreren Wochen soll fragliche Mauer an die Stadt abgetreten sein. Wenn das zutrifft, wäre es jetzt doch endlich an der Zeit, daß mit der Zurücksetzung der Mauer unverzüglich begonnen wird.

Mehrere Anwohner der Robertstraße.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 31. August.

Das Hochdruckgebiet hat sich noch weiter ostwärts zurückgezogen, doch hat es sich in seiner Stärke gehalten. In Deutschland hielt heute morgen daher das heitere und warme Wetter bei südöstlichen Winden an. Nur der Westen hatte teilweise Bewölkung im Bereich des Randtiefs des nach Nordosten abgehenden Tiefdruckgebietes. Ueber England steigt der Luftdruck wieder stark an, so daß die Schönwetterlage nur kurz unterbrochen wird.

Vorhersage bis Donnerstag: Wechselnd bewölkt, vereinzelt Gewitterneigung und strichweise Gewitterregen, später erneute Schönwetterlage in Aussicht, aber zunächst kühler.

„KAISER-BORAX"
das hygienische Hautpflegemittel



macht das Wasser weich und antiseptisch.
Die täglichen Waschungen verleihen der Haut
Zartheit und Jugendfrische.
Heinrich Mack Nachf. Ulm a. D.

Statt Karten.

Erich Gumpert
Emmy Gumpert
geb. Levy.
VERMÄHLTE

Bochum, den 1. September 1926.
Bongardstr. 27 II. Zur Zeit auf Reisen.

Am Freitag, den 27. August, abends 11½ Uhr, starb plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein lieber Sohn unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Ludwig Inacker

im Alter von 38 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Dortmund, den 31. Aug. 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. September, nachmittags 4½ Uhr, vom Elternhause, Wattenscheiderstraße Nr. 114, aus statt.

Achtung Hausfrauen!

Es gibt ein Mittel, das Ihnen bei jeder Wäsche große Vorteile bringt.

Kein mühsames Waschen, keine Ueberanstrengung.
Keine nassen, ungesunden Kleider.
Kein Wundreiben der Hände, keine Schrunden und Risse.
Kein gebücktes Arbeiten, kein Rückenschmerz, keine Krampfadern.
Keine Ansteckungsgefahr bei Epidemien.

Die Hälfte Waschzeit — Die Hälfte Seife — Die Hälfte Brennmaterial und — **blendend weiße Wäsche.**

Alle diese Vorteile bringt Ihnen der **kleinste und billigste**

Schweizer Vaco-Wasch-Apparat.

Jede Hausfrau versäumt etwas, wenn sie nicht die hauswirtschaftlichen Vorträge im **Evgl. Vereinshaus Mühlenstr.** besucht, umsomehr, da noch viele andere praktische Winke auf dem Gebiete des Haushalts erteilt werden.

Vorträge: Heute Mittwoch 3 Uhr nachmittags, 8½ Uhr abends.
Donnerstag und Freitag um dieselben Zeiten.
— Referentin: Frau M. Keel, Zürich. —

Jagd-Beteiligung.

Für eine zwischen Büren — Marsberg gelegene 4000 Morgen große Jagd, sind 2 Jagdanteile für nur waidgerechte Jäger für je Mk. 250.— pro Anteil, frei. Angebote unter F. L. 65095 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mont., 30. 8., rote Schützenmütze, städt. Lyz., a. d. Weitmar. Kirm. verl. G. Bel. abzug. Weitenbr. 17, Schule. 65165

Brieftauben mit Ring 0640 u. 0567 entflog. Wiederbrg. erh. Belohn. Kaiser, Grumme, Heckerstr. Nr. 24. 65162

Nachruf.

Am 26. d. M. entschlief in Eversmeer bei Aurich unser lieber, allverehrter Schulleiter

Herr Rektor
Wilhelm Paul

Seit 45 Jahren im öffentlichen Schuldienst tätig hat er seit dem Jahre 1903 in unserer Gemeinde Weitmar seine ganze Kraft der Schule und der Wohlfahrtspflege gewidmet. Uns war er stets ein milder Führer und Wegweiser, ein allzeit dienstbereiter, zuverlässiger Mitarbeiter, Freund und Helfer, ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung, edler Menschenliebe, Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit.

Seit dem 1. April d. J. im wohlverdienten Ruhestande, hat ein tückisches Halsleiden, das ihm die Ausübung seines Berufes in der letzten Zeit seines Dienstes erschwerte, seinem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet ein Ziel gesetzt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bochum-Weitmar, den 30. August 1926.

Das Lehrerkollegium der Harkortschule.
I. A.: Pape.

Statt besonderer Anzeige!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute früh infolge eines Schlaganfalles, unsere liebe, gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Bertha Zoeger

geb. Kämmerer

im Alter von 62 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Bertha Ohrmann geb. Zoeger
Emmy Grigoleit geb. Zoeger
Ludwig Zoeger u. Frau Paula
geb. Junker
Heinrich Ohrmann
Emil Grigoleit
und 5 Enkelkinder.

Bochum, Drusenbergstr. 70, Essen, Duisburg und Mülheim-Speldorf, den 31. August 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Septemb., nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Augusta-Krankenhauses in Bochum aus, statt.
Trauerfeier dortselbst ¼ Stunde vorher.

Wir suchen per sofort eine durchaus **tüchtige, branchekundige**

I. Verkäuferin

mit guten Zeugnissen bei **hohem Gehalt.**

Conrad Tack & Cie., GmbH.
Bochum.

Zahnpraxis Julius Jacobi

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Empfehle als besonders preiswert folgende

Mosel- u. Rhein-Weine

	¾ Ltr.-Fl.
1924er Schweicher Hasenpfad	1.00 M
1922er Piesporter Taubengarten	1.00 M
1924er Mehringer Zellerberg	1.10 M
1924er Caseler Herrenberg	1.25 M
1924er St. Martiner	0.90 M
1923er Heddesheimer Honigberg	0.90 M
1924er Bretzenheimer Kronenberg	0.90 M
1924er Winzenheimer Rosenheck	1.00 M
1924er Kreuznacher Rosengarten	1.00 M
1924er Münsterer Kapellenberg	1.10 M

einschl. Steuer, ohne Glas.

Ferner;

Weinbrand Hausmarke „Wilodie" ¾ Ltr.-Fl. 2.80 M
einschl. Steuer und Glas.

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8/10 Fernruf 244

Dr. med. Hessel
Arzt u. Geburtshelfer, a9249
Augustastr. 19,
Zurückgekehrt

Von der Reise zurück!
Dr. B. Kuhlmann,
Bochum,
Friedrichstr. 9.

Heirats-Gesuche

Witwe, Mitte 30., ev., dunkelbl., schl. Ersch. (1 K.) w. d. Bek. e. sol. strebs. Herrn zw. 65139
Heirat.
Nur ernstg. Ang. u. E. L. 54 postlag. Dahlhausen-R. Anonym zwecklos.

---

50 Mk. Belohnung

Sonntag, den 29. August, nachmittags zwischen 4—11 Uhr, sind mir aus meiner Wohnung folgende Sachen entwendet worden:

1 Pelz-Stola (Deutscher Iltis bestehend aus 10 Fellen), Bettbezüge, 1 Bettuch, gezeichnet M. B., 1 weiß. Wollekleid, 1 buntes Trikolinekleid u. 1 goldener herrenring mit rotbraunem Stein.

Obige Belohnung erhält derjenige, welcher die Sachen wiederbeschafft od. den Täter namhaft machen kann.

Georg Stipp, Schreinermeister,
Bochum, Wiemelhauserstraße 55.

Joh. Polla, Hamme

Dorstener- und Amtsstraßen-Ecke.
Werkstatt für Grabmalkunst.
Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen in allen Gesteinsarten.

Steppdecken Schlafdecken

in Kamelhaar, Jaquard Jaquard-Velour

Inletts

80, 130, 160 cm

Bettfedern

div. Qualitäten zu Kassapreisen bei längerem Kredit.

Möbelausstattungshaus
Heinr. Schmidt & Co. Nachf.
Bochum
Hattinger- Ecke Piepersir.
Neuer Inhaber
Fachmännische Bedienung
Streng reell

Kunden-werbe-Tage

Möbel

ohne

1 Pfg.

Anzahlung

liefert an Kreditwürdige

- Bettstellen
- Matratzen
- Kleiderschränke
- Waschkommoden
- Nachtkonsolen
- Metallbettstellen
- Küchen-Büfetts
- Anrichten
- Eimerschränke
- Tische, Stühle
- Ledersofas
- Plüschsofas
- Chaiselongues
- Korbmöbel
- Vertikos
- Flurgarderobe

usw.

Auf Kredit

- Kinderwagen
- Kochherde
- Federbetten
- Steppdecken
- Damen- u. Herren-
- Garderoben
- Geringe An- u. Abzahlung

M. Tolcziner, Bochum
Obere Marktstraße 38 a
L. T. 6

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Zahnpraxis
Mathilde Richter,
Humboldtstr. 25.
Plattenloser Zahnersatz Hekolith - Neu!

...und Bettfedern Daunen Bettstoffe.....

Bettfedern leicht und füllkräftig	Pfund 1.75	**Bettinletts** echt rot, federdicht, 160 br. 5.40, 150 br. 2.70, 80 br.	1.70
Bettfedern besonders füllkräftige Ware	Pfund 2.80	**Bettinletts** garantiert echt rot, 160 br. 4.90, 150 br. 4.00, 80 br.	2.50
Halbdaune hellgrau, sehr zart	Pfund 3.60	**Daunenköper** gar. echt rot, 160 br. 6.00, 150 br. 5.00, 80 br.	3.00
Halbdaune besonders für Oberbetten	Pfund 4.30	**Holz-Kinderbett** 70×140 an beiden Seiten zum Abklappen	39.00
Gänsehalbdaune weiß, meine Spezial-Qualität	Pfund 5.90	**Metallbett** 90×190 53 mm Stahlrohr	27.50
Gänsehalbdaune weiß von hervorrag. Füllkraft	Pfund 7.50	**3 teil. Auflegematratz.** Ia Alpengrasfüllung 39.50, 29.50,	24.50



„Etwas ganz besonderes" ist meine **„Elastika-Matratze"** für RM. **110.00** mit Ia Gußstahlfederung, gutem Haarpolster und indanthren gefärbtem Drellbezug.

Bettenhaus Buschhoff
Bochum • Harmonie- und Hochstr.-Ecke

Man überlege: Möbel sind eine einmalige Anschaffung!
Grundbedingungen für gute Möbel:
TROCKENES MATERIAL! APARTES MODELL! ERSTKLASSIGE ARBEIT!
Meine Möbel vereinen diese 3 Punkte bei
billigsten Preisen, zum Teil unter Vorkriegs-Preis.

CARL EIGEN, Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen
Feldstrasse 4 (Nähe Kanal- und Brückstrasse)

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Verlobte: Josephine Fohrdes mit Josef Schulte, Grevenbrück und Bamenohl.

Vermählte: Siegfried Mißmahl mit Martha Durst, Duisburg-Beeck.

Gestorben: Frau Anna Borgarts, 77 J., Meiderich. Frau Wwe. Wilh. Fuchs, 45 J., Hamm. Frau Wilhelm Rhiel, 58 J., Hagen. Ernst Stratmann, Düsseldorf. Postbaurat Gueffroy, 39 J., Münster.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.



Können Sie denken?

Dann wird es für Sie ein Leichtes sein, den Sinn der obigen Darstellung herauszufinden. Kreisrunde Scheiben mit einem harten Kern in der Mitte! Können Sie sich erinnern, diese Merkmale an sich selbst entdeckt zu haben? Etwa an Ihren Füßen? Sie sitzen festverwachsen an Ihren Zehen, bereiten Ihnen böse Schmerzen und behindern Sie im Gehen. Warum haben Sie sich noch nicht befreit von diesen Dingern, genannt Hühneraugen? Wissen Sie nicht, daß es ein Radikal-Mittel dagegen gibt, das schnell und schmerzlos wirkt? Denken Sie an „Lebewohl*"!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Jetzt sind Mäntel wichtig!

Mäntel
in reinwollenem Gambia imp. mit schöner Faltengarnitur 19.50, 16.50, **14.50**

Mäntel
in prima Burberry mit Passe, Faltengarnitur im Rücken und Gürtel 49.00, 39.00, **29.00**

Mäntel
in prima reinwollenen Herrenstoffen, moderne Sporttormen 59.00, 49.00, **39.00**

Mäntel
aus guten, reinwollenen Flausch- und Velourstoffen in vielen Farben und neuen Formen 38.00, 29.00, **12.50**

Mäntel
in Ottomane und Velour de laine, aus ganz besonders guten Qualitäten, mit großem Biberettekragen 55.00, 43.00, **38.00**

Mäntel
in prima reinwollenem Ottomane, neue Blousentorm, aut Seide mit Pelzbesatz 75.00, 68.00, **59.00**

Große Auswahl in
Strickkleidern, Jacken, Westen und Pullover

Täglich Eingang
von neuen
Herbstmodellen

Ludwig Clemens
Bochum

Beamte erhalten in einem hiesigen Spezial-Geschäft **moderne Herren- und Burschen-Kleidung** zu billigen Preisen, evtl. auch ohne Anzahlung, gegen bequeme monatl. Raten. Zuschriften unt. O. 75 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LF1

Laden-Einrichtung besteh. aus: 2 Realen, 3 Theken, 3 Schaufensterkasten u. sonst. Einricht.-Gegenstände zu verkaufen. 55180
„Kaufhaus Germania" Hellweg 17.

Wer Anzug- und Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, gute Verarbeitung in eigener Werkstatt. 59086
Herm. Issel, Dorstenerstraße 116

Neue Moden-Zeitschr., Journale, w. Beyer, Ullstein, Vobach, Lyon lief. i. Haus, a. n. auswärts. **Buchh. Effer, Boch.,** Brückstraße 48.

Sch., wachs. gesiltr. **Hund** in gute Hände bill. z. kauf. ges. Angeb. m. Preis u. S. K. 65174 a. d. Geschst.

Nähmaschinen, gebr., gut näh., in tadellos. Ausf. s. 18 M. zu vk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Ein Posten 65094 **Herr.- u. Dam.-Fahrräder** m. kl. Lackschäden spottbill. zu verk. Alleestraße 113 I.

Ratten- u. Mäuse-Typhus-Kulturen. Anerkannt bestes Mittel; übertrifft Fallen, Gifte usw. **Bakteriologisches Inst. für der Landwirtschaftskammer Münster i. W.,** Kronprinzenstraße 15. a8791

Unsere Verkäufe zu Einheitspreisen erfreuen sich stets wachsender Beliebtheit. Wir verkaufen hochwertige Ware, die wir infolge der ungünstigen Wirtschaftslage zu billigen Preisen erwerben konnten, zu 4 Einheitspreisen. Der Wert aller Artikel ist durchweg bedeutend höher; wir lassen unsere Vorteile beim Einkauf ungekürzt unseren Kunden zukommen, — — — — — — — — — — — Ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

24 Pfg.

4 Obertassen . . . . . 24 Pfg.
5 Kleiderbügel . . . . . 24 Pfg.
50 Wäscheklammern . . 24 Pfg.
1 Kartoffelstampfer . . . 24 Pfg.

3 Kleiderbügel . . . . . 24 Pfg.
20 Wäscheklammern zus.

1 Abseifbürste . . . . . 24 Pfg.
1 Handbürste . zusammen

1 Schrubber . . . . . 24 Pfg.
6 Kaffeelöffel Alum. . . . 24 Pfg.
3 Eßlöffel Alum. . . . . 24 Pfg.
2 Alum. Teesiebe . . . . 24 Pfg.
1 Kammkasten . . . . . 24 Pfg.

1 Küchenmesser . . . . 24 Pfg.
1 Sparschäler zusammen

1 Reibe . . . . . 24 Pfg.
1 Kaffeesieb . zusammen

3 Eierbecher Alum. . . . . 24 Pfg.
1 Frisierkamm . . . . . 24 Pfg.
6 Ia. Fliegenfänger . . . 24 Pfg.

1 Flasche Kaol . . . . . 24 Pfg.
6 Blatt Schmirgel . zus.

1 Rolle Papierspitze . . 24 Pfg.
100 Heftzwecken . . zus.

1 Wäscheleine . . . . . 24 Pfg.
12 Klammern . . . zus.

2 Haushaltkerzen . . . 24 Pfg.
3 Schacht. Zündhölz. zus.

48 Pfg.

1 Schrubber . . . . . 48 Pfg.
1 Abseifbürste . . . . . 48 Pfg.
1 Handbürste . . . zus.

1 Kleiderbürste . . . . 48 Pfg.
1 Handbürste . . . . . 48 Pfg.
1 Auftragbürste . . zus.

1 Kokosbesen . . . . . 48 Pfg.

1 tiefer Teller . . . . . 48 Pfg.
1 Glasteller . . . . . 48 Pfg.
3 Obertassen . . . zus.

1 Zitronenpresse . . . . 48 Pfg.
2 Wassergläser . . . zus.

1 Lampe mit Cylinder . . . 48 Pfg.
1 Stehspiegel . . . . . 48 Pfg.
4 Glasteller . . . . . 48 Pfg.
1 Sturzflasche mit Glas . . 48 Pfg.

1 Leuchter emaill. . . . . 48 Pfg.
1 Haushaltkerze . . zus.

1 Seifenbecken emaill. . 48 Pfg.
1 Sick. Blumenseife zus.

1 Aluminium-Schaum- oder Schöpflöffel . . . 48 Pfg.
1 Kaffeeflasche 1 Ltr. . . 48 Pfg.
1 Marktflasche . . . . . 48 Pfg.
1 Fensterleder . . . . . 48 Pfg.
1 Dose Bohnerwachs . . . 48 Pfg.
6 Haushaltkerzen . . . . 48 Pfg.
1 Likörgießer . . . . . 48 Pfg.
1 Cell. Schwammkorb . . 48 Pfg.
1 Aluminium-Brotkorb . . 48 Pfg.

95 Pfg.

100 Wäscheklammern . 10 Kleiderbügel . . zus. **95** Pfg.

1 Kokosbesen mit Stiel
1 Schrubber m. Stiel zus. **95** Pfg.

1 Zinkeimer . . . . . .
25 Wäscheklammern zus. **95** Pfg.

1 Aufnehmer . . . . .
1 Schrubber . . . . . .
1 Abseifbürste . . . . .
1 Handbürste . . . zus. **95** Pfg.

1 Kaffeekanne emaill. . . 95 Pfg.
1 Sand-Seife-Sodagarn. . 95 Pfg.
1 Gebäckkasten . . . . . 95 Pfg.
3 Vorratstonnen . . . . . 95 Pfg.
1 Stahlpfanne 28 cm . . . 95 Pfg.
2 Paar Patentbügel . . . 95 Pfg.

1 Wichsbürste rein. Borst.
1 Kleiderbürste . . . .
1 Auftragbürste . . . .
1 Handbürste . . . zus. **95** Pfg.

1 Wäscheleine . . . . .
50 Wäscheklammern .
10 Kleiderbügel . . zus. **95** Pfg.

6 Gewürztönnchen mit Etagere . . . . . **95** Pfg.

1 Zwiebelbehälter . . . 95 Pfg.
1 Kartoffelreibe . . zus.

1 Nickelkammkasten . . 95 Pfg.
1 Kartoffelreibe . . zus.

95 Pfg.

6 Eßlöffel Aluminium . .
6 Kaffeelöffel Alumin. .
2 Gabeln Aluminium zus. **95** Pfg.

1 Karte mit 2 Scheren u. Taschenmesser zus. **95** Pfg.

2 Eßlöffel Perlr., Alpacca 95 Pfg.
2 Gabeln „ „ 95 Pfg.
3 Teelöffel „ „ 95 Pfg.
1 Tafelmesser Perlr., „ 95 Pfg.
1 Tortenschaufel . . . . . 95 Pfg.
4 Teebecher guillochiert . 95 Pfg.
4 Goldrandgläser . . . . 95 Pfg.
2 Kristallrömer . . . . . 95 Pfg.
2 Vasen opal . . . . . 95 Pfg.
3 Bowlengläser Kristall . 95 Pfg.
5 Tassen ind. blau Porz. . . 95 Pfg.
6 Eierbecher ind. blau Porz. 95 Pfg.
1 Satz Schüsseln 5 Stück . 95 Pfg.

4 Glasteller . . . . . .
4 Wassergläser . . . zus. **95** Pfg.

3 tiefe Teller . . . . . .
3 Tassen . . . . . .
2 Glasteller . . . . . **95** Pfg.

6 Sick. Blumenseife . . . 95 Pfg.
1 Rauchservice . . . . . 95 Pfg.
7 tiefe Eßteller . . . . . 95 Pfg.
1 Briefkasten . . . . . 95 Pfg.
1 großer Wandspiegel . 95 Pfg.
2 Paar Solinger Bestecke 95 Pfg.

1.95 Mk.

1 Rosshaarhandfeger . . .
1 Rosshandbesen . . zus. **1.95**

1 Spülschüssel weiss 36 cm
1 Spültuch **1.95**
1 Topflappen . zusammen

1 Wassereimer 28 cm, weiss
1 Aufnehmer **1.95**
10 Dos. Zündhölzer . zus.

1 Zinkeimer . . . 28 cm
1 Schrubber . . . . . .
1 Abseifbürste **1.95**
100 Klammern zusammen

1 Eisen-Schmortopf . 22 cm 1.95
1 Milchbüchse . . . 3 Liter 1.95
1 Flasche Kaol . . 1 Liter 1.95
1 Bierservice . . . 7teilig 1.95
1 Likörservice 7teil. m. Tabl. 1.95
6 Nickel-Eierbecher m. Tabl. 1.95

Während des Serien-Verkaufs:
Ein Posten
Wasch-Garnituren
besonders billig

Golddekore		und		uni
7.90	6.50	5.90	4.95	2.95

Hunderte andere Artikel finden Sie zu Einheitspreisen in unseren Schaufenstern und Geschäften übersichtlich ausgestellt.
Jeder ausgestellte Gegenstand wird auch wirklich verkauft.

Joseph Calderoni G. m. b. H

Bochum, Hellweg 11, Bahnhofstr. 30 — **Wattenscheid, Hochstr. 32**

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Auf der Suche nach Gesichtern.

Von
Harald **Brebow.**

Nicht von den zahllosen Männlein und Weiblein soll die Rede sein, die Tag und Nacht nur den einen Wunsch haben, „zum Film" zu kommen und eines Morgens als berühmter Liebling aller Backfische — oder Jünglingsherzen des Erdballes zu erwachen. Man soll diese Sorgen um den Nachwuchs nie zu ernst nehmen. Sie regeln sich ganz von selbst.

An guten Schauspielern ist noch nie Mangel gewesen. Was dem Film von heute aber fehlt, sind Gesichter. Ob schön, ob häßlich, ob dick oder mager — ganz gleich, nur — Gesichter müssen es sein, die sich beim ersten Anschauen einprägen, die der Kinobesucher nicht wieder vergißt, wenn er sie einmal gesehen hat.

Sie haben oft nur eine ganz kleine Rolle im Film. Für einen Umzug etwa werden Ziehleute gebraucht. Darunter soll ein besonders Dicker sein. Er muß um jeden Preis gefunden werden. Oder ein Kaffeekränzchen soll eine Gallerie alter Jungfer zeigen, wie sie im Buche stehen. Wo bekommt der Regisseur diese „Typen" (wie er solche Darsteller nennt) her?

*

Die Amerikaner sind auch hier großzügig. Sie schicken eine kleine Armee von „Suchern" durch alle Städte. Jeder mit einer Kamera und einem Momentaufnahmeapparat bewaffnet. Wo sie etwas Brauchbares sehen, wird es zunächst geknipst. Fällt das Momentphoto günstig aus, so läßt sich solch Gesichtersucher nicht verdrießen, auch noch ein paar Meter der betreffenden Type zu kurbeln. Das Resultat sendet er, fein säuberlich mit der Adresse seines Opfers versehen, an den künstlerischen Leiter seiner Gesellschaft, dem die Rollenbesetzung obliegt. Der macht sich an die Sichtung des eingegangenen Materials und sucht nun unentwegt, bis er aus dem Wulst die wenigen herausgefunden, die er brauchen kann. Manchmal findet er schon unter den ersten Sendungen, was er braucht. Manchmal dauert es Monate. Aber er sucht . . .

Unter den deutschen Regisseuren gibt es einige, die auf die Suche nach „Typen" nicht weniger erpicht und unter ihnen wieder ein paar, die dabei von jeher eine glückliche Hand haben. Um ein Beispiel zu nennen: der Zille-Film „Die Verrufenen (Der fünfte Stand)", den Gerhard Lamprecht nach einem Erlebnis Zilles im vorigen Jahr schuf, brachte eine solche Fülle „echter" Zilletypen auf die Leinwand, daß auch die Oeffentlichkeit auf diese besonders künstlerische Note aufmerksam wurde. Monatelang war der junge Regisseur mit Heinrich Zille, dem Maler von Berlin N., durch die Elendsquartiere der Großstadt gestreift, bis er zusammen hatte, was er brauchte — darunter nicht wenige gute Bekannte des Malers aus Plötzensee und Moabit.

*

Vor eine noch größere Aufgabe stellte der neue soziale Film „Die Unehelichen" den Regisseur. Der Film sollte die erste Kindertragödie werden, in dem alle tragenden Rollen nur von Kindern gespielt werden. Aber wo die passenden Darsteller finden — noch durch kein falsches Photos verdorben, aber doch ausdrucksfähig genug für die tiefsten Erschütterungen der Kinderseele?

*

Wer „Gesichter" finden will, muß auf die Suche gehen. Ueberall: auf Straßen, in den Verkehrsmitteln, im Freibad, in den Vergnügungslokalen der Großstadt. So fanden sich auch die kleinen Darsteller für diesen Film.

Wie der Regisseur sich mir gegenüber äußerte, sind sein einziges Requisit für diese „Entdeckungsreisen" offene Augen. Offenen Auges wandert er durch Straßen und Anlagen. Wenn er Kinder sieht, die ihm vom regie-technischen Standpunkte aus zusagen, so versucht er, ihre Bekanntschaft zu machen. Befriedigt ihn die oberflächliche Prüfung, so geht er daran, ihr Vertrauen zu gewinnen, indem er gleich an Ort und Stelle mit ihnen zu spielen beginnt. Wenn die Gelegenheit es erfordert, geniert er sich auch nicht, ganz wie er es als Dreikäsehoch getan hat, mit den Kleinen im Sande zu „buddeln". Dabei macht er keinen Unterschied zwischen Kindern gut-bürgerlicher Herkunft und solchen aus Proletarierkreisen. Kind ist für ihn Kind . . .

Wie ich später bei den Aufnahmen im Atelier feststellen konnte, herrscht in der Tat zwischen den kleinen Darstellern und „Onkel Lamprecht" ein — ich finde keinen andern als den abgebrauchten Ausdruck: wirklich inniges Verhältnis. Wie die Kletten hängen sie an ihm, willig folgen sie seinen Regieanordnungen und mühen sich redlich, ihr Bestes zu geben — sie spielen ihre oft recht schwierigen Rollen mit der gleichen Hingabe wie Erwachsene und doch geben sie nur sich selbst . .

Und Lamprecht? — Nun, er vergilt ihnen ihre Anhänglichkeit und ihren Fleiß durch Teilnahme an ihren kindlichen Spielen oder durch Erzählungen von Märchen und Geschichtchen und durch Näschereien, deren er stets die Taschen voll hat . . .

Man sieht, es geht auch ohne die Riesenmittel, die dem amerikanischen Film zur Verfügung stehen. Auch im Film kommt es schließlich mehr auf den Geist, als auf den größeren Geldbeutel an.

Der Stephanstag in Ungarn.



Ungarns Nationalfeiertag, der Stephanstag, wurde wie alljährlich am 20. August mit großem Pomp begangen. St. Stephan war der erste König Ungarns. Am St. Stephanstage werden die Ueberreste seiner rechten Hand in einer frommen Prozession durch die Festung getragen. (Atlantic Photo.)

Das Unglück von Leiferde.

Von einem Oberbausachmann wird uns geschrieben:

Bei der Erörterung des Eisenbahnunfalles bei Leiferde ist mehrfach die Möglichkeit eines Anschlages deshalb bezweifelt worden, weil es kaum möglich sei, daß ein Einzelner in der kurzen Zeit zwischen dem vorletzten und dem verunglückten Zuge die große Zahl der vorgefundenen gelösten Befestigungsteile habe herausnehmen können. Es wird also vorausgesetzt, daß bei dem verunglückten Zuge vorausgefahrenen Zuge das Gleis in jeder Beziehung noch in Ordnung gewesen sein müsse; sonst hätte ja schon dieser Zug verunglücken müssen.

Jeder Oberbau ist in seinen Einzelteilen wesentlich stärker durchgebildet, als es die jeweilige Betriebsbelastung erfordert. Namentlich sind die Befestigungsmittel zahlreicher vorhanden, als es die Tragfähigkeit des Gleises verlangt, und zwar aus dem Grunde, um den an und für sich unvermeidlichen Verschleiß der Einzelteile möglichst gering zu halten und dadurch die Lebensdauer des Oberbaues bei geringsten Unterhaltungskosten zu erhöhen. Ein Oberbau, an dem einzelne Befestigungsmittel fehlen, braucht deshalb noch nicht betriebsgefährlich zu sein.

An der Unglücksstelle liegt schwerer Oberbau der Form 15 c auf Holzschwellen mit 15 Meter langen Schienen, die durch 24 Mittelschwellen und am Stoß durch eine Doppelschwelle gestützt sind. Zwischen Schwelle und Schiene liegt eine eiserne Unterlagehakenplatte. Die Schiene wird auf jeder Schwelle mit drei Schwellenschrauben befestigt, von denen die eine die Innenkante des Schienenfußes mit einem Klemmplatte festhält, während außen der Schienenfuß durch den kräftigen Haken der Unterlagsplatte gehalten wird, die ihrerseits wieder durch die beiden anderen Schwellenschrauben auf der Holzschwelle außen befestigt wird.

Bei diesem starken Oberbau braucht das Fehlen der beiden Laschen an einem Stoß eine Entgleisung eines Zuges nicht ohne weiteres zur Folge zu haben, weil die beiden Schienenenden durch die kräftige Befestigung auf der Schwelle so festgehalten sind, daß sie sich nicht wesentlich gegeneinander verschieben können. Auch wenn an einzelnen Schwellen die Befestigungsschrauben gelöst sein sollten, kann das Gleis noch so standsicher sein, daß es ohne Gefahr von Zügen mit großer Geschwindigkeit befahren werden kann.

Aus diesen Umständen heraus ist es daher wohl denkbar, daß zwischen einzelnen Zügen Befestigungsteile gelöst werden können, ohne daß dadurch ein Unfall herbeigeführt wird und daß das Entfernen weiterer Befestigungsmittel, das dann zu einer Entgleisung führen muß, in wenigen Minuten geschehen kann.

Der Verbrecher kann seine Arbeiten ausführen, ohne daß das Zugpersonal vorbeifahrender Züge davon etwas wahrzunehmen braucht, weil er seine Arbeit beliebig unterbrechen und sich verstecken kann.

Das Fehlen von Befestigungsmitteln am Gleis wird der Lokomotivführer im allgemeinen kaum wahrnehmen können, besonders nicht bei großen Geschwindigkeiten, keinesfalls nachts.

*

Weilheim, 31. August. Wie jetzt erst bekannt wird, wurde am Freitag auf den Personenzug Augsburg — Weilheim vor der Einfahrtsschleife am Bahnhof Eglfing ein verbrecherischer Anschlag verübt. Kurz vor dem Einfahrtssignal war über das Gleise ein fünf Meter langer Balken gelegt worden. Der Zugführer bemerkte glücklicherweise das Hindernis trotz der herrschenden Dämmerung so rechtzeitig, daß der Zug zum Halten gebracht werden konnte. Die Gendarmerie nahm sofort mit Polizeihunden die Spur der Täter auf.

Der Störche Abschied.

Die Störche haben ihren Flug nach dem Süden angetreten. In den schlesischen Kreisen Rothenburg, Hoyerswerda, Lüben, Steinau, Goldberg-Haynau usw. hat man beobachtet, wie sie sich zur Reise rüsteten und sammelten. In allen diesen Fällen ließen sich Scharen von Störchen an sumpfigen Stellen nieder, die durchwatet und nach Nahrung durchsucht wurden. Interessant war es, zu beobachten, wie die einzelnen Züge von Führern geleitet wurden. Diese zogen einem Schwarme 40 bis 50 Meter voraus; in je einem geführten Zuge wurden 40 bis 50 Störche gezählt. Nicht selten stießen solche Züge zusammen, um sich zu einem Zuge zu vereinigen. In Altenlohm (Kreis Goldberg-Haynau) hatten sich an einem Abend auf einem feuchten Wiesengelände 39 Störche niedergelassen; nach geraumer Zeit erschienen wie auf Vereinbarung weitere 42. Der Führer der zweiten Gruppe ließ sich auf einer Getreidepuppe nieder, als ob er von erhöhter Stelle aus das Ganze übersehen wollte. Seine Schar vereinigte sich mit der schon vorhandenen und durchsuchte mit ihr das Gelände eifrig nach Nahrung. Am folgenden Morgen, als sich die Sonne über den Horizont erhob, erfolgte unter lautem Geklapper der Aufbruch der 81 Störche; in schräger Linie bohrten sie sich in Spiralen in so große Höhe, daß sie mit bloßem Auge kaum noch erkennbar waren, um dann, dem vorausfliegenden Führer folgend, in geordnetem Zuge die Reise nach der heißen Zone anzutreten.

Eine interessante Beobachtung hat man im Kreise Hoyerswerda gemacht: Auf einer Wiese hatte sich eine größere Schar von Störchen niedergelassen, die ein sonderbar aufgeregtes, unruhiges Gebaren an den Tag legten. Ein Storch stand abseits. Plötzlich stürzten sich die anderen auf den alleinstehenden Vogel und bearbeiteten ihn unter lautem Geklapper mit Schnabelhieben, zweifellos in der Absicht, ihn zu töten. Es gelang indes dem Gemißhandelten, sich zu erheben und zu entkommen. Er ist dann später auf dem First eines Gebäudes in Hoyerswerda gesehen worden.

Mahnung.

Herz, was zagst du — warum weinst du?
Deine Nacht wird einmal enden — —
Lächelnd, Rosen in den Händen
Wird der neue Morgen tagen; — —
Oh, empfang' ihn nicht mit Klagen!
Sage nicht: So spät erscheinst du —! — —

Dankbar nimm, was er dir spendet,
Seine Rosen — ohne Fragen,
Selbst auch, wenn sie Dornen tragen; —
Denn des Glückes karge Stunden
Zahlt der Mensch mit tausend Wunden — —
Lebe — eh' dein Tag noch endet! — —

Ch. **Mallon.**

Ludwig Höltys 150. Todestag.



Das Grabmal Höltys auf dem Nikolai-Friedhof in Hannover. — Siehe auch den Artikel unter Kunst und Wissenschaft. (Atlantic Photo.)

Heitere Ecke.

Der Lebensretter. Ein Polizist beobachtet, wie ein junges Mädchen sich anscheinend mit dem Vorsatz, ihr Leben freiwillig zu enden, in den Kanal stürzt. Da der Polizist sich im Schwimmen nicht sicher fühlt, schreit er mit Stentorstimme: „Wenn Sie nicht sofort herauskommen, schieße ich!" Die auf einen solchen Tod nicht vorbereitete Lebensmüde wendet erschreckt und erklimmt gehorsam wieder das Ufer.

Sprichwörter. In der Schule werden Sprichwörter durchgenommen. Der Lehrer fragt nach Beispielen. Die Klasse schweigt. Endlich meldet sich der kleine Gerhard. „Nun, mein Junge, nenne mir ein Sprichwort". — Prompt erfolgt die Antwort: „Ein Narr kann mehr fragen, als zehn Weise beantworten können". — Der Lehrer läuft wütend zum Direktor. Zu Zweien betreten sie wieder die Klasse. — „Also, Gerhard, kennst du denn keine anderen Sprichwörter?" fragt der Schulgewaltige drohend. — „Na freilich, Herr Direktor: „Ein Unglück kommt selten allein!"

HAG

Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, den gleichen Geschmack des Kaffees ohne eine Erregung des Herzens zu spüren.

Geheimrat Excellenz v. Leyden

Köstlichen Schimmer u. seidenweichen Glanz durch Auxolin-Haarwasser F. WOLFF & SOHN





AUXOLIN-HAARWASSER

Neues aus aller Welt.

Der Stadtbankskandal in Halle.

Zu der Halleschen Stadtbankaffäre, bei der sich Verluste in Höhe von vier Millionen Mark ergeben haben sollen, wird mitgeteilt, daß die gerichtliche Voruntersuchung gegen den ehemaligen Stadtbankdirektor Berger bereits eingeleitet sei. Ein schuldhaftes Verhalten des Oberbürgermeisters Rive ist nach Erklärungen des Regierungspräsidenten nicht festzustellen. Die Bankleitung der Stadtsparkasse Halle ist anfangs August 1926 einer erneuten mehrwöchigen Prüfung durch zwei Revisoren der Girozentrale in Magdeburg und einen Revisor des Regierungspräsidenten in Merseburg unterzogen worden. Dabei haben sich äußerst bedauerliche Zustände ergeben, die die finanzielle Lage der Bankabteilung gegenüber den Ergebnissen der bereits im November 1925 vorgenommenen Prüfung noch weiter verschlechtern. Das bereits im Januar durch den Staatsanwalt in Halle gegen die vormaligen Bankdirektor Berger eingeleitete Strafverfahren wird auf Grund des erneuten Prüfungsergebnisses nicht nur auf diesen, sondern aller Voraussicht nach auch auf mehrere andere Personen ausgedehnt werden. Die disziplinarrechtliche Seite der Angelegenheit wird von der Stadtverwaltungsbehörde nachdrücklich weiter verfolgt. Der zuständige Dezernent der Stadtbank, Bürgermeister Dr. Seydel, hat sein Amt bereits niedergelegt.

✣

Baron Sternberg und die „Gott mit uns"-Grube.

Großes Aufsehen erregte in Mailand die am 27. August durch den dortigen Untersuchungsrichter erfolgte Einstellung des Betrugsverfahrens gegen den aus Deutschland stammenten, in Mailand wohnenden bekannten Industriellen Baron Sternberg de Armella. Die Einzelheiten dieses Verfahrens, das die Weltpresse seinerzeit sehr beschäftigte und dessen Anfänge in Berlin spielen, sind noch in Erinnerung. Ein rumänischer Kaufmann, Lieblein, versuchte im Anfang 1926 den Baron Sternberg bei kurzem Aufenthalt in Berlin verhaften zu lassen, mit der Behauptung, er, Lieblein, sei im Jahre 1923 von Sternberg um etwa drei Millionen Schweizer Franken betrogen worden, als er von Sternberg die jetzt im polnischen Oberschlesien gelegene „Gott mit uns"-Grube für 3½ Millionen Schweizer Franken erwarb. Lieblein behauptete, die Grube sei wegen Steuerrückständen und schlechten Zustandes in Wahrheit nur ½ Million Schweizer Franken wert gewesen. Die Staatsanwaltschaft I Berlin hatte damals auf Einspruch des Verteidigers Sternbergs ein Einschreiten abgelehnt und seiner Abreise keine Hindernisse in den Weg gelegt. Lieblein, der mit seinem strafrechtlichen Vorgehen eine Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen gegen Armella beabsichtigte, reiste inzwischen nach Mailand und setzte bei der dortigen Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl durch. Sternberg wurde auf der Reise von Berlin nach Mailand in Zürich auf ein Auslieferungsersuchen der Mailänder Behörde verhaftet und nach Italien ausgeliefert, wo er dann gegen Sicherheit freigelassen wurde. Nunmehr ist das Verfahren gegen Sternberg durch einen Beschluß des Mailänder Untersuchungsrichters auf Antrag der dortigen Staatsanwaltschaft in einer dem Angeschuldigten so günstigen Form eingestellt worden, daß auch die italienische, an temperamentvolle Aeußerungen von Behörden gewöhnte Oeffentlichkeit außerordentliches Interesse daran nahm. Nach dem umfangreichen Beschluß kannte Lieblein, wie seine eigenen Briefe und die Zeugenvernehmungen ergaben, die Verhältnisse der „Gott mit uns"-Grube bei Ankauf auf das Genaueste, war also garnicht getäuscht worden, und ist im übrigen auch von Sternberg in keiner Weise am Vermögen geschädigt worden, weil er schon Ende 1923 die Grube mit einem Gewinn von etwa 2½ Millionen Schweizer Franken an sachverständige Erwerber weiter verkauft hat.

✣

Großer Banderolenschwindel. Auf dem Berliner Hauptzollamt Norden erschien ein Mann, der sich als Bevollmächtigter einer bekannten Zigarettenfirma ausgab und für 29 700 Mark Steuerbanderolen verlangte. Da er den Bestellbogen wie das Betriebsbuch der Firma vorzeigte, wurden ihm die Banderolen auch ausgehändigt. Erst als der Mann sich entfernt hatte, stellte es sich heraus, daß sowohl die Unterschriften wie die Stempel des Bestellbogens und des Betriebsbuches gefälscht waren. Der Schwindler ist unerkannt entkommen.

Der Berliner Sängerfestzug. Aus Anlaß des Jubelfestes des Berliner Sängerbundes, worüber wir bereits berichteten, haben die Berliner Gesangvereine einen großen Festzug veranstaltet, der mit seinen viele Tausend Teilnehmern mehrere Kilometer Ausdehnung hatte. Der Zug wurde eröffnet durch vier Herolde zu Pferde und eine Musikkapelle. Der geschäftsführende Ausschuß und die Ehrengäste folgten in geschmückten Landauern. Nach dem Festwagen des Bundes mit dem Bundesbanner kamen abwechselnd mit den zu Fuß marschierenden Vereinen dreizehn Festwagen mit Kostümgruppen, sowie 120 Fahnen und Bannern. Der Berliner Lehrergesangverein hatte das deutsche Lied als Quelle im Abwehrkampf der Grenzlanddeutschen gewählt und zeigte verschiedene Typen der Grenzländer in den Volkstrachten. Die Meistersinger von Nürnberg mit den Zünften wurden durch die Berliner Liedertafel dargestellt, während der Berliner Männergesangverein e. V. Walter von der Vogelweide gewählt hatte. Unter den anderen sehr schönen Festwagen seien noch bemerkt „Das deutsche Lied am deutschen Rhein", dargestellt durch den Corth'schen Männergesangverein. Die Brandenburgischen Bäckermeistergesangvereine hatten einen Wagen als Loreley geschmückt, während die Sänger der Post und Telegraphie das reizende Motiv „Muß i denn zum Städt'le hinaus" auf zwei Wagen in „Einst" und „Jetzt" behandelten.

Bestätigung neuer Fälle spinaler Kinderlähmung. Bei den beiden aus Nauen in die Berliner Charité eingelieferten Kindern hat sich der Verdacht, daß es sich um spinale Kinderlähmung handele, bestätigt.

Eine Warnung für deutsche Amerika-Besucher. Wie von deutscher amtlicher Seite mitgeteilt wird, mehren sich in letzter Zeit die Fälle, in denen Reichsangehörige, deren Pässe mit einem amerikanischen Besuchsvermerkt versehen sind, während ihres Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten bezahlte Stellungen annehmen, somit ihren Charakter als Besucher verletzen und sich infolgedessen auf Grund des Einwanderungsgesetzes der Gefahr aussetzen, ausgewiesen zu werden. Es ist den deutschen Behörden unmöglich, unter den erwähnten Umständen die Beteiligten vor einer Deportation zu schützen.

Ein Schleppdampfer auf der Maas gesunken. Aus Amsterdam wird gemeldet: Auf der Maas ist der Schleppdampfer „Minerva" von Smith & Co., Internationaler Schleppdienst, gesunken. Der Kapitän und zwei Matrosen sind ums Leben gekommen.

Expreßzug und Autobus zusammengestoßen. Aus Carlisle wird berichtet: Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Expreßzug und einem Autobus bei Naworth wurden sechs Personen getötet und verschiedene andere verletzt. Unter den Opfern befindet sich auch der Beamte, der die Schranke des Bahnüberganges geöffnet hatte, um den Autobus durchzulassen.

Neubaueinsturz bei Budapest. In Kleinpest bei Budapest stürzte der Neubau einer Fabrikanlage ein. Bisher wurden zehn Tote und elf Schwerverletzte geborgen, jedoch ist anzunehmen, daß noch mehrere Opfer unter den Trümmern liegen. Die Bergungsarbeiten sind noch im Gange. Der Baupolier wurde in Haft genommen. Der Architekt ist, als sich der Unfall ereignete, davongelaufen und konnte bis zur Stunde noch nicht festgenommen werden. Das Unglück wurde angeblich dadurch verschuldet, daß man die Stützungspfeiler einer Betonkonstruktion vorzeitig entfernte.

Bankräuber in Warschau. Am Montag nachmittag drangen drei Banditen im Mittelpunkte der Stadt Warschau in den Kassenraum eines kleinen Bankgeschäftes ein, bedrohten die Angestellten und Kunden mit Revolvern und raubten den Kasseninhalt. Der Vorfall war von Passanten bemerkt worden, die alsbald die Verfolgung der Räuber aufnahmen. Die Banditen zwangen darauf den Chauffeur eines Autos, mit vorgehaltenem Revolver, sie aufzunehmen. Als sie bemerkten, daß der Chauffeur auf dem Theaterplatz die Richtung auf die berittenen Polizeiposten einschlug, schoß eine rder Banditen auf die Polizisten, von denen einer getötet wurde, worauf alle drei den Wagen verließen und zu Fuß weiter flüchteten. In diesem Augenblick gab einer der Verfolger drei Schüsse ab, von denen einer einen der Räuber tot niederstreckte. Der zweite Räuber lief in die Arme eines ihm sich entgegenstellenden Passanten und wurde festgenommen, während der dritte entkam. Im Verlauf der Schießerei wurden außer dem Polizisten ein Passant getötet und zwei Passanten verletzt. Der auf dem Theaterplatz festgenommene Bandit ist ein Rechtshörer der Warschauer Universität namens Lucjan Zabolicki. Er gestand im Verhör, daß der Anstifter des Ueberfalles ein aus dem Dienste entlassener Polizist namens Felix Jarecki ist. Dieser stand vor der Wechselstube Posten, allem Anschein nach in Polizeiuniform.

Drei italienische Bauern von einer Granate zerrissen. Bei Rusch (Italien) fanden drei junge Bauern eine Granate. Als sie das Geschoß auf dem Boden fallen ließen, explodierte es, wobei alle drei getötet wurden.

55 Grad Hitze in Madrid. In Paris stieg die Temperatur auf 29½ Grad im Schatten. Gleichzeitig wird aus Spanien eine fürchterliche Hitzewelle gemeldet. In Sevilla stieg das Thermometer auf 55 Grad in der Sonne und 43 Grad im Schatten. In Madrid stieg das Thermometer sogar auf 55 Grad im Schatten. Es kamen dort mehrere Hitzschläge vor. Einige Menschen sind der Hitze auf der Stelle erlegen.

Der Untergang des „Burewestnik". Die Zahl der bei dem im Seekanal bei Leningrad erfolgten Untergang des Dampfers „Burewestnik" ums Leben gekommenen Personen wird auf 150 geschätzt. An Bord befanden sich 563 Fahrgäste. Rettungsdampfer brachten 285 Personen in Sicherheit. Außerdem retteten sich zahlreiche Fahrgäste selbst. Die Mehrzahl der Fahrgäste waren Kronstaedter. Dank dem Heldenmut der Seeleute wurde eine Explosion der Dampfkessel verhütet. Die Katastrophe erfolgte in 30 Fuß Tiefe unweit des Ufers. Da eine Panik entstand, war es unmöglich, die Rettungsboote des „Burewestnik" herunterzulassen. Unter den ums Leben Gekommenen befinden sich auch die Gattin und die Kinder des Kapitäns. Der Chef der politischen Abteilung der Kronstädter Marinestation ertrank ebenfalls. Ein deutscher Dampfer schickte ein Boot ab, das Gerettete aufnahm. Bei der Rückkehr wurde es von den mit den Wellen Kämpfenden zum Kentern gebracht. Ein in dem Boot befindlicher Matrose konnte sich nur mit Mühe retten.

Brief-Kasten



K. K., Weitmar. Wenden Sie sich an die russische Handelsvertretung in Berlin.

Horbel. Laufende Renten gelten als Einkommen und sind steuerpflichtig.

Harpen, T. M. 2. Der Weg zum Film führt in der Regel immer noch über die Bühne. Am 1. Oktober wird im Hause Lindenstraße 32/34, Berlin, die Ufa-Darstellerschule eröfnet. Sie steht unter der Leitung des Regisseurs Rudolf Biebrach. Anmeldungen sind zwei gute Photos beizulegen. Der Unterrichtskurs dauert ein Jahr. Das Schulgeld beträgt monatlich 30 Mark. Die Schüler müssen in der Lage sein, ihren Lebensunterhalt ein Jahr lang aus Eigenem zu bestreiten.

C. P. 10. 1. Wegen der ersten Frage wenden Sie sich an das Polizeipräsidium selbst. 2. Weitere Veröffentlichungen abwarten, da bis jetzt noch nichts näheres darüber bekannt ist.

Marine. 1. An das Divisionskommando in Münster. 2. An die Stammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven oder an die der Ostsee in Kiel.

Brandropstr. Bei 14 Mark Friedensmiete waren für August 15,10 Mark zu zahlen. Die Schönheitsreparaturen als Sache des Mieters.

Th. M. 17. Der Roman „Josefas Töchter" erscheint im Carl Duncker-Verlage, Berlin W. 62, Keithstraße 5, der Roman „Maler Trändlin" oder „Glücksucher" im Verlage der Belletristischen Korrespondenz in Braunschweig.

E. S. 99. Generalfeldmarschall Gustav v. Mackensen wurde als Sohn eines Gutspächters am 6. Dezember 1849 in Haus Leipnitz in der Provinz Sachsen geboren.

R. M. 222. Nach der Aufwertungstabelle waren am 20. Januar 1920 8500 Mark 489,60 Goldmark, am 15. März 1920 waren 2000 Mark 122,40 Goldmark.

Nr. 100. 1. Entscheidung wegen des Kindes hat das Gericht zu treffen. Machen Sie Ihren Einwand wegen der mangelnden Fürsorge des Vaters geltend. 2. Wenn die Parteien nicht erscheinen, gilt der Sühneversuch als gescheitert. Wenn der Antrag von Ihnen gestellt ist, wird es gut sein, wenn Sie den Termin wahrnehmen. Sie können sich immer freie Hand behalten.

H. R. 100. Sie müssen Ihre Anfrage an die Wohlfahrtsstelle der Stadt richten, wo der Fall untersucht wird. Wenn die Schwester arbeitsfähig ist, wird sie für ihren Unterhalt selbst aufkommen müssen. Gegebenenfalls müssen Sie die Klagepflicht für sie als Haushälterin erfüllen, damit sie geschützt ist gegen Wechselfälle des Lebens. Im übrigen haben Sie nicht für die Schwester gesetzlich aufzukommen.

Bei Korpulenz oder Veranlagung

raten wir allen Lesern, die korpulent oder zum Starkwerden veranlagt sind, 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die bei völliger Unschädlichkeit fettzersetzend und ansatzverhindernd wirken. Die echten Toluba-Kerne erhalten Sie mit Gutachten, genauen Angaben über Gebrauch und Zusammensetzung, in den Apotheken.

Zum

Tschulonsong



Ein Extra-Anzugbot aus unserer Tanzial-Abteilung Knabenkleidung

Knaben-Schul-Anzüge aus soliden Stoffen, hochgeschlossen . . . .
4.50, 6.50, 9.00, 12.-, 14.50

Knaben-Anzüge aus blauen oder farbigen Stoffen, in mod. Schluptblusenformen
9.50, 11.-, 13.50, 15.-, 17.50

Knaben-Anzüge feine Falten-Anzüge, in blauen und gemusterten Stoffen . . . .
12.-, 14.-, 16-, 18.-, 20.-,

Original-Kieler-Anzüge aus prima blauen Melton- u. Tuchstoffen nur bek. Marken
13.50, 15.75, 17.50, 18.25, 23.-

Manchester-Anzüge offen und hochgeschlossen . . . . . .
9,75, 11.50, 13.50, 15.00, 17.50

Bleyles Knaben- und Mädchen-Kleidung.

Knaben-Mäntel feine 1- und 2-reihige Formen, aus hellen und dunklen Mantelstoffen
12.-, 15.-, 18.-, 21.-, 24.-

Knaben-Loden-Mäntel offen u. hochgeschlossen zu tragen, auserprobte gute Qualit.
9.50, 11.-, 14.-, 17.-

Schulsweater in allen Farben und Formen . . . . . .
2.40, 3.00, 3.75, 4.25, 5.00

Leibchenhosen in allen Größen, nur feste Qualitäten . . . .
1.50, 1.80, 2.40, 2.90, 4.50

Knie-Hosen in Tirthey-, Cheviot- und Manchesterstoffen
2.50, 3.30, 3.80, 4.60, 5.50

Sport-Hemden, Sport-Blusen, Schillerkragen, Hütchen, Mützen, Tirolerkleidung

Häuser gleichen Namens in Herne Dortmund Buer.

Fischer

Bochum, Obere Marktstraße 18.

Das größte und leistungsfähigste Spezialhaus.

Häuser gleichen Namens in Herne Dortmund Buer.

Elegante Damen-Garderobe f. ja. u. ält. Dam., schlk. Fig., sehr billig zu verk. 65138 Brückstr. 36, 2. E., Eingang Franzstr.

Achtung Radfahrer! Erstklassige **Marken- u. Spez.-Fahrräder** mit 1 u. 2 Jahre Garant., a. Teilz. Billige Ersatzteile, wie: Bremse v. 1,45 Mk., Sättel v. 3,60 M., Schutzbleche v. 1,10 M., Decken v. 2,90 M., Schläuche v. 1,20 M., Pedale v. 1,80 M., Vordernabe v. 1,70 M., Tasche v. 1,70 Mk., Felge v. 1,15 Mk. Fahrradh. Urban, Wiemelh. Str. 14.

Kauf-Gesuche

Ein- od. Zwei-Familienhaus zu kaufen gesucht. Angeb. unt. C. H. 65149 an d. Geschst.

Kaufe u. zahle hohe Preise für gut erh. Herrenanzüge, Schuhe usw. — Karte genügt. — Schmerler, Bochum, 23 Brückstraße 23.

Kaufe: getr. Herrenkleider, Schuhe u. ab. Sach. Fäckel, Große Beckstraße 8, Tel. 2526.

Ich kaufe getrag. Herrenkleid. geg. hohe Preise. Erbitte Bestellung. unt. K. L. 65025 a. d. Geschäftsst.

Kaufe u. zahle hohe Preise für getrag. Herrenkleider und Schuhe. Fruchter, Martenstraße 31, Tel. 3762.

Eine starke 65096 **Handkarre** zu kauf. ges. Gustav Stöhr, Mühlenstr. Nr. 10a.

Zu kaufen gesucht: **Eich.-Diplomat** Beste Bezahlung. — Angeb. unt. L. G. 65144 an d. Geschst.

Gut erh. 65192 **Badeofen** a. Privath. z. kauf. gesucht. Neuhaus, Alleestraße 61.

Baupläße in Ehrenfeld zu kaufen gesucht. Angebote mit Größenangabe und äußerstem Preis unter P. K. 4613 an die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16.

Teppiche, Portieren, Polstermöbel werden für dauernd entmottet, entstaubt, gereinigt, gefärbt und auf neu appret. Färberei **Gallschke,** Wäscherei. Läden in allen Stadtteilen. Gegr. 1873. Tel. 911.

Export-Apfelwein m. Traubenweinhefe vergoren, glanzhell, bes. kräftig, p. Ltr. 40 Pfg., im Leihfaß v. 30 Ltr. an gegen Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I.

Gebr. Klavier gegen bar gesucht. Ang. u. S L 63161 an d. Geschst. d. Z.



es unmöglich,
erunterzulassen.
finden sich auch
ins. Der Chef
ädter Marine-
scher Dampfer
nahm. Bei der
ellen Kämpfen-
m Boot befind-
ühe retten.

asten



an die russische
als Einkommen
Film führt in
Am 1. Oktober
Berlin, die Ufa-
er der Leitung
ungen sind zwei
chtskurs dauert
atlich 30 Mark.
ihren Lebens-
zu bestreiten.
ge wenden Sie
. Weitere Ver-
och nichts nähe-
nando in Mün-
Nordsee in Wil-
Kiel.
ensmiete waren
Schönheitsrepa-
as Töchter" er-
n W. 62, Keith-
n" oder „Glück-
Korrespondenz
ustav v. Macken-
s am 6. Dezem-
inz Sachsen ge-
gstabelle waren
0 Goldmark, am
0 Goldmark.
des Kindes hat
Ihren Einwand
Vaters geltend.
gilt der Sühne-
g von Ihnen ge-
n Termin wahr-
Hand behalten.
Anfrage an die
der Fall unter-
tsfähig ist, wird
n müssen. Ge-
cht für sie als
chützt ist gegen
haben Sie nicht
en.

anlagung
ober zum Stark-
luba-Kerne
eit fettzersetzend
hten Toluba-
enauen Angaben
zung, in den

Export-
Apfelwein
Traubenweinhefe
ergoren, glanzhell,
f. kräftig, p. Ltr.
Bfa., im Leihfaß
30 Ltr. an gegen
achn. Apfelwein-
lerei Freinsheim I.

Gebr. Klavier
gen bar gesucht.
ng. u. S T 63161
d. Geschst. d. Z.

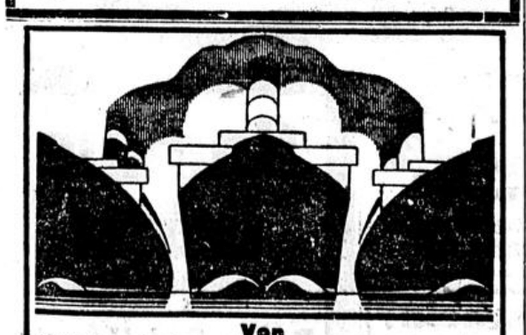


Städtisches Orchester Bochum
Heute, Mittwoch, den 1. September 1926, nachmittags 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.
Das Konzert findet bestimmt statt und ist bei schlechter Witterung im Saal.
Nächstes Konzert: Freitag, den 3. Sept., abends 8 Uhr
Operetten-Abend.

Achtung!
Morgen, Donnerstag, d. 2. d. Mts., abds. 8 Uhr,
groß. Extra-Konzert
im Parkhaus Bochum, ausgeführt vom
Bund ehem. Militärmusiker, Ortsg. Bochum
:-: 50 ehem. Militärmusiker :-:
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert bestimmt im Schützenhof statt.
Eintritt: Programm 50 Pfg.

Union-Palast.
Allabendlich 8 Uhr der große Erfolg:
Die Weltrevue
100 000 Dollar
Ueber hundert Mitwirkende. Erste Darsteller von Film und Bühne.
Moderne Beleuchtungswunder. — Frauen klassischer Schönheit. — Drei Balletts.
— Großes Orchester. —
Dirigent: Hugo Leyendecker a. G.
Vorverkauf bei Gebrüder Alsberg und an der Theaterkasse 11–1 Uhr und ab 4 Uhr.

Achtung! Buntes Theater in der Tonhalle — Ab **heute** Gastspiel von — Buntes Theater in der Tonhalle Achtung!
Joseph Weinreiss
dieser Name sagt alles,
als
Muskefier Labbes
aus der guten alten Zeit.
Das Publikum schreit vor Lachen.
Ferner
aus dem Weltstadt-Varieté-Programm hervorzuheben:
1. **Los Lüderitz** Schlappdrahtseil-Sensation.
2. **Lilli & Bert Florida** Exzentric-Tänze, wie solche hier noch nicht gezeigt.
3. **Otto Burgmann** der feinkomische Charakter-Humorist.
4. **Irmgard König** Opern- und Stimmungssängerin.
Ein Glanz-Programm
bei
freiem Eintritt freiem Eintritt



Von
Hamburg nach **New York**
mit modernen Passagierdampfern / Kajüte und III. Klasse
Auskunft und Prospekte gratis durch
Viktor Arnold, Bochum Bahnhofstr. 23.
Vertreter des gemeinsamen Dienstes
AMERICAN — CUNARD — WHITE STAR

Ruder-Regatta
auf der Ruhr bei Witten
Veranstalter
Ruderverein Bochum e. V.
18 Rennen 100 Boote 507 Ruderer.
Sonnabend den 4. September
Vorrennen Beginn 3 Uhr nachmittags.
Sonntag den 5. September
Hauptrennen Beginn 2½ Uhr nachmittags
Während der Hauptrennen:
Großes Konzert.
An beiden Tagen nach Beendigung der Rennen
Konzert und Tanz im großen Festzelt.
Eintrittskarten für sämtl. Veranstaltungen im Vorverkauf RM 1.– bei Verkehrsverein Bochum e. V., Markt 1, Hotel Lindenhof, Bahnhofstr. 25, Schumacher & Körser, Friedrichstr. 24, Diplom-Optiker Wegener, Kortumstr. 8, Zigarrengesch. Wild. Witteler, Hattingerstraße 5 und bei Mitgliedern.
Sonntagskasse RM 1.50 Schüler RM 0.50.

Kaiser-Aue / Bochum-Grumme
Donnerstag, 2. Sept. 1926, abds. 8. Uhr
Grosses Gartenkonzert
Sommernachtfest und Illuminationen.
Leitung: Kunstfeuerwerker Dudek, Hamburg
Vom Teich: **Aufstieg von 3 Nachtluftballons. Illumination in den Lüften 100 m hoch.**
„Der Flammenkönig"
dargestellt von Herrn W. Dudeck.
Zum Schluß: **Der brennende Wald.**
Eintritt: Erwachsene 60 Pfg., Kinder 40 Pfg.

WILLY MÄRKER
mit seiner
SPORT-KAPELLE
spielt ab 1. Septbr. täglich von 6 Uhr an
im
„Ehrenfelder Bierhaus"
Inh. Hub. Biesenbaum
Otto- und Kronenstraße-Ecke

Restaurant Waldesruh
Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629
Heute Kinder-Schützenfest mit Garten-Konzert
:-: **Vogelschießen um die Königswürde. — Festzug. — Wahlen der Schützenkönigin.** :-:
Danach die üblichen Spiele mit Preisverteilung. Jedes Kind erhält am Eingang gratis eine Kinderschärpe.
Anfang 3.30 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal.
Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten
Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften



Kaffee Althoff
Wir erwarten Sie zum Kaffee
Gegenüber d. Rathaus
Bochum

B. Günter
Bürgergesellschaft
Beginn der Tanzzirkel
für die Schüler u. Schülerinnen der höh. Lehranstalten:
Freitag, den 10. Sept., 6½ Uhr.
Anfänger . . Freitag, den 10. Sept., 8½ Uhr.
Mod. Zirkel Mittwoch, den 15. Sept. 8½ Uhr.
Persönliche Anmeldungen tägl. von 5–8 Uhr in der Bürgergesellschaft.



2 Jahre Garantie.
Opel-Fahrräder
ganz besonders im Preise herabgesetzt, mit Pumpe, Glocke und Werkzeug
125,— Mk.
Spezialräder von 64,— Mark an.
Eig. Rep.-Werkstatt. Zahl.-Erleichterung.
H. Scherzek,
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke, Ruf 2713, im Hause „Westfälischer Hof".



Adler-, Torpedo-, Herkules-Fahrräder
Köhler-Nähmaschinen
glänzend bewährt. Kulante Zahlungsbedingungen.
Spezialgeschäft Gerthenrich & Wolf, Boch., Herner Str. Nr. 22.

3 to.-Lastwagen
erste Marke, verkauft f. RM. 3000.
L. Mols,
Gelsenkirchen, Ringstraße 85, — Fernruf 466. —

Radio
Wegen Aufgabe der Radioabteilung verkaufe alle Teile, a. Apparate, Lautsprecher usw. mit 20 Proz. Rabatt.
H. Scherzek,
Hattinger u. Ehrenfeldstr.-Ecke.

Schleyer Käse!
Tisch. Edamer 9 Pfd. 4,65 Mk., Tilsiter i. Staniol, 20prozent., 9 Pfd. 6,30 Mk., feinst. dän. Tafelkäse, 20proz., 9 Pfd. 7,90 Mk., dän. Schweizer, 30proz., 9 Pfd. 9,90 Mk., 200 Harz. Käse (ca. 7 Pfd.) 4,30 Mk., 9 Pfd. Limburger, 20proz., 7,90 Mk., 10-Pfd.-Eimer Preiselbeeren 5,50 Mk., 1 Faß = 20 Matjes-Heringe 4,75 Mk. ab hier Nachn. C. Schleyer & Co., Hamburg 57, Gr. Reichenstr. 9. 167

Kapitalien
3000.- Mk.
a. e. landwirtschaftl. Besitz. geg. gute Sicherheit z. leih. ges. Angeb. unt. H. E. 65035 an d. Geschst.
Wer leiht einem Beamt. in ges. Stellung für 1 Jahr
500.- Mark
geg. gute Zinsen u. Sicherh. R. direkte Selbstgeb. woll. f. meld. u. L. T. 65104 an d. Geschäftsst.
Hypothekengelder
z. besond. günstigen Bedingung. b. hoh. Beleih. schnell und provisionsfr. z. vergeb. Anfr. u. L. D. 65136 an d. Geschst.

Unterricht
Max Rosenthal
Musiklehrer, Organist
Heinrichstraße 1a.
Gründlicher
Unterricht
f. Klavier, Harmonium, Theorie- und Harmonielehre.
Zither-, Laut.- u. Gitarrespiel
lehrt gründlichst
Rud. Stübe, Thomasstraße 39.
Frl., 18 J., sucht brieflichen Verkehr (Stenogr. Stolze-Schrey), m. geb. D. Angeb. unt. E. G. 65113 an d. Geschst.
Nachhilfeunterricht
f. Unt.-Sekundaner (Gymn.) gesucht.
Oberhofstr. 4.

Schule für Körpererziehung
Bühnenplastik und Musik.
Extrakurse für Bewegungsspiele (Herren und Damen). Leitung: Hilde und Karl Schlager, Diplomlehrer der Methode J. Dalcroze und Schülerin v. M. Terpis (Methode Labau).
Auskunft: Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstr.

Raucher probiere diese Zigarette!
Eckstein Zigaretten
DA CAPO EXTRA
die milde 4 Pf Zigarette
GEGR. 1842
Ein Garantieprodukt unserer Firma! Seit 40 Jahren überall bekannt und vom Kenner bevorzugt wegen ihrer gleichbleibenden, milden und hochwertigen Mischung. Ein Erzeugnis unserer 80 jährigen Tradition und Erfahrung.
A·M·ECKSTEIN & SÖHNE·DRESDEN-A.
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

INTIMES THEATER
KORTUMSTRASSE 10
Wir bringen zur Eröffnung der Herbst-Saison ein
SENSATIONS-PROGRAMM
ganz besonderer Güte.
Sensations-Gastspiel
Ballett Iven Andersen
Persönliches Auftreten von
Iven Andersen und das Schönheits-Ballett
unter Mitwirkung von Victoire de Vallée
Sensations-Gastspiel **PERKEO?**
Das musikalische Rätsel
Gastspiel **Richard Nadragé**
Der beste Bauchredner
Anita Hellwig
Die Stimmungssoubrette
Arthur Gabrielski
Der Ansager — Der Chansonnier
Lo Green und Ellen van Dahlen
Die beiden entzückenden Solo-Tänzerinnen vom Theater „Carle" Amsterdam
Iven Andersen
Lebende Skulpturen
Die neue Rhythmical-Jazz-Band
Walter Bayertz
spielt täglich nachmittags und abends.
Trotz des enormen Programms **EINTRITT FREI!**
Billige Getränke: Bier, Kaffee, Wein etc.

Braunfels
a. d. Lahn
die Perle des Lahntales, ausgedehnte Laub- und Tannenwälder. Heilquelle Karlsprudel gegen Gicht, Nieren- u. Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Arterienverkalkung, Gallen-, Leber- und Magenleiden. In den herrl. Anlagen des Fürstl. Schloßparkes keine Kurtaxe. Beste Verpflegung einschließl. Nachmittagskaffee. Preis 5 Mk. 64945
Privatpension A. Hölscher,
früher Bochum, Königsallee.

Sommerfrische
im Sauerland, Nähe Arnsberg, große Tannen- und Buchenwaldungen. Gute, bürgerliche Verpflegung zu 4.— Mk. (Privathausb.) Angebote unter L. S. 10 b a. d. Gesch. dss. Bl.

Blomberg i. L.
Sommeraufenthalt
i. ruhig. Hause und waldreich. Geg. für Erholungsbed. Pensionspr. 4 M., Kinder die Hälfte. Gute Verpflegung. LS10
Frau Ww. Lüthe.

Reil a. d. Mosel
Gasthof Münich
Herrlich am Fluß gelegen.
Sehr gute Verpfleg. Pensionspr. 5 RMk.
Für September noch Zimmer frei.

Landaufenthalt!
in schön geleg., von herrlich. Laub- und Nadelwald. umgeb. Dörfchen sind. Sommergäste f. d. Zeit August-Okt. angen. Aufenth. Gute bürgerl. Verpflegung. Pensionspr. 4 Mk.
Bernh. Wolpers, Giershagen, Kreis Brilon, L. Bredelar Nr. 46.

Tanzschule H. Diel & Sohn
Roffstrasse Nr. 74 :–: Ruf Nr. 1514
Der neue Tanzkursus
beginnt am **Montag, den 13. September 1926,** abends 8 Uhr. im **Bochumer Hof,** Alleestrasse.
Privatzirkel und Einzelunterricht zu jeder Zeit in meinem Privatsaal.
Anmeldungen in meiner Wohnung erbeten.
Sprechstunden von 3–8 Uhr.

Immer gut Immer billig

sind die allbekannten und allbewährten Grundlagen unseres Hauses. Ihnen verdanken wir unsere großen Erfolge. Auch in der neuen Saison sind sie unsere Richtlinien. Wir erhalten täglich eine Fülle von Neuheiten für Herbst und Winter. In allen Abteilungen frische Ware — — neue billigere Preise.

Neue Hüte

Damen-Filzhut fesche kleine Form 2.85
Frauenhut aus Plüsch, kleidsame Form 3.90
Damen-Wollbordenhut aparte helle Farben 4.50
Damen-Seidenhut aus gutem Rips, flott garniert 4.90
Damen-Filzhut helle Farben, apart garniert 5.50
Damen-Samthut aparte Form, moderne Farben 6.50

Tricotagen

Einsatzhemden schönes Trikotgewebe, mit guten Einsätzen 1.95, 1.45
Oberhemden mit Ia. Zephireinsätz. u. Manschett., Rumpf aus schwerem soliden Trikotstoff 2.75
Herren-Sporthemden feste solide Zephirqualität, farbig 2.90
Oberhemden unsere bekannte Perkalqual., mit 1 steifen u. 1 weich. Krag., fein. vornehme Dessins 4.90

Ungewöhnlich billig!
Zephir-Oberhemden gute solide Qualität m. Kragen, schöne Streifen 5.75

Herren-Untergarnituren (Jacke u. Hose), schönes Trikotgewebe, farbig sortiert 2.85
Herren-Unterhosen feine Maccoware, imit., haltbare Qualität 1.60. 1.25
Maccohemden imit., solide, geschlossene Qual. m. Doppelbrust 2.60, 1.95

Herrenartikel

Stehumlegekragen gute Qualität, in allen Höhen und Weiten 65 ₰
Stehumlegekragen Ia. Macco, 4fache Qualität, in allen modernen Formen ..... 90 ₰
Hosenträger gute Gummiqual. mit Lederpatten ... 68. 48 ₰
Reinseidene Selbstbinder in modernen Dessins ..... 1.45, 95 ₰

Springhosen marine! gute solide Trikotware m. Satinbord, für das Alter v. 10—14 Jahr. 78, 68 ₰
Kunstseid.-Schlüpf. schönes festes Gewebe, farbig sortiert 1.95, 1.65
Kinder-Spielanzüge aus feinem Trikotgewebe, weit unter Preis in schönst. Form. u. Farb. 1,25, 1.10 58 ₰

Neue Kleiderstoffe

Reinwoll. Popeline doppeltbreit in schönen Unifarben ... 1.85 1.65
Reinwoll. Popeline ca. 100 cm breit, unsere bewährte Stammqualität 2.85
Reinwoll. Rips ca. 130 cm breit, Kleider- und Kostümware 3.75
Reinwoll. Rips ca. 130 cm breit, unsere erprobten erstklassigen Qualitäten 6.90 5.65
Der neue Fantasiestoff reine Wolle, doppeltbreit, mod. Jacquardgewebe, Ton in Ton 4.60 3.65
Der neue Ottomane reine Wolle, 140 cm breit, elegante Mantelware, in aparten Farben 9.75

Jacquard-Schotten in grosser moderner Ausmusterung 1.28
Jacquard-Schotten doppeltbreit, aparte Muster, gute Fabrikate 2.45 1.65
Jacquard-Schotten ca. 100 cm breit, darunter erstkl. reinwoll. Fabrikate, entzück. Farbstellungen ... 4.50 3.75
Kammgarn-Schotten ca. 105 cm breit, reinwoll. Qualität in besonders vornehmen Mustern 5.75
Der neue Pulloverstoff in sehr geschmackvollen Dessins ... 2.65 2.25
Der neue Pulloverstoff reinwollene Qualität, aparte schwarz-weisse Muster 3.90

Restcoupons
Waschmousseline darunter sehr hochwertige Qualitäten Meter 38 ₰

Neue Konfektion

Neue Kleider prima Wollrips, fesche Jumperform mit weitem Faltenrock 19.75
Neue Frauenkleider reinwollene Popeline, flott und weit gearbeitet mit Crêpe de chine-Weste ... 29.50
Neue Tanzkleider aus hellfarbigem Crêpe de chine, ringsherum mit moderner Malerei 14.75
Neue Tanzkleider prima Eolienne, moderne Blusenform in lebhaften Farben 15.75
Neue Tanzkleider reinseidene Crêpe de chine, jugendliche Machart, entzückende Farben 16.75

Imprägnierte Mäntel neue Karos und Streifen mit moderner Passe und Falten 16.75
Imprägnierte Mäntel reine Wolle, sportfarbig, mit Rückenpasse und ausspringenden Falten 19.80
Reise-Mäntel prima reine Wolle, in wundervollen neuen Karos, modern gearbeitet ..... 29 75.
Neue Kleider reinwollene Popeline mit flottem Faltenrock, in schönen Farben 14.50
Neue Kleider prima, Popeline, reizende Form, geschmackvoll garniert 15.75

Die letzten **Sommerkleider** Wollmusseline Waschseide Waschcrepe ... 5.90 4.90 2.90

Billige Strümpfe

Unsere gute Spezialqualität, festgestrickte **Kinderstrümpfe** aus haltbarem Material hergestellt in schwarz und farbig sortiert

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	20 ₰	26 ₰	32 ₰	38 ₰	44 ₰	50 ₰	56 ₰	62 ₰	68 ₰	74 ₰	80 ₰

Damenstrümpfe gute feste Qualität mit Doppelsohle und Hochferse ..... 48 ₰
Damenstrümpfe echt Macco, feines Gewebe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ..... 85 ₰
Kunstseide u. Seidenflor schöne, gleichmässige Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse ..... 88 ₰
Kunstseidene Strümpfe feine beliebte Qualität, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 1,95, 1.45
Seidenflor-Strümpfe besonders schweres erprobtes Gewebe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.65
Waschseidene Strümpfe echte Bemberg-Qual., elegante bevorzugte Qualität 2.80

Herrensocken festgestrickte Ware, grau, gerngekaufte Schweissocken ..... 28 ₰
Herrensocken feinfädige Qualität in schönen Karos .. 75 ₰
Herrenstutzen reine Wolle, schwere Qualität, mit farbigem Rand ..... 95 ₰
Herren-Stricksocken reine Wolle, die gute rot melierte Qualitätsmarke 1.65, 1.15
Fantasie-Herrensocken in guten, dankbaren Qualitäten, geschmackvollen Streifen und Karos 1.65, 1.48
Kaschmirsocken reine Wolle, mit Kunstseide, in feinen Karos, vornehme Kavaliersocken 2.25

Neue Seidenstoffe

Damassé für Futterzwecke in schönen Dessins . 2.90 1.95
Helvetia-Seide doppelt breit, elegante Ware in riesigem Farbensortiment 2.90
Crepe de chine doppelt breit, reine Seide, in allen modernen Unifarben 4.50
Crepe de chine ca. 100 cm breit, unsere elegante bewährte Stammqualität 6.90
Wasch-Samt vorzügliches Material, die moderne breite Rippe 2.45
Cöper-Samt schwarz, 70 cm breit, solides Fabrikat .. 4.90
Cöper-Samt schwarz, 70 cm breit, hervorragende eleg. Qualität 5.90

Baumwollwaren

Sportflanell gute Qual. für Hemden und Blusen, schöne Streifen ..... 48 ₰
Militärflanell vorzügliche Cöperware ..... 68 ₰
Molton ungebleicht, gute weiche Qualität ..... 68 ₰
Unterrockbiber einfarbig, solide Qualität ..... 78 ₰
Maccotuch 80 cm breit, für elegante Leibwäsche ..... 85, 78 ₰
Haustuch 150 cm breit schwere Ware für Bettücher 1.35, 1.20
Frottierhandtücher farbig gestreift ..... 88, 48 ₰
Frottierhandtücher weiss mit farbigen Streifen, kräftige Ware 78 ₰
Handtuchgebild ca. 46 cm breit, weiss Gerstenkorn mit roter Kante .... 32 ₰
Handtuchgebild ca. 46 cm breit, halbleinen Drell ..... 48 ₰
Wischtuchgebild ca. 60 cm breit, gute halbleinen Qual., rot u. blau kariert . 68 ₰
Handtücher 48/100, rein Leinen Gerstenkorn und Drell, schwere Qualität . 78 ₰

Etwas ganz Besonderes!
180 cm breiter **Bettuchstoff** schwere süddeutsche Qualität .. Meter 1.85

Beinkleider geschlossene Knieform mit Hohlsaum oder Stoffvolant 1.75 1.18
Damenhemden Träger- oder Schulterschluss, aus gutem Wäschetuch 1.45, 1.25
Hemdhosen Windelform mit Hohlsaum oder breiter Festongarnierung 2.45, 1.45
Garnitur Hemd und Beinkleid, mit Festoneinsatz u. Hohlsaum reich garniert 2.90

Waechter & Co

Herde
Gasherde
Gaskocher
nur beste Qualitäten.
Peter Schlipper
Bochum, Kortumstraße 2.

Großer Preisabbau!
Kinderwagen
jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen
Günstige Zahlungsbedingungen
Freimark — Bochum
Markt 3
beim Kuhhirten-Denkmal.

1000.— Mark Belohnung
gebe ich Ihnen nicht, aber der weiteste Weg belohnt Sie, indem Sie bei mir gute Waren zu kaum glaublich billigen Preisen kaufen können. Ehe Sie kaufen, kommen Sie erst zu mir und besichtigen mein Schaufenster. Ich biete an: LB32
Ia. Fahrrad mit Freilauf u. Rücktritt 1 Jahr Garantie nur Mk. 75.— ohne Rücktritt Mk. 60 —. Ia. Schläuche Mk. 1.20, Ia. Decken Mk. 3.—. Ketten Mk. 1.20, Netze Mk. 0.80. Taschenlampen Mk. 0.25 usw. Prima Nähmaschinen von Mk. 155.— an. Diverse Markenräder. Alle Reparaturen schnell und billig.
Bochumer
Nähmaschinen- und Fahrradzentrale
Karl Diergardt,
nur Kaiserstraße 17 Ecke Rottstraße.

Büromöbel · Büropapier · Büromaschinen · Bürobedarf
Hesco
Schulbedarfsartikel / Schreibwaren / Galanteriewaren
Bochum, Friedrichstraße 22.

Motorrad-Führerschein?
Auskunft und Beratung jeden Sonnabend 3—5. 63766
Fahrlehrer Rd. Schleyer, Graf Engelbertstr. 39.

Kamine
Oefen
schönste Modelle
reichste Auswahl.
Peter Schlipper
Bochum, Kortumstraße 2.

C.O.Loer, P.Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichst. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Wörishofener
Gicht- und Rheumatee
Wörishofener Kräuterhaus
Victoriastraße 3 gegenüber der Hauptpost.

Kenner bevorzugen Hülsmann's
Kelleralten!

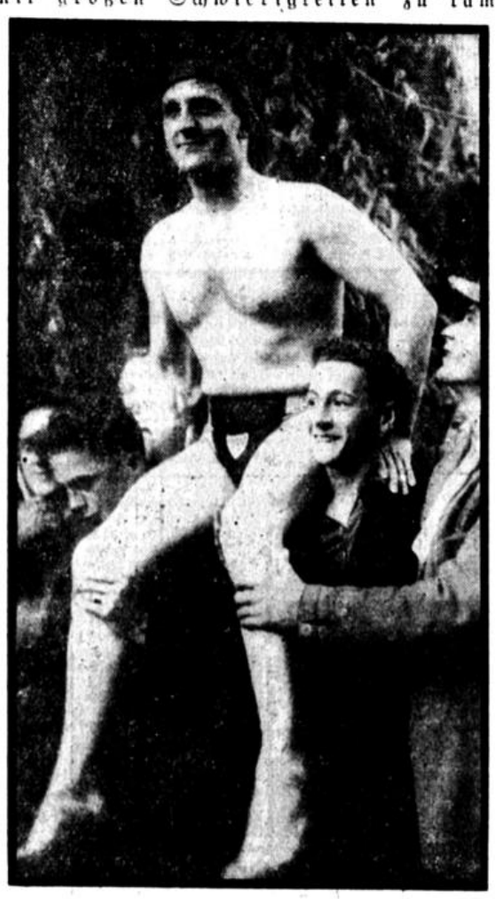
Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen pro km 60 ₰ übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.

Turnen und Sport.

Nachklänge von Vierkötters Rekordleistung.

London, 31. August.

Alle Morgenblätter berichten mehr oder weniger ausführlich über die hervorragende Schwimmleistung Vierkötters. Da der deutsche Schwimmer kurz nach der Landung an der englischen Küste bereits wieder mit dem Dampfboot nach Boulogne zurückfuhr, ist es nur einigen Zeitungen gelungen, sich eine Photographie von ihm zu beschaffen. Etwa zweihundert Meter vor dem Ziel hatte Vierkötter mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da Ebbe einsetzte. Als sich der Schwimmer, so berichtet „Corporal Long", [illegible] den an der Küste stationierten Füsilieren der Küste näherte, war das Wasser sehr niedrig und überall waren Felsen unter dem Wasserspiegel sichtbar. Unglücklicherweise geriet Vierkötter auf die Felsen und zog sich scharfe Schnittwunden vor allem an den Füßen zu. Nachdem der Schwimmer von den Wellen mehrere Male wieder in die See zurückgeworfen worden war, gelang es ihm schließlich, auf Händen und Knieen mehrere Meter nach der Küste zu kriechen. Man gab ihm etwas Rum zu trinken und einige rohe Eier. Als er sich etwas erholt hatte, verlangte er eine Zigarette, die er, auf dem Rücken an der Küste liegend, zufrieden rauchte. Den wenigen Engländern, die ihn gesehen hatten, fiel der herrliche Körperbau Vierkötters besonders auf.



Ernst Vierkötter,
der als erster Deutscher den Kanal durchschwamm und die beste Zeit aller bisherigen Ueberquerungen erzielte.

Die englische Presse zu Vierkötters Rekord.

London, 31. August.

Die Nachricht, daß der deutsche Schwimmer Vierkötter den Kanal in 12 Stunden 42 Minuten durchschwommen und damit alle bisherigen Rekorde gedrückt hat, erregte überall größtes Aufsehen. Die englischen Zeitungen verkünden in Fettdruck die hervorragende Leistung. Die Ueberraschung der Oeffentlichkeit über den Erfolg ist umso größer, als Vierkötters Name hier unbekannt war. Die Blätter betonen jedoch, daß der Deutsche in seiner Heimat bereits zahlreiche hervorragende Leistungen vollbracht hat. Der Sieg des deutschen Schwimmers über alle seine Vorgänger wird umso höher gewertet, als die Verhältnisse zum Schluß der Strecke wegen dichten Nebels und bewegter See sehr ungünstig waren. Ein Berichterstatter aus Dover meldet: „Obgleich scharfer Ausguck nach dem Deutschen gehalten wurde, konnte man wegen des starken Nebels, der den Kanal verhüllte, nichts von Vierkötter sehen. Schließlich wurde jedoch das französische Begleitboot gesichtet. Ein Motorboot fuhr ihm entgegen. Kurz darauf landete Vierkötter an der Küste bei den Langdon Stairs, östlich Dovers. Vierkötter war wenig ermüdet und begab sich kurz nach seiner Landung in einem kleinen Boot nach seinem Begleitschiff, das wieder nach Boulogne zurückkehrte."

Vierkötter erhält die Adlerplakette des D. R. A.

Berlin, 31. August.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat beschlossen, Vierkötter in Anerkennung seiner großartigen Leistung der Kanalüberschwimmung die große Adlerplakette, die höchste Auszeichnung des D. R. A., zu verleihen.

Bochumer Fußballereignisse.



Durch den überzeugenden 4:0-Sieg, den am Sonntag der Sportverein „Phönix"-Bochum über den B.-V. „Westfalia 09" - Weitmar erfocht, hat sich der alte Marmelshagener Kämpe vor dem drohenden Abstieg in die dritte Klasse gerettet. Von jeher hat der „Phönix" in Zeiten der Not seinen Mann gestanden und immer dann, wenn es galt, bewiesen, daß mit ihm zu rechnen ist. Die durch manches Mißgeschick in die Abstiegsgefahr geratene Elf hat sich in den Qualifikationsspielen heldenhaft gegen die drohende Gefahr, von der zweiten Klasse abtreten zu müssen, gewehrt und in treuem Zusammenhalten das Schicksal bezwungen. Das letzte Spiel gegen die starken Weitmarer „Westfalen" war eine harte Prüfung. Um so ehrenvoller für den, der sie bestand. In der ersten, verteilten Halbzeit, die „Phönix" mit 1:0 beendete, war das Ende durchaus noch nicht abzusehen. Erst nach der Pause wurde „Phönix" leicht überlegen und erzielte noch drei Tore, die den Sieg sicherten. Ein kurzes Drängen der Weitmarer gegen Schluß änderte nichts mehr an dem Ergebnis. In unserem oberen Bilde geben wir die siegreiche Mannschaft wieder. Die Namen (vordere Reihe): Ernst Schippstaedt, Bonowski (Torwart), Franz Schippstaedt; mittlere Reihe: Bachmann, Tschepel, Wessel; obere Reihe: Fröhlinghaus, Hensing, Lonquich, Fischer, Röhrig. — In dem unteren Bilde zeigen wir eine weitere schöne Kampfhandlung aus dem Spiel „Preußen 07" — V. f. B. „Alemannia"-Dortmund. Der hervorragende Dortmunder Hüter Schulte unterbindet beherzt einen Bochumer Angriff.



Vierkötters Schwimmerlaufbahn.

Ernst Vierkötters Schwimmerlaufbahn ist außerordentlich erfolgreich. Siebenmal verzeichnet die Geschichte der deutschen Schwimmeisterschaften den Namen des Kölners, der jetzt im 26. Lebensjahre steht. Er ist also sieben Jahre älter als Gertrud Ederle. Vierkötter, ein echt „kölscher Jung", im Bäckergeschäft seines Vaters tätig, wurde im alten Köln geboren und erlernte das Schwimmen beim S.-V. „Rhenus"-Köln. 1918 trat er in den S.-V. „Poseidon"-Köln ein, dem er noch jetzt angehört. Der schon durch seinen ausgezeichneten athletischen Körperbau zu großen sportlichen Leistungen Prädestinierte entwickelte sich nun schwimmsportlich überaus günstig, sodaß er 1922 zum ersten Male mit der Meisterschaft über 1500 Meter einen glänzenden Erfolg erringen konnte. 1923 war für Vierkötter ein Jahr größter Erfolge. Er wurde wiederum Langstreckenmeister (1500 Meter), gleichzeitig deutscher Strommeister über 7500 Meter und deutscher Ostseemeister. 1924 fand er bei der Verteidigung seines Strom- und Ostseemeistertitels keinen ernsthaften Gegner. Im vorigen Jahre wurde er zum dritten Male deutscher Strommeister. In diesem Jahre beteiligte sich Vierkötter nicht an den Titelkämpfen, sondern trainierte mit eiserner Energie im Rhein, um sich auf die Kanaldurchquerung vorzubereiten, die stets sein heißester Wunsch gewesen war. Er schwamm einmal von Andernach, ein anderes Mal von Braubach nach Köln. Für die letztere, 107 Kilometer lange Strecke, benötigte er 10 Stunden. Das war eine hervorragende Leistung! Bevor er sich zum Kanal begab, errang er einen glänzenden Sieg in dem großen Werbeschwimmen „Quer durch Berlin", das Ende Juli ausgetragen und von Vierkötter in Rekordzeit gewonnen wurde.

Bei all diesen glänzenden Erfolgen war man aber nur wenig geneigt, dem Kölner bei seinem Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, gute Aussichten einzuräumen; denn der „Kanal", die von England und Frankreich begrenzte Meeresstraße, die den Atlantischen Ozean und die Nordsee verbindet, ist ein tückisches Gewässer. Viele große Schwimmer hatten schon den Versuch unternommen, und waren an den großen Schwierigkeiten gescheitert. Beim ersten Versuch scheiterte Vierkötter, nachdem er in der Nacht von Montag auf Dienstag (23. zum 24. August) bereits 41,6 Kilometer — zehn Meilen von Dover entfernt gab er auf — zurückgelegt hatte. Die Luftlinie des Kanals beträgt an der schmalsten Stelle von Dover nach Calais 33 Kilometer. Die effektive Schwimmlinie beträgt naturgemäß mehr, da Strömung und andere Einwirkungen zu berücksichtigen sind. Es ist bezeichnend für die große Willensstärke Vierkötters, daß er schon wenige Tage später diese ungeheure Anstrengung wiederholte. Doppelt erfreulich, daß sie sich lohnte. Glänzender, als jeder Schwimmer zuvor, in noch fabelhafterer Zeit als Gertrud Ederle, der kurz zuvor der Versuch gelungen war, gelang Vierkötter der große Wurf, der die Welt aufhorchen läßt und die Achtung vor deutschem Sportgeist und Sportkönnen in der Welt mehren wird. So, wie es ein Houben, Dr. Peltzer, Rademacher, Körnig bewirkten. Jeder auf seinem Gebiet. Der 30. August 1926 wird jedenfalls eines der markantesten Daten in der deutschen und der Weltsportgeschichte sein.

Der Kölner Regierungspräsident an Vierkötter.

Köln, 31. August.

Regierungspräsident Graf Adelmann hat an den erfolgreichen deutschen Schwimmer Ernst Vierkötter folgendes Telegramm gerichtet: „Dem tapferen und erfolgreichen Kanalbezwinger ruft der ganze Regierungsbezirk Köln ein donnerndes und begeistertes „Hoch!" zum stolzen Siege zu."

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, 31. August.

1. Rennen. 1. Fürstenbergs Tullus Hostilius (Haynes), 2. Sennerin, 3. Pallas. 5 Pferde liefen. Toto: 13, Platz: 10, 10.

2. Rennen. 1. Teskes Hurone (Albers), 2. Panna, 3. Blaue Blume. 21 Pferde liefen. Toto: 118, Platz: 65, 41, 25.

3. Rennen. 1. Carolus Mea Diana (Torke), 2. Intrigant, 3. Otfried. 8 Pferde liefen. Toto: 98, Platz: 19, 14, 18.

4. Rennen. 1. Samsons Roland (Haynes), 2. Hornbori, 3. Favor. 3 Pferde liefen. Toto: 15.

5. Rennen. 1. Samsons Tornado (Haynes), 2. Fanal, 3. Schaumschläger. 10 Pferde liefen. Toto: 76; Platz: 22, 71, 39.

6. Rennen. 1. Altefelds Munin (Zachmahr), 2. Marchesa, 3. Araber. 13 Pferde liefen. Toto: 307, Platz: 86, 14, 33.

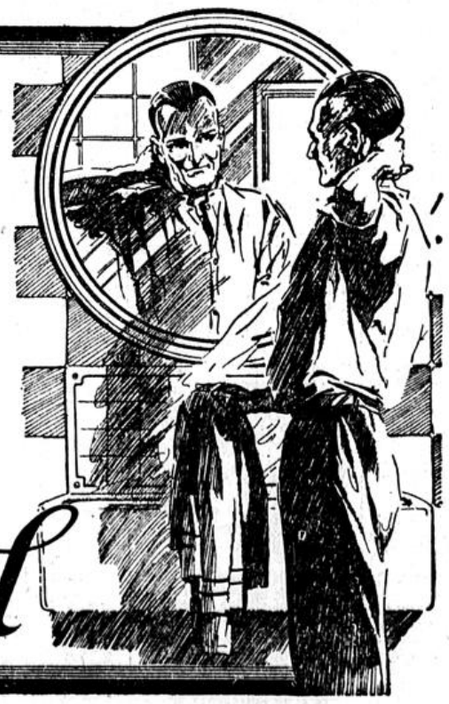
Kraftfahrsport.

Beginn der A. D. A. C.-Reichsfahrt. Mit einem Begrüßungsabend im Park-Hotel zu Braunschweig wurde am Montag abend die diesjährige Reichsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs eingeleitet. Bei der Wagenabnahme am Montag morgen stellten sich von 123 gemeldeten Fahrzeugen 114 dem Starter. Sämtliche Fahrer von Namen und Rang waren vertreten, u. a. Deilmann auf Austro-Daimler, v. Guilleaume (Berlin) auf Steyr, Dr. Tigler und Walb auf Benz, Cleer auf Stoewer, Wohlgemut und Frau Roehrs auf Hanomag. Unter ungeheurer Anteilnahme der Braunschweiger Bevölkerung begann die Fahrt um 4 Uhr nachmittags. Als erste verließen die kleinen Hanomag-Wagen den Startplatz, dann folgte die Klasse bis 4 PS., in der Fiat und Opel besonders stark vertreten sind. Der Start der größeren Wagen zog sich bis nach 8 Uhr hin. Die erste Etappe stellte eine Nachtfahrt dar. Sie führte über den weiten Weg von 847,9 Kilometer nach Heiligendamm und berührte Hannover, Bückeburg, Bremen, Hamburg, Heide, Husum, Flensburg, Kiel und Lübeck. Leider ereignete sich Dienstag morgen ein ernster Unfall. Bei Husum kam der Wagen Nr. 90 von Gelius (Dresden) wegen Reifenschadens ins Schleudern, so daß er sich überschlug. Beide Insassen wurden getötet.

Boxen.

K. o.-Sieg Breitensträters. Am Dienstag abend fand bei Sagebiel in Hamburg der Boxkampf zwischen dem früheren deutschen Schwergewichtsmeister Breitensträter, 162 Pfund, und dem englischen Schwergewichtsmeister Fred Young, 164 Pfund, statt. Breitensträter schlug seinen Gegner schon in der dritten Runde k. o.

Tag für Tag
gewährt die Haarpflege mit *"4711"* Portugal neue köstliche Erquickung. Das Haar lebt auf, wird geschmeidig und glänzend. Die prickelnde Frische von *"4711"* Portugal hat günstigen Einfluß auf die Kopfnerven und damit auf das Allgemeinbefinden. Die beste Empfehlung in Beruf und Gesellschaft ist wohlgepflegtes Haar. Man vollende daher die tägliche Körperpflege stets mit der Anwendung von *"4711"* Portugal.
Nur echt mit der ges. gesch. *"4711"*.
№ 4711. Portugal



Gute Qualitäts-Pianos
neue u. gebrauchte, stets am billigst. zu hab., a. a. bequeme Teilz. Gebr. Pianos v. 400 M. a. Gleichzeitig empfehle ich Sprechmasch., Musikinstrumente aller Art in groß. Auswahl z. billigst. Pr. Sprechapparate von 25 M. an. 65027
Jünemann, Boch., Brückstr. 41.

Sehr gut erh. Grammophon preisw. z. verk. od. geg. e. Herrenfahrr. zu vertauschen. 65141 Kohlenstraße Nr. 223, pt., lks.

Motorrad
engl. Rover, 3½ PS., wenig gebr., glänzend bewährte Tourenmasch., umständeh. billig abzugeben. LG13
Gerthenrich & Wolf, Bochum, Herner Straße 22.



Millionen Frauen leiden an Darmverstopfung
und Darmverstopfung bedeutet im menschlichen Körper die träge Festhaltung von Stoffen, die zum unerwünschten Ansatz von ungesunden wässerigen und schlackigen, den normalen Stoffwechsel behindernden Massen führen. **Kruschen-Salz** sorgt dafür, daß Ihre Darmkanäle immer frei und in guter Funktion sind und damit leisten Sie Ihrem Körper zur Erzielung des Normalgewichtes sowie zur Erhaltung Ihrer schlanken Linie den denkbar wertvollsten Dienst.
In Apotheken und Drogerien M. 3,— pro Glas, für 3 Monate ausreichend
ERUTHIEN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13—14
Fabriklager PAUL CORS, Bochum, Gabelsbergerstraße 1. Fernruf 3081.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Keine Geldverteuerung zum Herbst?

Regierungsrat Artur Norden, Ministerialdirigent im Reichsfinanzministerium, tritt in der „Deutschen Konfektion" der Befürchtung entgegen, daß wir zum Herbst teures Geld bekommen würden. Er führt u. a. aus, für die Finanzierung der Ernte sei bereits weitgehende Vorsorge getroffen, vor allem dadurch, daß eine Lombardierung von Getreide durch die Reichsbank vorgesehen werde. Die Befürchtung, daß dadurch die Kredite bei der Reichsbank teurer werden dürften, sei kaum gerechtfertigt. Die Inanspruchnahme der Reichsbank auf Wechsel- und Lombardkonto sei im Laufe des Jahres fast in gerader Linie zurückgegangen. Gerade diese Entlastung sei es gewesen, die die Reichsbank veranlaßt habe, den Diskontsatz von 10% Anfang Januar 1925 auf 6% im April 1926 herabzusetzen. Mit dem als Deckung für die Noten deklarierten Devisenstand sei noch keineswegs der Gesamtbetrag angegeben, den das Zentralnoteninstitut an ausländischen Forderungen besitze. Immerhin sei schon der Devisenbetrag groß und decke zusammen mit dem Goldvorrat der Bank 66 % ihres Notenumlaufs. Das Ergebnis der Untersuchung sei, daß die Reichsbank noch weiten Raum habe für die Aufnahme von Wechseln, mithin für die Gewährung von Krediten, eine genötigt zu sein, den Diskontsatz hinaufzusetzen. Norden gelangt zu folgendem Schluß: Ein gewisses Ansteigen der Geldsätze am offenen Markte, vor allem an der Börse, mag eintreten, es wird aber auf die Betriebskredite von Industrie und Handel ohne Einfluß bleiben dürfen, weil die Reichsbank nicht genötigt sein wird, ihren Diskontsatz zu erhöhen.

Der Leipziger Meßdienstag.

Am Meßdienstag verzeichneten Glas, Keramik, Holz und Metallwaren ein lebhaftes Bedarfsgeschäft, wobei neben billigen Gegenständen für Serienwaren mittlere Qualitäten gekauft wurden. Auf der Schuh- und Ledermesse sowie auf der Textilmesse brachte der Dienstag teilweise einen sehr lebhaften Verkehr. In Schuhwaren nahm die Nachfrage weiter zu, auf Grund der festen Haltung der Rohhautpreise. Die Schmuckmesse gestaltete sich geschäftlich besser als im letzten Frühjahr. Hauptsächlich kaufte man silberne und versilberte Gebrauchsgegenstände, Taschenuhren, Zimmeruhren sowie Neuheiten in Bijouterien. Nach Südamerika wurden größere Abschlüsse getätigt. In Spielwaren war die Auftragserteilung bisher noch nicht befriedigend. In Bürsten-, Besen- und Pinselwaren wurden vorwiegend billige Artikel gekauft, während für feine Qualitäten vorläufig die Kaufkraft fehlt. Der Export wird durch die ausländische Valutakonkurrenz erschwert. Die Lederwarenindustrie berichtete im allgemeinen über eine annehmbare Durchschnittsmesse. Auf der Sportartikelmesse wurden die Erwartungen der Aussteller nicht enttäuscht, teilweise sogar übertroffen. In Kinderwagen herrschte inländisches Interesse. Auf der Sondermesse für Kino, Photo, Optik und Feinmechanik wurden in Kino- und Photosachen zum Teil recht gute Geschäfte gemacht, teilweise auch mit dem Auslande. Die technische Messe verzeichnet einen ansehnlichen Ausländerbesuch aus allen Teilen Europas, des Orients und Amerikas. Reger begehrt sind Kartonnagenmaschinen, Baumaschinen, Herde, Oefen, Haushaltsmaschinen, Armaturen und Badeöfen. Der Gesamteindruck ist, daß auch für die Leipziger Messe der Tiefpunkt überwunden ist.

Die Bewegung am Markte der Stahltrustaktien.

Berlin, 31. August.

Zu Beginn der heutigen Berliner Börse wurden bei fester Tendenz die Aktien des Stahltrustes sehr lebhaft gehandelt, sodaß der Kurs der Vereinigten Stahlwerke einen Gewinn von 2½ % gegen den gestrigen Schlußkurs verbuchen konnte. Im weiteren Verlauf büßte der Kurs 1 % ein, blieb an der Nachbörse auf unveränderter Basis und schloß mit einem Kurs von 142 % gegen gestern mit einem Gewinn von 1½ %.

Von den Gründergesellschaften hatten Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien einen anfänglichen Kursgewinn von 1¾% zu verzeichnen, gaben jedoch im Verlaufe ½% nach, büßten an der Nachbörse weiter 1% ein, so daß sich bei einem Kurs von 166½% ein kleiner Gewinn gegen den gestrigen Schlußkurs von ¼% herausstellte. Die Aktien von Deutsch-Luxemburg hatten einen anfänglichen Kursgewinn von ¾%, büßten jedoch im weiteren Verlauf 1% ein, konnten dann wiederum an der Nachbörse einen kleinen Gewinn von ¾% erzielen, so daß sich der Schlußkurs von 152¼% gegenüber dem gestrigen Schlußkurs um ½% höher stellte. Die Kursbewegung für Bochumer Gußstahl-Aktien war sehr uneinheitlich. Der Kurs eröffnete gegen gestern um ¾% höher, gewann weitere ¾%, büßte jedoch den gesamten Gewinn an der Nachbörse ein, so daß sich der heutige Schlußkurs von 144¼% gegenüber dem gestrigen auf unveränderter Basis hielt. Phönix-Aktien hatten dagegen einen anfänglichen Kursgewinn von 1⅛% zu verzeichnen, gewannen im weiteren Verlauf ⅛%, büßten an der Nachbörse dann ¼% ein, so daß der Schlußkurs von 121¼% ¾% gegenüber dem gestrigen Kurs höher lag. Rheinstahl-Aktien hatten einen anfänglichen Kursgewinn von ⅝% aufzuweisen, konnten dann nochmals um 1¼% anziehen und hatten an der Nachbörse eine kleine Einbuße von ¼%. Der Schlußkurs von 141½% lag also ⅝% gegenüber dem gestrigen Schlußkurs höher.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-tellig.	31. August Geld	31. August Brief	30. August Geld	30. August Brief	Münz-parität
Holland	100 Guld.	100%	168.04	168.46	168.09	168.51	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.693	1.697	1.691	1.695	1,70
Belgien	100 Frank	100%	11.68	11.70	11.59	11.63	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	91.88	92.12	91.56	92.06	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.42	111.72	111.40	111.68	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.13	112.41	112.16	112.44	1,12
Italien	100 Lire	100%	13.64	13.68	13.64	13.68	0,800
England	1 Pfund	100%	20.357	20.408	20.354	20.404	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.20	4.195	4.205	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	12.27	12.31	12.09	12.13	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80.96	81.16	81.01	81.21	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	63.47	63.63	63.72	63.88	0,81
Deutsch-Oest.	100 Kr.	100%	59.27	59.41	59.28	59.42	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.429	12.469	12.419	12.459	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.93	5.87	5.89	0,18

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

* **Berliner Börse uneinheitlich.** Bei Beginn des Verkehrs an der gestrigen Berliner Börse war die Geschäftstätigkeit ziemlich gering, weil wegen der Ultimo-Regulierung noch vielfach Zurückhaltung beobachtet wird. Geld war gesucht, aber zu 6 bis 7½ Prozent erhältlich. Die vorherrschende zuversichtliche Tendenz hat ihren Grund in der Ueberzeugung, daß nach Erledigung des Ultimos der Weg für eine weitere Aufwärtsbewegung frei sei. Lebhaftes Interesse bestand für Elektrizitätsaktien. Die Börse erwartet immer noch trotz aller Ableugnungen das Zustandekommen eines Elektrotrustes. Siemens & Halske stiegen auf die Zeitungsmeldung mit italienischen Firmen über 6 Prozent. Auf den übrigen Gebieten fanden geringe Umsätze bei gut gehaltenen oder etwas gebesserten Kursen statt. Von Montanwerten konnten Köln-Neuessener eine Anfangssteigerung um 3½ Prozent nicht behaupten. Riebeck-Montan verloren ziemlich 8 Prozent auf die Zeitungsmeldung, daß der Umsatz in Farbenindustrieaktien im Verhältnis von 2:1 in Aussicht genommen sei. Farbenindustrieaktien konnten eine anfängliche Besserung nicht aufrecht erhalten. Von Maschinenfabrikaktien zogen Löwe um 2½ Prozent an. Schiffahrtsaktien waren ungleichmäßig. Im Verlaufe machte sich eine Befestigung geltend. Am Bankaktienmarkt wiesen Darmstädter und Nationalbank sowie Bank für elektrische Werte ansehnliche Steigerungen auf. Die übrigen Bankaktien blieben vernachlässigt. Deutsche Anleihen waren behauptet, wertbeständige Anleihen unregelmäßig, landschaftliche Goldpfandbriefe meist um ¼ Prozent abgeschwächt, ebenso Vorkriegshypothekenpfandbriefe. Die Geldsätze blieben unverändert. Monatsgeld 5¾ bis 6¾ Prozent. — Nachbörse: Der Schluß war fest.

* **Düsseldorfer Börse fest.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse hielt sich die Umsatztätigkeit bei geringen Kursänderungen in ziemlich engen Grenzen. Zu letzten Kursen wechselten Wilhelmine Meyssen ihre Besitzer. Kohlenaktien waren kaum verändert. Stärker beachtet waren wieder Lothringen, die bei größeren Umsätzen im Kurse weiter anzogen. Braunkohlenwerte waren bei ruhigem Geschäft nur wenig verändert. Auch Kaliwerte lagen ohne besondere Kursänderungen. Etwas höher lagen Burbach, Volkenroda und Friedrichsroda. Von Kaliaktien waren Kaliindustrie wieder bevorzugt, die in größeren Posten zu steigenden Preisen gehandelt wurden. Eine Kleinigkeit höher bezahlt wurden Hallesche Kali und Krügershall. Am Industrieaktienmarkt wurden Kabel-Rheydt zu höheren Kursen aus dem Markt genommen. Sehr fest lagen außerdem noch Allgemeine Hochbahn.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke in Gelsenkirchen.** Das Geschäftsjahr 1924/26 hat gesteigerte Umsätze und entsprechend höhere finanzielle Ergebnisse gebracht. Die Verteilung einer Dividende kommt nicht in Betracht.

* **Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke in Warstein i. W.** Die Verwaltung schlägt 7% Dividende für die Stammaktien vor.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Vereinigten Stahlwerke haben unter der Firma Stahlunionschutz G. m. b. H. in Düsseldorf mit einem Kapital von 100 000 Mark eine Gesellschaft gegründet, deren Zweck die Versicherung der in- und ausländischen Betriebe und sonstigen Vermögenswerte gegen Schäden aller Art ist. Die Gesellschaft kann sich auch an anderen Unternehmungen gleicher Art beteiligen. Den Vorstand bilden Dr. H. Poensgen und Direktor Possehl von den Vereinigten Stahlwerken.

* **Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft in Ratingen bei Düsseldorf.** Obwohl das Unternehmen zurzeit auf einige Monate mit Aufträgen sowohl für das Inland wie auch für das Ausland beschäftigt ist, rechnet man in unterrichteten Kreisen für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wieder mit keiner Dividende (i. V. 159 079 Mark). Namentlich beim Auslandsgeschäft sind die Preise für Schrauben, den Hauptartikel der Gesellschaft, immer noch verlustbringend. Die Verkaufsverhandlungen wegen der im Jahre 1925 übernommenen Hildener Schrauben- und Metallwerke A.-G. in Hilden haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

* **Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich A.-G., in Lintfort (Kreis Mörs).** Die Bilanz per 31. Dezember 1925 schließt auf beiden Seiten mit 31 574 291 Mark. Der Rohgewinn stellt sich auf 1 783 791 Mark, Vortrag aus 1924 auf 88 773 Mark. Der gesetzlichen Rücklage werden 53 767 Mark überwiesen, Abschreibungen betragen 708 378 Mark. Als Sonderrücklage werden 1 085 347 Mark zurückgestellt, sodaß für das Geschäftsjahr 1926 ein Vortrag von 25 071 Mark verbleibt.

* **J. G. Farbenindustrie in Frankfurt.** Zu den Nachrichten von dem Plan einer Fusion der J. G. Farbenindustrie mit den A. Riebeckschen Montanwerken hören wir, daß ein Interessenvertrag in Frage kommt, und zwar soll das Umtauschverhältnis nicht 3:2 sein, wie verlautet, sondern 2:1, das heißt, auf zwei Riebeck-Aktien wird eine Farbenindustrie-Aktie fallen, mit der Maßgabe, daß die Riebeckaktionäre noch darüber hinaus eine kleine Vergünstigung erhalten. Mit Wirkung vom 28. August 1926 haben folgende Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft ihr Amt niedergelegt und sind somit aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden: Dr. Karl Ludwig Duisburg (Berlin), Geheimer Kommerzienrat Dr. Leo Gans (Frankfurt a. M.), Otto Mendelsohn-Bartholdy (Berlin), Direktor Alfred Merton (Frankfurt a. M.), Dr. Siegfried Pfaff (Karlsruhe-Baden), Geheimrat Dr. Richard von Schnitzler (Köln am Rhein), Dr. A. Freiherr v. Schrenk-Notzing (München), Rudolf Freiherr v. Simolin (Stuttgart), Geheimrat Dr. August von Simson (Berlin), Willy Zweiffel (Köln).

* **Rheinische Elektrizitäts-A.-G. in Mannheim.** Aus erhöhtem Betriebs- und Reingewinn wird eine Stammdividende von 8% (i. V. 7%) vorgeschlagen. Der Gewinn enthält einen großen Teil der Eingänge aus dem weiter unten erwähnten Verkauf von Beteiligungen (Abnahme 0,9 Millionen) noch nicht, ebenfalls stehen noch Dividendenerträge aus.

* **Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, einer auf den 21. September einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von nom. 40 010 000 Mark auf nom. 50 010 000 Mark vorzuschlagen durch Ausgabe von nom. 10 000 000 Reichsmark junger Aktien, die zur Stärkung der Betriebsmittel dienen sollen. Die Aktien, die schon für das Jahr 1926 voll dividendenberechtigt sein sollen, werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes von einem Konsortium übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zum Kurse von 135 % derart anzubieten, daß auf je vier alte Aktien eine junge Aktie bezogen werden kann.

* **Köln-Rottweil - A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde die Aufhebung des seit dem 1. Januar 1889 bestehenden Interessengemeinschaftsvertrages mit dem Sprengstoff-Konzern einstimmig genehmigt und dem Fusionsvertrag mit der J. G. Farbenindustrie, Frankfurt a. M., wobei das gesamte Vermögen der Gesellschaft auf die J. G. Farbenindustrie übergeht, zugestimmt.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin 31. Aug. 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	262 267	Raps	3.20— 0.00
Roggen märk.	193—225	Viktoriaerbsen	40.00—46.00
Sommergerste	198—242	Kleine Erbsen	31.00—37.00
Hafer märk.	162—180	Futtererbsen	24.00—28.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata ab Hamburg	180 184	Seradella alt	00.00—00.00
Weizenmehl 1)	37.50—39.50	Rapskuchen	14.20—14.40
Roggenmehl 1)	28.70—30.70	Leinkuchen	19.20—19.30
Weizenkleie 1)	10.25—00.00	trock. Schnitzel	10.80—11.00
Roggenkleie 1)	11.25—00.00	Torfmelasse	0.00— 0.00
		Kartoffelflocken	21.50—22.00

* **Altenessener Schweinemarkt vom 31. August.** Aufgetrieben waren 1346 Ferkel. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 22 bis 30, von 8 bis 12 Wochen 30 bis 38, von 12 bis 15 Wochen 38 bis 45, Faselschweine über 15 Wochen 45 bis 75 Mark. Das Geschäft verlief sehr langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 31. Aug. 1926.

	Gold-M. für 1k
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	136.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.65—0.66
99/99 %ig. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.66—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.30—2.35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Austrazinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.25—1.30
Silber in Barren 900/1000 fein	85.50—86.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 31. August 1926. Wir sind unter Vorbehalt in

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	160	180	Dahlbusch	108.50	109.00
Caroline	—	2150	Lothringen	74.—	76.50
Carolus Magnus	7500	7600	Montania	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	—	—	Niederrh. Bergw.	54.00	55.50
Deutschland	—	—	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	2700	2825	Webco	—.—	—.—
Ewald	43500	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	—	2500	Bellerhammer	1300	1450
Gottessegen	—	750	Bernhardshall	1400	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd. Nietleb.	3900	—
Graf Schwerin	4600	4800	Glimmerode	675	750
Heinrich	3600	3800	Joh. Delmelsberg	2600	2850
König Ludwig	32000	35500	Leonhard-S.	7200	—
Langenbrahm	16300	16750	Lucherberg	—	500
Schürb. & Charlb.	—	—	Michel	7400	7500
Trier I—III	—	—	Oskarssegen	—	200
Westfalen	1300	—	Vesta	3950	4200
Wilh. Mevissen	3400	3200	Zukunft-Akt.	—	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	41.—	43.00	Elsa-Zement	90.—	93.—
Carl Friedrich	1.50	0.—	Mansfeld	117.—	—
			Sachtleben	9400	10000
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	6000	—	Marie M. Luis Max	40	55
Alicenhall	210	—	Melmershausen	230	—
Asse	3050	3100	Neurode	800	850
Belenrode	675	725	Neusollstedt	—	—
Bergmannssegen	10700	—	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	1500	1650
Brnschw. Lüneb	1450	1550	Ransbach	700	900
Burbach	2200	2300	Rastenberg	600	900
Buttlar	—	100	Reichskrone	—	—
Carlsfund	1300	—	Reinhardsbrunn	1600	—
Carlshall	525	—	Richard	—	—
Desdemona	2400	2600	Rössing. Barnten	4250	—
Einigkeit	1400	1600	Rothenfelde	400	—
Erichssegen	2500	2750	Sachsen-Weimar	3200	—
Felsenf.-Hüpst.	1050	—	Salzmünde	275	310
Friedrichroda	2000	2200	Schwarzburg	—	900
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1000	1200
Gebra	2125	—	Siegfr.-Giesen	6800	7200
Glückauf b. Sond.	5500	—	Thüringen	700	750
Großh. Wilh. E.	1350	—	Volkenroda	2275	2325
Günthershall	—	900	Walbeck	350	—
Habichorst	375	—	Walter	425	—
Hansa-Silberb	2600	2900	Wilhelmshall	2450	—
Hedwigsburg	220	230	Wilhelmsh.-Olsb	750	850
Heiligenroda	4850	—	Wintershall	—	63000
Heinboldshaus.	—	625	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	160	175	Adler	34.—	36.—
II	160	175	Deutsche Kali	118.—	—.—
Herfa-Neurode	800	850	Friedrichshall	106.00	108.—
Heringen	1050	—	Hallesche Kali	114.50	116.50
Hermann II	290	—	Hannov. Kali	33.—	—.—
Hildasglück	375	475	Heldburg Vorz.	69.—	70.50
Hindenburg	6800	7200	Kali-Industrie	135.—	139.—
Hohenfels	640	—	Krügershall	105.—	107.—
Hope	1750	1850	Niedersachsen	69.—	71.—
Hüpstedt	1050	—	Ronnenberg	39.—	43.—
Hugo	—	8000	Salzdetfurth	165.—	—.—
Ilsenburg	90	—	Steinförde	—.—	—.—
Immenrode	910	—	Teutonia	—.—	40.—
Irmgard	320	—	Ummendorf	27.—	—
Johannashall	800	850	Wittekind	68.50	70.50
Kaiserode	9850	—			
Königshall	6800	7200			
Mariaglück	1200	—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 31. August 1926.

Industrieaktien	%	heut.	vor.
Aachener Leder	0	25,0	24,7
Accumulatoren	8	138,5	119,0
Adler Portlandz.	10	123,0	121,0
Adler & Oppenh.	0	—,—	122,2
Adlerhütt. Glas	10	128,5	128,0
Adlerwerke	0	85,0	85,0
A.-G. f. Bauausf.	0	75,0	75,7
A.-G. f. Verkehr	9	141,2	140,0
Alexanderwerk	6	77,7	77,2
A. E. G.	0	159,0	157,2
A. E. G.-V.-A.	0	82,7	82,7
Allg. Häuserbau	—	67,0	68,0
Alsen Portlandz.	16	204,0	203,0
Amme Giesecke	0	—,—	—,—
Ammend. Pap.	0	174,0	174,0
Angl. Con. Guan.	0	89,0	89,7
Anhalt. Kohlen	5	92,0	91,7
Ankerwerke	0	150,5	150,5
Annab. Steingut	0	67,2	67,0
Annener Gußst.	0	39,2	39,7
Aschbg. Zellst.	8	132,2	132,0
Augsb.-N. Masch.	0	94,5	96,0
Bachm. & Ladew.	9	96,1	—,—
Baer & Sohn	0	—,—	—,—
Balcke Maschin.	0	—,—	—,—
Bamag	0	47,8	48,0
Bamberg Malz	0	90,0	90,2
Banning Masch.	—	35,6	34,5
Baroper Walzw.	—	—,—	16,0
Basalt A.-G.	6	—,—	—,—
Bast & Co.	0	130,0	129,8
Bayr. Spiegel	0	55,7	55,2
Bazar	10	140,0	140,0
Bedburg. Wolle	0	—,—	—,—
Bemberg J. P.	0	175,0	172,2
Bendix Holzb.	0	39,0	37,5
Berg C. Eveking	0	—,—	—,—
Berger J. Tiefb.	15	181,0	182,0
Bergm. Elektr.	6	159,5	156,2
Berl. Gub. Hut	14	225,0	224,0
„ Holzkont.	5	68,5	68,2
„ Hoteiges.	6	—,—	—,—
„ Karlsr. Ind.	0	101,8	101,0
„ Masch.-B.	0	91,0	90,0
Berth. Messing	10	137,2	137,0
Berzelius Met.	0	55,0	52,0
Beton u. Mon.	7	90,0	90,0
Biel. Mech. Web.	0	—,—	—,—
Bing Nürnb.	0	60,7	69,0
Bochum. Gußst.	—	144,5	144,8
Böhler Gebr.	0	—,—	—,—
Bösperder Walz	0	69,8	70,0
Braunk. u. Brik.	0	148,2	148,0
Braunsch. Kohle	10	179,0	179,5
„ Masch.	0	53,5	52,5
Breitenbg. Zem.	6	127,5	126,2
Bremen-Besigh.	0	68,0	68,0
Bremer Linol.	12	174,5	173,5
„ Vulkan	0	66,0	68,5
„ Wollk.	6	138,0	138,0
Buderus	0	94,7	96,0
Busch Lüdensch. Waggon	0	55,0	54,5
	—	67,2	66,0
Büttnerwerke	5	71,0	69,0
Butzke & Co.	6	92,7	93,0
Byk Guldenw.	0	80,2	86,0
Calmon Asbest	0	51,8	50,2
Capito & Klein	0	24,5	23,2
Carolin. Braunk.	0	185,2	188,0
Charlb Wasser	8	108,0	108,0
Chem. Grünau	12	74,0	—,—
„ Heyden	0	110,0	109,1
„ Milch	—	84,0	84,0
„ Gelsenk.	6	93,2	93,5
„ Albert	0	138,5	139,7
Chillingworth	0	73,7	76,5
Concord. Chem. Spinn.	8	69,5	69,0
Cont. Coutsch.	4	91,5	91,7
Corona Fahrräd.	10	117,8	117,2
Crölw. Papier	0	67,5	67,0
	0	115,5	115,5
Daimler Motoren	0	85,0	84,5
Delmenh. Linol.	12	185,2	184,0
Dessauer Gas	7	145,8	145,2
Dtsch. Atl. Tel.	0	72,5	72,5
„ Luxemb.	—	151,1	157,2
„ Asphalt	0	90,0	89,8
„ Babcox	0	110,0	107,0
„ Eis.-Sign.	—	87,0	88,0
„ Erdöl	4	142,1	143,7
„ Fenstergl.	0	41,0	41,5
„ Gußstahl	6	86,5	89,7
Dtsch. Jute	0	112,0	111,0
„ Kabel	6	100,8	99,0
„ Kali	9	119,2	121,0
„ Maschin.	0	104,0	105,0
„ Schachtb.	0	100,0	100,2
„ Spiegel	0	85,0	82,0
„ Steinzeug	10	144,0	145,0
„ Ton u. St.	10	116,0	115,2
„ Tel. u. Kab.	—	93,7	94,0
„ Werke	0	96,0	96,0
„ Wollw.	0	70,0	69,5
„ Eisenh.	5	72,2	71,6
Dittm. Neuhaus	0	100,0	98,7
Donnersmarkh.	0	88,5	88,5
Dörffler O.	10	135,0	132,7
Dresdner Gard.	0	115,2	116,0
Dürener Metall	—	98,0	95,2
Dürkoppwerke	0	67,0	67,0
Düsseld. Eis.-W.	0	37,0	38,2
„ Eisenh.	0	44,0	47,0
„ Kammg.	3	—,—	80,0
„ Masch.	0	48,0	43,0
Dyckerhoff	0	80,0	75,7
Dynamit Nobel	5	138,0	137,8
Eckert Masch.	0	67,7	67,0
Egerstorff Salzw.	6	81,5	81,5
Eintr. Braunk.	8	151,0	150,8
Eisenb. Verkmt.	—	75,3	76,5
Eiseng. Veibert	0	45,0	—,—
Eisenw. Kraft	0	71,0	70,0
Elektra Dresden	10	134,0	133,2
Elektr. Lieferg.	9	150,7	147,5
Elektr. L. u. Kr.	0	150,0	150,0
Elitewerke	0	43,0	41,2
Els. Bad. Wolle	0	53,8	53,7
Enzinger	6	89,8	86,2
Erdmannsd. Sp.	0	73,2	74,7
Erlang. Baumw.	9	137,0	139,0
Ernemannwerke	0	69,0	72,0
Eschw. Bergw.	0	141,0	139,5
Essener Steink.	6	143,0	145,0
Exzels. Fahrr.	12	123,2	121,0
Faber Bleistift	6	88,0	86,0
Fahlb. List & Co.	8	89,8	89,8
Farbenindustrie	10	285,2	285,5
Feinjute Spinn.	5	91,0	91,0
Feldmühle Pap.	10	132,0	134,7
Felten & Guill.	6	145,7	145,0
Flender Brücken	0	14,5	14,0
Flöther Masch	6	73,0	74,0
Frankf. Masch.	0	70,0	69,7
Frankonia	0	25,0	24,0
Fraust. Zucker	5	113,5	118,0
Freund Masch.	0	38,2	—,0
Friedrichsh. Kali	5	106,3	106,0
Froebeln Zucker	—	77,0	76,0
Gaggen. Masch	0	49,0	48,5
Gebhard & Co.	7	94,7	92,5
Gebhard & Kön.	0	74,0	72,0
Gelsenk. Bergw.	—	166,0	166,2
Gelsenk. Gußst.	0	25,7	26,0
G. Gensch. & Co.	0	68,0	68,0
Germania Portl.	12	150,0	150,5
Gerresh. Glash.	7	137,5	136,0
Ges. f. el. Untern.	10	178,5	180,0
Gildem. & Co.	—	—,—	—,—
Girmes J. & Co.	8	—,—	123,5
Gladb. Wollind.	0	127,7	125,0
Glasm. Schalke	10	139,0	136,0
Glauzig. Zucker	8	82,5	81,5
Glockenstahlw.	0	62,2	60,0
Gebr. Goedh. D.	0	71,5	74,0
Goldschmidt Th.	0	107,2	109,0
Görlitzer Wagg.	—	33,1	33,5
Gothaer Wagg.	—	—,—	—,—
Grevenbroich	0	48,5	59,0
Gritzner Masch.	10	114,0	115,7
Grün & Bilfing.	8	114,2	113,1
Gruschwitz Text	0	67,2	66,0
Gutm. Alfr. M.	4	85,0	80,2
Habermann & G.	8	94,5	93,0
Hackethal Draht	5	93,0	95,0
Hageda	7	130,0	123,5
Hallesche Masch	12	152,5	152,5
Hamb. El.-W.	0	146,5	145,7
Hammersen	8	120,6	120,2
Hanr. Masch. E.	—	73,5	71,2
„ Waggon	—	16,1	16,1
Hansa Lloyd	0	59,5	58,7
Harb. Wiener G.	0	74,8	75,0
Hark. Bergb.	5	75,7	74,7
Harpener Bergb.	0	154,1	152,7
Hartm. Masch.	0	49,0	48,5
Heckmann C.	0	82,5	80,5
Hedwigshütte	0	110,0	112,0
Hein, Lehm & Co.	0	69,0	70,0
Held

Neue Stoffe für den Herbst

Modernste Ausmusterung! - Vollwertige Qualitäten! - Billigste Preiseinstellung!

Popeline reine Wolle, doppeltbreit, in vielen Farben . . . . . Meter **1.95**

Schotten reine Wolle, in schöner Ausmusterung . . . . . Meter **2.50**

Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, meine bekannt gute Qualität . . . . . Meter **3.90**

Wirkstoffe in neuen Farbstellungen, für Sportjacken und Pullover . . . . . Meter **4.50**

Woll-Rips 130 cm breit, für Kleider und Mäntel . . . . . Meter 6 75, **4.90**

Damassé 85 cm breit, elegantes Mantel-Futter . . . . . Meter **2.95**

Wasch-Seide 86 cm breit, in allen Farben, meine bekannte Qualität . . . . . Meter **3.40**

Crêp de chine 100 cm breit, gute Kleiderware, in vielen Farben . . . . . Meter **4.90**

Kleider-Taffet 90 cm breit, Ia Qualität, schwarz und viele Modefarben . . . . . Meter **6.90**

Crêp-Marocain 100 cm breit, neue Druckmuster, Wolle mit Seide . . . . . Meter **7.90**

Kieler-Tuche 150 cm breit, für Knaben-Anzüge . . . . . Meter 5.60, **4.50**

Hierzu passende Kieler Kragen u. Knoten

Knaben-Buxkin 140 cm breit, extra gute haltbare Qualität . . . . . Meter **4.50**

Herren-Anzugstoffe 150 cm breit blau u. gemustert, für feine Maß-Anzüge . . . Meter 19.50, **15.50**

Täglich Eingang
Neuer Kleider- und Mantel-Stoffe
für den Herbst.

Enorm billige Baumwollwaren

Nessel 80 cm breit, gute Gebrauchs-Qualitäten . . . . . Meter 44, 32, **28** Pfg

Hemdentuch 80 cm breit . . . . . Meter 58, 48, **38** Pfg.

Bettuch-Nessel 160 cm breit, reine Ware . . . . . Meter 1.10, **88** Pfg.

Hemdentuch-Coupons 6.75
80 cm breit, meine gut bewährte Stamm-Qualität . . . **10 Meter**

Kleider - Samt
In grosser Auswahl. — Ich führe nur Qualitäten von **Linden & Mengers.**

Köper-Samt 70 cm breit, nur in schwarz, Qualität Mengers, Ia Ware, mit kleinen Webe-Fehlern . . . Meter **5.50**

Köper-Samt 70 cm breit, schwarz und farbig, Qualität Linden & Mengers . . . . . Meter 9.75, **6.90**

Etagen-Geschäft

Gustav Kaufmann

Bochum, Kortumstrasse Nr. 7

Beschluß.

In dem Konkursverfahren des
Kaufmanns Josef Neumann
in Bochum, Roonstraße 49
wird zwecks Beschlußfassung über einen vom Gemeinschuldner eingereichten Vergleichsvorschlag Vergleichstermin anberaumt auf den 22. September 1926, vormittags 10½ Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer 51.

Bochum, den 26. August 1926.

LA 9 **Das Amtsgericht.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 2. Sept. 1926 und am Freitag, den 3. Sept. 1926, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum:

Eine große Partie Wäsche, wie 185 Herrenhemden (weiß u. bunt), 62 Einsatzhemden, 60 Sporthemden, Herrenhemden (Biber, Trikolin, Hemdentuch und Macco), Herrennachthemden, 14 Herrengarnituren, 1 Schlafanzug, Normal-, Macco- und Netzhosen, Damenhemden, Unterröcke, Prinzeßröcke, Hemdhosen, Damenbeinkleider, seidene Damenschlüpfhosen, Untertaillen, Nachtjacken, Bettwäsche, Spitzen, mehrere 100 Meter Leinen, Nessel, Damast und Schneiderzeug, Kurzwaren u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 31. August 1926.

Milte,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Freiwillige Versteigerung

Am Donnerstag, den 2. Sept. 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum an Ort und Stelle:

1 Waggon Eier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Schillerstraße 56.

Bochum, den 31. August 1926.

Schoppmeier
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Dorstenerstraße 38.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 2. September 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

Fahrräder

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morsan, Alleestraße.**

Bochum, den 31. August 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, **Wittenerstraße 18.**

Konkurs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 2. September,** morgens 10 Uhr beginnend, versteigere ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

Herrenzimmerleuchter, Schlafzimmerampeln, Deckenbeleuchtungen, Seidenampeln, Flurampeln, Schreibtischlampen, 1 Billardlampe und sonstige elektrische Gegenstände;

II.

Burschenanzüge, Damen- u. Kinderkleider;

III.

freiwillig

einen Posten Marmelade in 2 Pfd.-, 5 Pfd.- und 10 Pfd.-Eimern

öffentlich meistbietend gegen bar. Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Heinrich Gehr,
Auktionator und Taxator, **Ottostraße 29.** Tel. 5384.

Versteigerungsaufträge nehme jederzeit entgegen.

Ia. Eiderfettkäse 9 Pfd. 6,— M. frc. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Fette Schlachthühner, Zuchthähne auch ab Mennen-Hof, Wiesenhausen, Querenburger Str. 24.

Achtung! Achtung!

Ohne Unterschied der Stücke.

Ia fettes Rindfleisch	1.00
Suppenfleisch	1.00
Rindfleisch zum Braten	1.00
Mildes Roastbeef	1.10
Gehacktes davon	1.20
Kalbfleisch Brust- u. Nackenst.	1.30
Schulter- u. Nierenbraten	1.40
Keule	1.50
Eisbein im ganzen	.90
Durchwachsenen Speck	1.15
Koteletts, Lummer- u. Nackenst.	1.50
Grobe u. feine Bratwurst	1.50
Ger. Speck	1.15
Ger. fett. Speck	1.30
Ger. durchw. Speck	1.50
Schinkenspeck	1.70
Nuss- u. Rollschinken	1.80
Plockwurst	1.80 an

Sämtliche anderen Wurstwaren zum alten Preise!

Jean Meyer
Heinrichstrasse 7
Telephon 1145.

Das sich in fast allen Kreisen der Bevölkerung Bochums und Umgegend des besten Rufes erfreuende Unternehmen

Möbelhaus

J. Rath

Bochum, nur Brückstraße 51,

räumt in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse jedem Käufer nach Vereinbarung einen

Kredit bis zu 52 Wochen

ein.

Schon mit wenig Geld können Sie anschaffen:

Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Einzelmöbel, Sofas, Chaiselongues, Matratzen, Federbetten, Steppdecken Metallbetten, Kinderwagen u. s. w.

Bequeme Wochen- oder Monatsraten.

Gekaufte Möbel werden auf Wunsch kostenlos aufbewahrt. LR 3

Achten Sie genau auf diese Firma



Korb-Möbel
bis zu den feinsten Ausführungen.

Promenadenwagen
extra billig.

Sportwagen mit 20 Proz.

W. Ruelius, Bochum
Hattinger Str. 50, Telefon 2163.

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.

Kaffee Hag

Der Coffeinfreie Kaffee
Wöchentlich 2 × frisch.
Kaffee-Rösterei
Josef Hackert
Heinrichstr. 10 Bochum Hattingerstr. 33

National-Registrierkasse

6 teilige Kellnerkasse, neu, umständehalber mit hohem Nachlaß zu verkaufen Schriftliche Anfragen an L. H. 65045 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bürgerbuch der Stadt Bochum

Ortsrecht

Sammlung der Ortsstatute, Steuer-, Gebühren- und sonstige Ordnungen der städtischen Körperschaften und der Polizeiverordnungen der Polizeiverwaltung Bochum ergänzt durch Auszüge wichtigerer Gesetzesbestimmungen, Verordnungen und Erlasse höherer Behörden.

Das im Jahre 1909 herausgegebene und 1910 und 1913 mit Nachträgen versehene, obenbezeichnete Werk ist in seinen wichtigsten Teilen vollständig veraltet.

Aus diesem Grunde und im Hinblick auf die inzwischen erfolgten Eingemeindungen wird in den nächsten Monaten eine Neuherausgabe dieses Buches erfolgen.

Preis bei Vorausbestellung bis zum 1. Oktober 1926 15 RM. Für spätere Bestellungen wird sich der Preis voraussichtlich auf 20 RM. stellen.

Wir bitten daher, dieses für die Allgemeinheit bestimmte Unternehmen durch Bestellung des Werkes zu unterstützen. Bestellungen erbitten wir uns frdl. einzusenden oder bei unsern Vertretern aufzugeben.

Etwaigen Wünschen und Anregungen soll nach Möglichkeit Rechnung getragen werden.

Bochum, August 1926.

Buchdruckerei Wilh. Stumpf, K.-G.
Verlag.

Billige Preise! Ia. Qualität!

Schmalz garn. rein p. Pfd. von **90 Pfg.** an
Margarine m. S. . . p. Pfd. von **52 Pfg.** an
Versuchen Sie meine lose Ware
„Hausmarke . per Pfd. **nur 60 Pfg.**
Ia. Cleverstolz-Margarine p. Pfd. nur **1.00 Mk.**
das Beste vom Besten!

Cocosfett in Tafel . . p. Tafel nur **62 Pfg.**
Salatöl, hell . . . . p. Liter von **94 Pfg.** an
Holländer Käse p. Pfd. **70 Pfd.** u **1.05 Mk.**
Edamer Käse . p. Pfd. **75 Pfg.** u. **1.10 Mk.**
Schweizer Käse ist. Emmentaler **2.00 Mk.** p. Pfd
Limb. Stangenkäse p. Pfd **68 Pfg.** u. **85 Pfg**
Speck, fett, gesalzen p. Pfd. von **1.05 Mk.** an
Plockwurst, schnittfest p. Pfd. v. **1.75 Mk.** an

Hill's Kaffee
stets frisch und rein
aus eigener Großrösterei
p. Pfd. von 2.50 Mk. an.

Meine Hausmarke . . . . . per Pfd. **3.40 Mk.**
Meine Spezialmischung . . . . per Pfd. **3.80 Mk.**
Für Feinschmecker!
Hills extra . . . . . per Pfd. **nur 4.20 Mk.**
Wer probt, der lobt!

Ia neues Sauerkraut . . . . . per Pfd. **nur 15 Pfg.**
Ia Heines Würstchen . . . . . **3 Paar Dose nur 85 Pfg.**
Ia „ „ . . . . . **5 Paar „ „ 1.45 Mk.**
Einmachzucker . . . . . p. Pfd. **nur 35 Pfg.**

Alle Artikel zum
Einmachen
äußerst billig!

Staunend billig!
Mein Sonder-Seifen-Angebot!

Feinste Blumenseife 80 gr
„ Fliederseife 80 gr
„ Rhytena 80 gr
} **3 Stück zusammen nur 50 Pfg.**

Feinste Blumenseife 2011 . . . . . **5 Stück nur 50 Pfg.**
„ „ 374 . . . . . **1 Stück nur 25 „**
Radio-Seife . . . . . **1 Stück nur 50 „**
Badeseife . . . . . **1 Stück nur 50 „**
Konkurrenzseife . . . . . **1 Stück nur 20 „**
Hills extra . . . . . **1 Stück nur 40 „**

Ia Kernseife ca 300 Gramm p. Riegel nur 25 Pfg.
Kernseife Doppelstück nur 12 Pfg.

Heinr. Hill, Bochum

Offene Stellen

Männlich

Heimarbeit, streng reell, zu vergeben. Verlagshaus Dinter, Waldenburg in Schles.

Erste Nähmaschinenfabrik sucht für sofort einen tüchtigen

Verkaufs-Agenten

Es kommen nur ehrliche, strebsame, an ein intensives Arbeiten gewöhnte Herren in Frage. Bei zufriedenstellender Leistung wird neben Spesenzuschuß hohe Provision zugesichert. Der Verkauf erfolgt gegen bequeme Zahlungsweise. Ausführliche Angebote sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit zu richten unt. L. S. 11 a d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für eine in bester Lage in d. Nähe d. Bahnhofs gelegene Gastwirtschaft werden für sofort tücht. — Wirtsleute — gesucht, die gewandt im Verkehr mit dem Publikum, besond. auch mit Vereinen sind, u. die einer gut bürgerl. Küche mit Erfolg vorsteh. könn. Ausf. Ang. befördert unt. H. J. 9209 die Geschäftsst.

E. zuverl., selbst.

Steinbildhauer

f. m. Grabsteingesch. stellt sofort ein **Josef Stevens, Röhlinghausen,** Bochumer Str. 16. Teleph. 1924 Amt Gelsenkirchen.

Friseurgehilfe sofort gesucht. **H. Kleine-Wächter,** Gerthe-Hiltrop, In der Wanne 88.

Bürokraft

f. sämtl. vorkomm. Arbeit. ges. Dieselbe muß an flott., umsichtiges Arbeiten gewöhnt sein. Angeb. m. Geh.-Anspruch. unt. L. S. 65117 an d. Geschst.

F. sof. ein tücht.

Chauffeur

mögl. gel. Schlosser, z. Aushilfe ges. — Angeb. u. L. G. 8 an d. Geschäftsst.

Schreiner

für sofort gesucht. Es werd. solche Bewerber bevorzugt, d. verheir. sind und läng. Zeit i. einem Möbelgesch. tät. w. Möbelh. Toleziner, Ob. Marktstr. 38a.

2 jugendliche

Arbeiter

v. 14 J. sof. ges. Malteserstr. 52.

Musik!

Jazzband f. Sonntags gesucht. 65139 Ob. Marktstr. 27.

Lehrling

stellt ein 65180 **Dam.- u. Herren-Kfz.-Sal. Leiterholt,** Dorstener Str. 203.

Saub. Junge

f. leichte Arbeit ges. **Bäck. J. Lingemann** Haldenstr. 41. Vorst. stellg. 3—4 Uhr.

Weiblich

Damenputz.

Per sofort suchen wir mehrere tüchtige, zuverlässige

Putz-Arbeiterinnen,

welche langjährig in ersten Häusern tätig waren. a9283

S. Frank, Essen, Limbeckerstr. 71.

Jüng. Fräulein

mit guter Handschrift per sofort gesucht. Persönl. Vorstellung mit selbstgeschriebenen Bewerbungsschreiben erwünscht.

Möbelhaus M. Toleziner, Obere Marktstraße.

Anständiger

Nebenerwerb

f. Dam. bess. Stände d. Uebernahme uns. Vertret. i. Strumpfwaren. B. Sicherh. o. pr. Reser. übergeb. Komm.-Ware. Sächsisch. Strumpfvertrieb A. J. Growald, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 31g. AM2

Stenotypistin

flotte Masch.-Schr., z. sofort. Eintritt gesucht. Angeb. u. Lebensl. u. R. 65154 an die Geschäftsst.

Fleiß., ehrliches

Mädchen

nicht u. 20 J., für sof. gesucht. Frau August Bleckmann, Grummer Str. 28.

Morgenmädch.

ges. Zeugn. mitbr. 65103 Clemensstr. Nr. 33, I.

Ehrl., evangel. — Mädchen, — nicht unt. 20 J., f. einige Stunden des Vorm. ges. 65097 Bülowstr. 19, 3. E.

Gesucht wird bess., erfahrenes a9288

Mädchen

welch. selbständ. ist, perf. kocht u. alle Hausarb. übern. **Frau C. Jöhl,** Wilhelmsplatz 7, Gardinenhaus.

Mädchen

für vorm. ges. 65155 Westfälische Str. Nr. 31, 1. Etage.

Morgenmädchen gesucht, nicht unter 18 J. Vorzust. von 10 b. 11 Uhr vorm. 65152 Kuhle, Grabenstraße 50.

Selbständiges

Alleinmädchen

f. Küche u. Haush. m. gut. Zeugn. aus bess. Haus. gesucht. Dreyfus, Rheinische Straße 28. 65188

Ein älteres a9391

Mädchen

für alle Hausarbeit. m. gut. Zeugn. ges. Belten, Milchhaus, Stadtpark.

Saub., älter.

Mädchen

od. Frau in kleinen Haush. f. halbe T. für sofort gesucht. 65184 Weiherstraße Nr. 50, 3. Etage.

Saub., flinkes

Mädchen

n. üb. 17 J. alt, w. zub. schlaf. k., für ganze Tage gesucht. Rest. H. Bergmann, Alleestr. 73.

Mädchen

gesucht. Meldungen mit Zeugnissen. Ottostr. 33, I.

Stellen-Gesuche

Auto-Vermietung

Tag und Nacht, elegante herrschaftliche Aga-Limousine, Kilometer 30—40 Pfg. **Tel. 3196 Hans Meyer. Tel. 3196**

Männlich

Jg. Kaufmann

19 J., sucht Stellg. in d. Auto- o. Eis.-Brche., u. f. Kenntnisse z. erweit., w. a. ohne Vergüt. in Boch. o. Umgegend. Angeb. unt. A. B. 65123 an d. Gesch.

Kaufm. Beamter (Abt.-Vorst.) sucht

Neben-Beschäftigung

f. nach 5 Uhr nachm. geg. besch. Vergütg. Buchführ., Korresp., Steuern, Versicher.-Angelegenheit. usw. Angeb. unt. C. H. 65107 an d. Gesch.

Musik

Pr. Stimmungskapelle Samstags u. Sonntags frei, auf Wunsch Cello oder Jazz. Angeb. unt. P. S. 65166 an d. Geschäftsst d. Ztg.

Anstreicher-Arbeiten

wie Treppenhäuser, Fenster- u. Fassadenstreich., Zimmer- und Möbel-Anstrich wird gut u. äußerst billig ausgeführt. — Anfr. erb. u. A. T. 64857 an die Gesch.

Suche f. m. Sohn, 14 J. alt, i. gutem Geschäft 65121

Lehrstelle

als Herren- u. Damenfriseur. Otto Noak, Hordel, Dorfstraße 61.

Verh. M., 32 J., sucht Stelle als **Fuhrmann.** Angeb. unt. W. B. 65125 an d. Geschst.

Maurer

empf. s. z. Anfertig. von Arb. geg. bill. Berechnung. — Ang. unt. G. W. 65135 an d. Geschäftsst.

Sofort werden **Schirme** repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie **neu** aufgearbeitet Jos. Alda. Moltkemarkt 7

Erstklassige Schneiderin

sucht einige feine Kund. außer d. H. Angeb. unt. S. G. 65132 an d. Geschst.

Zu vermieten

Ladenlokal

mit 5 Zimmerwohnung

in bess. Hause zu vermieten. Ferner **1 Laden** mit 2 Zimmern.

I. P. Schrots, Bürohaus Lueg. Tel. 5317. a9285

Ladenlokale

Heller Raum in Stadtm. a. Lag. od. Werkstatt zu verm. 65187 Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Wir hab. einige große, geräumige

Garagen

zu vermiet. Wasser, Heiz., Licht u. Werkbank in jed. Garage. 65100 Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40.

Möbl. Zimmer

Fdl. möbl. Frontzimm. a. b. Hrn. o. berufst. D. z. verm. Wilhelmstr. 5, II.

Sch. möbl. Zimm. m. 1 o. 2 Betten, ev. a. Lag. sof. z. verm. Kronprinzenstr. 22.

G. möbl. Z. z. vm. Bahnhofstr. 30, 3. E. linker Aufgang.

Frdl. möbl. 65098 — Zimmer — zu verm. Westfäl. Straße 14, 2. Etage.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang a. 1 Herrn o. 2 junge Leute z. Schlafen. Bett all., z. 1. 9. z. verm. Wittener Str. Nr. 46, 3. Etage.

Gut möbliertes Doppelzimmer, 2 Bett., elekt. Licht, heizb., a. Ehepaar od. 2 Freunde zu verm., ev. m. Pens. 65146 Märkische Str. 3, 2. Etage.

E. gut möbliertes Zimmer f. 2 Herr. od. Dam. m. separ. Eing. sof. z. verm. 65145 Alsenstraße Nr. 22, 3. Etage.

E. gut möbl. Frontzimmer zu vermiet. Gneisenaustr. 17, 1. Etage, links.

Gut möbl. Zimm. m. el. Licht f. sof. z. verm. Nähe Hauptbahnhof. Groß, Jägerstraße 4. 65159

Möbl. Zimmer m. gut. Pens. z. vm. Wo, sagt die Geschäftsstelle. 65122

Gut möbl. Zimmer sof. preisw. z. vermiet. Jakobstr. Nr. 9, 1. Etg.

1 gut möbl. Frontzimm. m. el. Licht a. bess. Herrn sof. z. verm. Kronenstr. Nr. 17, 2. Et., N. Hauptbahnh. 65130

Zwei gut möbl.

Zimmer

am Stadtpark, evtl. mit Pens. zu verm. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (a9393

Gut möbliertes — Zimmer — zu verm. 65182 Rottstr. 25, 1. Et.

Gut möbl. Zimm. Nähe Hauptbhf. sofort zu vermieten. 65181 Westfälische Str. 16, 1. Etage.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Weitm., Hattinger Straße 33, part.

Sch. möbl. Zimm. a. Ehep. sof. z. vm. Feldstr. 8b, 2. Et., Eing. v. d. Unterf.

Frdl. möbliertes — Zimmer — zu verm. 65170 Feldstr. 3.

Schlafstelle frei. 65156 Schulstr. 7, 2. E., a. Moltkepl.

Leute erhalten Schlafstelle, Grumme, Josefinenstraße 60, 1. E., r.

2 Brüd. o. 2 Frde. erhalt. saubere Schlafstelle. Helenenstraße 4.

Ein. Herr. erhalt. preisw. sehr guten Privat-Mittagtisch. Brückstr. 13, 2. Etg.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Jg. kinderl. Ehep. sucht zwei leere

Wohnräume

Rote Karte vorhand. Angeb. unt. H. K. 65119 an d. Geschst.

2 Mansardenzimmer v. kinderl. Ehepaar geg. zeitgem. Miete ges. Rote Karte vorhand. Frdl. Ang. u. M. L. 65110 an d. Geschäftsst. d. Bl.

4-5 Zimmerwohnung

beschlagnahmefrei, für sofort von

Kaufmann gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **W. Z. 2222** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. a9281

Wohnungs-Tausch

von Gelsenkirchen nach Bochum m. Meine 4 Zimmer-Etage in Gelsenkirchen suche ich gegen 4—5 Zimmer-Etage in Bochum zu tauschen. Angebote unt. E. B. 64729 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 kleine Räume

für gewerbliche Zwecke gesucht. Angebote unter D. P. 65169 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zahlungsfähiges Unternehmen sucht per sofort oder später

4 Büroräume,

möglichst mit Ladenlokal (aber nicht Bedingung) im Mittelpunkt der Stadt. Angebote u W.Z. 65082 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wohng., 2 gr. Z. m. Mans., Keller, Stall u. Land. w. m. geg. 3 Zimm. i. Boch. o. Umgeg. z. tauschen. Höntrop, Bödestr. 73, pt., r.

Ladenlokale

Ladenlokal mit oder ohne Einrichtung, evt. Zi.-arrangesch., möglichst mit Zimmer, zu mieten gesucht. Ang. u. T L 64821 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Wir suchen zwei bess. möblierte

Zimmer

für ein. unser. Beamten f. sof., möglichst im Stadtteil Hamme geleg. Ver. Stahlwerke A.-G., Abt. Bergbau, Gr. Bochum, Friedrikastraße 11. a9362

Akademiker sucht gut möbliertes

Zimmer

Angeb. unt. E. G. 65164 an d. Geschst.

Wir suchen mbl. Zimmer in allen Stadtteilen. Kostenl. Vermittlg. **Wohnungsnachweis Bürohaus Hattinger Straße,** Zimm. 35. — Tel. 5230. —

Zu verkaufen

Gut gelegene

Wirtschaft

zu verkauf. Anzahlung 20 000—25 000 Mk. Angeb. unt. K. S. 65099 an d. Geschäftsst. erbeten.

Wohnhaus

mass., 9 Zimm. m. 1½ Mrg. Land i. d. Nähe d. Stadt billig zu verkaufen. Angeb. unt. R. L. 65017 an d. Geschst.

Baugrundstück

ca. 12 Morgen, in B.-Weitmar günstig geleg., durch Unterzeichnet, zu verkauf. **Emil Ottemeyer,** Bad Oeynhausen. Fernspr. 2478.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. 65128 Johannitertstraße 33,1, 3. Etg.

Weil wir unser Lokal räumen müssen sollen folgende

Möbel

zum 64557 Selbstkostenpreis abgegeben werden. 1 schöne große **Küche** 195.- **1 Schlafzimmer** 1 eichenes 235.- **Schlafzimmer** 505.- **1 Speisezimmer** 325.- Büfett, Kredenz **1 Herrenzimmer** 295.- Schreibt., Büchersch. **1 Kleiderschank** 2türig 55.- **1 Waschkommode** mit Spiegel 78.- **1 Nachtschrank** 17.50 **1 Küchentisch** 20.-

Karl Abe Hellwegstraße 22

Schlafzimmer, echt Eiche, alles abgesperrt, bret. Anlegeschrank schweres Modell, **nur 495,- Mk.** A. Finger, Bochum, Alleestraße 12.

Achtung!

I. u. 2tür. Kleiderschränke, Bettstellen m. Matr., Nachtkonsolen, neu u. gebr., Tischtische, Küch.-Büfett, Kordmöbel, kompl. Zimmereinr. ab Lager gibt billig ab Franz Rehling, Wilhelmstr. 12.

Klub-Sofas Sessel

in Leder, Gobelin, Plüsch etc.

Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues

Großes Lager in

Matratzen

in Alpengras, Kapok und Roßhaar.

Spezialität:

Schlaraffia-Matratzen

alles eig. Anfertig. Billigste Preise.

A. Kallmerten und Sohn

Polstermeister Clemensstraße 7 Ottostraße 15.

Schöne eichene Flurgarderoben v. 37 Mk., Bettstellen m. starken Spiral- u. guten Auflegematratzen von 88 Mk., Kleiderschränke von 39 M. an, sowie alle sonstigen Möbel gut u. billig. LSch2

Möbelhaus Wilh. Schrudde, Schreinerm., Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße.

2tür. Kleiderschrk. u. Vertikow, gut erhalten, zu verkauf. 65109 Weitm., Kramerstr. 22, 1. E., l.

Küchen

Schlafzimmer

Sofas Chaiselongues Herde Bettstellen Kleiderschränke Waschkommod. Kinderwagen Kinderbetten

Zahlungserleichterung.

Silberpfennig Augustastr. 12 Brückstr.-Ecke.

Nußbaum Kleiderschrank m. Komm. u. Toilettespieg., Spiegelschrank, 3 Bettstell. m. Matr., 1 Waschkommode, 3 Stühle, Grudeofen preisw. zu verk. Tecklenburg, Oststr. 5, N. Felsenburg. 65143

2türig. mittelgr.

Eisschrank

u. e. gebr. Bettstelle m. Matr. billig abzugeben. Alleestr. Nr. 142. Tel. 1929.

1½schläf. Bett u. Handwagen preisw. zu verk. Marienstraße 20, 1. Et.

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen. **Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten,** weiß. **Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas,** eigene Anfertigung **Chaiselong. u. Decken eich. Auszieht sche u. Stühle**

Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.** Freie Lieferung auch nach auswärts. Langjährige Garantie

Möbelhaus Georg Beerwald Bochum, Clemenstr. 4—6.

1 schw. 2sch.

Bettstelle

mit gut. Matratze billig zu vert. Mühlenstraße 6.

Stühle

f. Restaur., Kaffees, Gartenlokale liefert billig ab Fabrik **Aug. Becker,** Dortmund, Kölnische Straße 9. Fernsp. 7196. Prima Refer. Lieferant f. Großbrauer.

Größere Posten

Lattenverschläge

lauf., evtl. geschloss., bill. abzugeben. Singer-Nähmaschin.-A.-G., Kortumstr. Nr. 13. Tel. 3018.

2 große Einmachtöpfe u. Weckgläser billig zu verkaufen. 65134 Adolfstr. 23, 1. Etage.

E. n. gut erhalt. Herd f. 25 Mk. zu verkaufen. 65172 Kramerstr. 20.

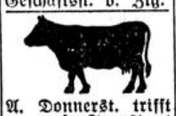
Preisw. abzugeb.: Komb. Gas- und Kohlenherd, Küchenschrank u. Tisch, Eisschrank, Obstschrank, Badewanne, Sitzbadew., große Kleiderschr., e. Mahag.-Plüschsofa, echt nußb. u. mahagoni Bettst. m. Matr. u. Roßh.-Aufl., Schr.-Sekret., Kronleuchter, Gartenmöbel, Korbsessel, Bilder, Truhe, Nachtt., Staffelei, Spieg., Gasof. Anzusch. 11 bis 1 u. 4 bis 6. Händler verbeten. a9387 Rheinische Straße Nr. 38, I.

Gebr. Herd billig zu verkaufen.. Laer, Nr. 28 I.

Verkauf! Ein

schwer. Pferd

fehlerfr., eine 2zöll. Karre, neu, ein gut erh. Kastenfederwagen, ein Langwagen m. Kasten. 65190 Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.



A. Donnerst. trifft e. groß. Transport best. hochtragend. u. frischmelk. ostfries.

Kühe

ein. Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11. — Teleph. 2550. —



Jede Woche große Auswahl in hochtragenden u. frischmelken (a5472

Kühen.

Streng reell. Bedien. Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Straße 8, — Telefon 248. —

Fast neuer a9394

Flachwagen

billig zu verkaufen. Lehmann, Wittener Str. 8.

Trockenes Brennholz

für Industriezwecke gesucht. — Angeb. erbeten unt. A. B. 9286 an die Gesch.-Stelle d. Ztg.

Damenfahrrad, fast neu, f. 65 Mk. zu verkauf. 65115 Jägerstr. 6, Feinkosthandlung.

Fahrrad, f. neu, m. Torp.-Freil. billig zu verk. Friedr.-Straße 20, III.

Die Ferien zu Ende!

Viele Bekleidungsstücke bedürfen der Ergänzung. Wir bieten eine reiche Auswahl von soliden Waren zu besonders billigen Preisen an.

Kinder-Strümpfe Baumwollie schwarz und farbig, solide Qualität . . . . . Größe 4 **60 ₰**
Jede weitere Größe + 7 ₰

Kinder-Strümpfe reine Wolle, schwarz, Ia. Schulstrumpf . . . . . Größe 4 **1.00**
Jede weitere Größe + 12 ₰

Kinder-Strümpfe reine Wolle, schwarz, Kammgarn . . . . . Größe 4 **1.12**
Jede weitere Größe + 13 ₰

Kinder-Strümpfe reine Wolle, schwarz, grau, beige, Ia. Kammgarn . . . . . Größe 4 **1.85**
Jede weitere Größe + 25 ₰

Kinder-Schürzen Ia Zephir in vielen Farben . . . . . Länge 60 **75 ₰**
Jede weitere Länge + 10 ₰

Kinder-Schürzen hell und dunkel gestr. Siamosen . . . . . Länge 60 **1.15**
Jede weitere Länge + 10 ₰

Kinder-Schürzen Ia Cretonne in hübschen Mustern . . . . . Länge 60 **1.15**
Jede weitere Länge + 15 ₰

Knaben-Hemden Ia Hemdentuch mit Bördchen . . . . . Länge 60 **1.20**
Jede weitere Länge + 15 ₰

Knaben-Hemden Ia. ungebl. Biber, mit Bördchen . . . . . Länge 60 **1.20**
Jede weitere Länge + 15 ₰

Mädchen-Hemden Ia. Hemdentuch, mit Barmer Bogen . . . . . Länge 60 **1.20**
Jede weitere Länge + 15 ₰

Mädchen-Strickhosen Baumwolle gestrickt, schwarz und weiß . . . . . Größe 4 **80 ₰**
jede weitere Größe + 15 ₰

Kinder-Höschen Ia Hemdentuch, Knieform mit Feston . . . . . Länge 35 **1.35**
jede weitere Länge + 15 ₰

Kinder-Leibchen weiß Baumwolle, gestrickt, mit Träger oder Achsel . . . . . Größe 4 **85 ₰**
jede weitere Größe + 15 ₰

Kinder-Korsetts prima Drell 2.75 **2.25**

Kinder-Schlupfhosen aus solidem farbigen Tricot . . . . . Größe 3 **65 ₰**
jede weitere Größe + 10 ₰

Kinder-Hemdhosen prima gebleicht Tricot mit kurzem Arm . . . . . Länge 70 **1.45**
jede weitere Länge 10 ₰

Kinder-Unteranzüge Normalstoff, wollgemischt, solide Qualität . . . . . Länge 70 **1.35**
jede weitere Länge + 20 ₰

Kinder-Sweater beste Ausführung, reine Wolle . . . . . Größe 4 **5.00**
jede weitere Größe + 50 ₰

Kinder-Taschentücher weiß und farbig . . . . . Stück 16, 12, 10, **8 ₰**

Gebr. Abraham

Heinrichstraße 2 Bochum Heinrichstraße 2

Bezugspreis für die Z… zahlbar) Anzeigenpre… Ortsverkehr 8 Pfg., … wärts 10 und 12 Pfg. … Zeitungen und Verm… freibung der Anzeigen… bewilligte Nachlaß hin… Tagen und Plätzen, … sowie undeutlich gesch… Schl…

Die zweite …

Das K…

Der Unterau… Dienstag nachmitta… hat den Text eines … frage formuliert, … Unterausschusses, … schen Vertrete… lungnahme für Mitt… erklärt haben.

hat folgenden Wort…

Artikel 1. Rates werden für … Sie treten ihr Am… Jahr wird ein Dr…

Artikel 2. während der auf … drei Jahre nicht … daß die Bundesve… dates oder im Lau… mehrheit anders … auf diese Weise wi… als ein Drittel de… nichtständigen Mit…

Artikel 3. glieder des Rates …

Artikel 4.

§ 1. Im … Mitglieder des … in der Weise ge… für zwei und dr…

§ 2. Von … gewählten neun… scheidung der B… Abstimmung mi… höchstens drei …

§ 3. Die … im Jahre 1926 … drei der alsdan… kannt wird, läß… unberührt, in d… gunsten anderer… der nichtständig… vorgesehenen B… steht sich indesse… 1926 die Eigens… die Bundesversa… besonderen Aus…

Zur Erläuteru… kündigungen bei … werden: Die aufge… nichtständigen Rats… die allgemeinen G… Mai in der ersten … einigt hatte. Es … Rotationssystem ei… Jahr ausscheidende… wählt werden könn… zeit durchzumachen … didieren dürfen. … insofern zulässig, … besonderen Mehrhe… sofort nach Ablauf … den können, wobei … keiner Zeit mehr … im Rate sitzen dür…

Die einzig… den Beschlüssen von … sich auf die Ueberg… in Gang zu bringe… gangsbestimmungen … sen lautete diese Ue… den neun im Jah… drei auf ein Jahr, … drei Jahre gewählt … 1927 von der Gesa… mit Zweidrittelmeh… nach Ablauf ihres … lassen würden. D… insofern geändert … der drei währen… wählbaren M… folgt. Diese Vo… Wiederwählbarkeit … durch eine andere … sammlung die Wö… 1928 und 1929 in … der 1926 für wie… andere Staaten … Macht die Bundes… 1928 oder 1929 vo… so hat das zur Fol… wählbare Mitglied… sprechende Anzahl … bar erklärten Sta… nicht mehr in Frag… nach den neuen Be… sen vom Mai zu … die Wiederwä… deutend ist mi… wahl. Ein Sta… worden ist, muß si… dates noch einmal … dann auftreten den …

Die Verhandl… rig und zum Teil … frage des ganzen …